

10. FESTIVAL
**POLITIK IM FREIEN
THEATER**

REICH



**01. - 11. NOVEMBER 2018
MÜNCHNER KAMMERSPIELE
UND PARTNER
WWW.POLITIKIMFREIENTHEATER.DE**

**BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG
MÜNCHNER KAMMERSPIELE
SPIELMOTOR MÜNCHEN E.V.**

INHALT



GRUSSWORTE

THOMAS KRÜGER 04

DR. HANS-GEORG KÜPPERS 06

PRODUKTIONEN

PARADISE NOW (1968 – 2018) 08

GESELLSCHAFTSMODELL

GROSSBAUSTELLE (STAAT 2) 12

TRÄUMENDE KOLLEKTIVE.

TASTENDE SCHAFE (STAAT 3) 16

TENDER PROVOCATIONS

OF HOPE AND FEAR 20

ENJOY RACISM –

EIN PERFORMATIVES EXPERIMENT 22

CONVAKATARY KONAK 26

MARE NOSTRUM 30

CUCKOO 34

ALL ABOUT NOTHING.

EIN STÜCK ÜBER KINDERARMUT 38

CREATION (PICTURES FOR DORIAN) 42

WHO MOVES?! – EINE PERFORMATIVE

MONTAGE DER BEWEGGRÜNDE 46

£¥€\$ 50

ZVIZDAL [CHERNOBYL – SO FAR SO CLOSE] 54

PINK MONEY 58

ORATORIUM. KOLLEKTIVE ANDACHT ZU

EINEM WOHLGEHÜTETEN GEHEIMNIS 62

THE END OF THE WORLD AS WE KNOW IT 66

ESSAY

PROF. CHRISTOPH BUTTERWEGGE 70

RAHMENPROGRAMM

FILM 72

VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN 78

LESUNGEN 86

WORKSHOPS 87

SPAZIERGÄNGE 88

BILDENDE KUNST / AUSSTELLUNGEN 91

SPECIALS 95

THEATERDISKURS 97

ZU GAST BEIM FESTIVAL 100

FESTIVALZENTRUM, KONZERTE 101

JUGEND & SCHULE

JUGEND & SCHULE IM PIXEL 102

SCHUL-REICH 104

POLITIK ↔ THEATER 108

SCHUL-REICH SPEZIAL: MÜNCHEN XXL 109

LEHR-REICH 110

FERIEN-REICH 112

JURY

116

VERANSTALTER, SPIELORTE FÖRDERER & PARTNER

119

SERVICE

122

FESTIVALTEAM

129

IMPRESSUM

130

KALENDER

131

UTOPIEN

DER VERUN SICHERUNG

VERUNSICHERUNG IST ZUR DOMINANTEN GESELLSCHAFTLICHEN GRUNDSTIMMUNG UND POLITISCHEN ARGUMENTATIONSLINIE GEWORDEN. Das hat viele Gründe, ist vor allem aber Resultat der wachsenden wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Ungleichheit. Mit der Münchner Ausgabe des Festivals Politik im Freien Theater fügen wir der philosophischen, soziologischen und ökonomischen Auseinandersetzung mit Reichtum und Armut eine ästhetische und künstlerische Dimension hinzu. Unter dem Motto „reich“ haben wir uns zum Ziel gesetzt, die gesellschaftliche Desintegration auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu beleuchten.

Wie strukturell bedingte Bevorzugungen oder Benachteiligungen bestimmter Bevölkerungsgruppen verhindert werden können, gehört zu den wichtigsten Debatten einer demokratischen Gesellschaft. Denn die vielzitierte „Schere“ führt zur Abkopplung reicher Eliten von demokratischer Kontrolle einerseits und zu Offenheit für radikale politische Ansichten bei immer mehr Bürgerinnen und Bürgern andererseits.

Am diesjährigen Spielort ist die Frage nach Reichtum und Armut besonders interessant. Denn München steht für zwei Stadtgefühle: das mondäne Leben in den von astronomischen Mieten geprägten Innenstadtbezirken einerseits, das Gefühl, abgehängt zu werden oder schon nicht mehr dazuzugehören, andererseits. Aber nicht nur hier, in Deutschland insgesamt verstärkt sich das Wohlstandsgefälle immer weiter, besitzen zehn Prozent der Bevölkerung mehr als 50 Prozent des

gesamten Nettovermögens. Doch am extremsten ist das fortgesetzte Auseinanderdriften auf globaler Ebene sichtbar. Die Wohlhabenden gewinnen weiter besonders viel hinzu, während die Vermögen in den bereits desolaten Weltregionen sogar schrumpfen. Diese aus kolonialer Vergangenheit und postkolonialer Gegenwart resultierende Lage wird zwar besorgt moderiert, aber nicht ernsthaft bekämpft.

Theater und politische Bildung liefern wichtige Impulse zur Debatte um Reichtum, Armut und wachsende Ungleichheit, wenn sie auf bestehende Missstände hinweisen. Beide dürfen aber nicht beim Diskurs stehen bleiben. Denn Bewusstsein führt noch lange nicht zur Veränderung. Ziel politischer Bildung ist es deshalb, nicht nur zu informieren, sondern auch zu animieren. Ebenso muss politisch ambitioniertes Theater seinen kreativen Freiraum nutzen, um mit seinen Inhalten und Ästhetiken zu provozieren und zu inspirieren: utopisches Denken, ungestümer Aufbruchgeist, empathisches Handeln.

Lassen wir uns gemeinsam vom 10. Festival Politik im Freien Theater verunsichern, um so vielleicht Wege aus unserer gemeinsamen Verunsicherung zu finden!

Alle Veranstaltungen des Rahmenprogramms und des Programms Jugend & Schule sind, wenn nicht anders ausgewiesen, kostenfrei. Wir freuen uns auf Sie!

THOMAS KRÜGER
PRÄSIDENT DER BUNDESZENTRALE
FÜR POLITISCHE BILDUNG

HERZLICH WILLKOMMEN IN MÜNCHEN!

2018 GASTIERT DAS FESTIVAL POLITIK IM FREIEN THEATER ERSTMALS IN BAYERN. HERZLICH WILLKOMMEN IN MÜNCHEN!

„Reich“ lautet das Motto. Das werden viele naheliegend finden, denn es scheint so gut zu München zu passen. Wohlstand wird nicht versteckt, sondern gelebt. Die Wirtschaft boomt. Das Kulturangebot ist reichhaltig. Und so könnte man glauben, dass es allen gut geht.

Wer freischaffend in der Kulturszene arbeitet, kennt leider oft die andere Seite einer Stadt wie unserer. Hohe Lebenshaltungskosten und der Kampf um „Fair Pay“. Der Münchner Armutsbericht – ja, den gibt es – zeigt, dass 17% der Bevölkerung in relativer Armut leben. 270.000 Menschen haben also weniger als 60% des durchschnittlichen Nettoeinkommens zur Verfügung.

Gleichzeitig sehnt man sich nach Verschwendung: Wenn es um Wertschät-

zung, Mitgefühl und solidarisches Verhalten geht. Davon können wir gar nicht genug haben in Zeiten, in denen Humanität nicht mehr für alle ein gültiger Grundwert ist.

„Reich“ hat also eine finanzielle und zugleich auch eine soziale und kulturelle Dimension. Das Geben und Nehmen, das Haben und Sein, das Produzieren und Konsumieren beschäftigen uns seit jeher auch im Theater.

Politik im Freien Theater wird uns Impulse aus der Freien Szene bringen, die uns nachdenken lassen. Gut so. Ich wünsche Ihnen reichlich Zeit für möglichst viele Vorstellungen während des Festivals!

DR. HANS-GEORG KÜPPERS
KULTURREFERENT DER
LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

VIERZEHN

GAST SPIELE

PARADISE NOW (1968 – 2018)

VON FABULEUS / MICHEL VANDELDELDE

01. NOVEMBER, 19.30 UHR

02. NOVEMBER, 19 UHR

MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 1

IN ENGLISCHER SPRACHE
MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN
ÜBERTITELN / IN ENGLISH
WITH GERMAN AND ENGLISH SURTITLES

Genau 50 Jahre ist die Revolte von 1968 nun her. Wie viele Menschen beschäftigt sich der in Brüssel ansässige Choreograf Michiel Vandeveldelde mit der Frage, was von der damaligen Aufbruchstimmung übrig ist, welche Erfolge gefeiert werden können, wo ein Scheitern eingestehen ist. Gemeinsam mit 13 Jugendlichen der bekannten belgischen Theatergruppe *fABULEUS* nimmt er „Paradise Now“ des Living Theatre zum Ausgangspunkt seiner Suche.

Dieses Stück, 1968 in Avignon uraufgeführt, steht wohl wie keine andere Performance für den Geist jener Zeit und für den Glauben, mit Kunst als „trojanischem Pferd“ die Gesellschaft erobern zu können. Geradezu folgerichtig löste sich das anarcho-pazifistische Kollektiv nach dieser Produktion wegen entgegengesetzter Politikvorstellungen und Lebensentwürfe auf.

„Paradise Now (1968–2018)“, Michiel Vandeveldes Auseinandersetzung mit der historischen Vorlage, spannt den inhalt-

lichen Bogen von damals bis in unsere Gegenwart: Im Zeitraffer werden ikonische Bilder aufgerufen, die sich innerhalb der letzten 50 Jahre ins kollektive Gedächtnis eingebrannt haben. Was hat die Träume von damals untergraben? Besitzen die alten Forderungen noch immer Relevanz oder müssen sie neu formuliert werden? Welche Perspektiven bieten sich uns heute?

In seiner Inszenierung folgt der Regisseur der Überzeugung, dass es möglich sein muss, an die Kämpfe und politischen Positionen von 1968 anzuknüpfen. Wenn unsere Fähigkeit, Zukunft zu denken, unsere „Futurability“, wie Franco ‚Bifo‘ Berardi das nennt, heute verschwunden ist, wie lässt sich dann die Gegenwart als der einzige zeitliche Ort, an dem eine Veränderung der Gesellschaft und unserer Lebensumstände herbeigeführt werden kann, für politische Interventionen zurückgewinnen? Es ist gewiss kein Zufall, dass dieser mitreißende Abend den Untertitel „An Appointment with Time“ trägt.

Die Jury war beeindruckt von der Ehrlichkeit, mit der die Jugendlichen ihre Lebenssituation beschreiben und ihrer Verzweiflung, aber auch ihrer Hoffnung Ausdruck geben, fernab von Floskeln und Stereotypen. Als sehr grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Frage, ob oder inwieweit politisches Handeln – und damit politisches Theater – heute (noch) möglich ist, steht „Paradise Now (1968–2018)“ deswegen am Beginn des Festivals.

*It's been exactly fifty years since the protests of 1968 took place. The Brussels-based choreographer Michiel Vandeveldelde asks what remains of that era's euphoric mood, what successes can be chalked up, and where we need to admit defeat. Together with thirteen young people from the well-known Belgian theatre group *fABULEUS*, he takes "Paradise Now" by The Living Theatre as the starting point for his investigation.*

"Paradise Now", first performed in Avignon in 1968, represents the spirit of '68 arguably more than any other performance, and the belief that society can be conquered by the "Trojan horse" of art. Perhaps as a logical consequence, the group broke up after this production because of diverging political beliefs and ways of life.

„Paradise Now (1968–2018)“ is Michiel Vandeveldelde's analysis of the historical model, which spans the years from earlier times to our present day: a time lapse of iconic pictures that have burned into our collective memory within the last 50 years is being invoked. What undermined the dreams from that time? Are those old demands still relevant or do they have to be reformulated? What prospects are there for us today?

Michiel Vandeveldelde is convinced that the struggles and political positions of 1968 are still valid nowadays, and that hope is the only missing element, i.e. our ability to visualise the future, or our "futurability" as Franco 'Bifo' Berardi calls it. So, according to its subheading "An Appointment with Time", the show aims to take stock of the present.

The jury was impressed by the way in which young people describe their lives, their desperation and their hopes for the future in an honest, straightforward way, free of stereotypes. The reason "Paradise Now (1968–2018)" was chosen to kick off the festival is for its fundamental approach to the viability of political action – and thus political theatre – today.

MIT/WITH Zulaa Antheunis, Sarah Bekambo, Jarko Bosmans, Bavo Buys, Wara Chavarria, Judith Engelen, Abigail Gypens, Lore Mertens, Anton Rys, Margot Timmermans, Bo Van Meer-venne, Esra Verboven, Aron Wouters

CHOREOGRAFIE / CHOREOGRAPHY Michiel Vandeveldelde
KOSTÜM / COSTUMES Lila & John
CHOREOGRAFIEASSISTENZ / ASSISTANT CHOREOGRAPHER Zoë Demoustier
DRAMATURGIE / DRAMATURGY Kristof van Baarle
TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG / TECHNICAL SUPPORT Bregt Janssens
PRODUKTIONSLEITUNG / PRODUCTION MANAGER Kathleen Vogelaers
KOPRODUKTION / CO-PRODUCTION / *fABULEUS*, STUK
IN KOOPERATION MIT DEN / IN COOPERATION WITH THE Sophiensælen Berlin





ERGÄNZEND ZUR PROGRAMM- AUSWAHL DER JURY

A CONTRIBUTION BY THE MÜNCHNER
KAMMERSPIELE, IN ADDITION TO
THE PROGRAMME SELECTED BY THE JURY

GESELLSCHAFTSMODELL GROSSBAUSTELLE (STAAT 2)

VON RIMINI PROTOKOLL

01. NOVEMBER, 22 UHR

02. NOVEMBER, 21 UHR

MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 2

WAHLWEISE IN DEUTSCHER ODER
ENGLISCHER SPRACHE /
EITHER IN GERMAN OR ENGLISH

Der Berliner Flughafen, das italienische „Generationenprojekt“ A3, die Fußballstadien von Katar: Was erzählen Großbaustellen über unsere Gesellschaft? Was erzählen ihre verborgenen Choreografien verschobener Fertigstellung und Kostenkorrekturen, die komplexen Verflechtungen wirtschaftlicher und politischer Akteure, die undurchsichtigen Verbindungslinien in alle Welt? Warum bauen Staaten und für wen? Was geht vor: Partizipation oder Masterplan?

Nach „Top Secret International (Staat 1)“ über global agierende Geheimdienste, beschäftigen sich Rimini Protokoll im zweiten Teil ihrer Tetralogie über Phänomene der Postdemokratie mit der Großbaustelle als einem Modell für die aktuelle

gesellschaftliche Verfasstheit. Das Publikum folgt sieben Expert/innen auf szenischen Baustellenführungen über die Simultanbühnen eines sich immer weiter auffächernden Raumes: Ein rumänischer Bauarbeiter nimmt die Zuschauer/innen mit zum Fliesenverlegen, um von Überstunden und Schwarzarbeit zu erzählen. Eine Anlageberaterin entwirft eine Kosten-Nutzen-Rechnung für Investitionen in „Betongold“. Ein Baurechtler führt Zuschauer/innen in den „Kampfsport Nachtragsforderungen“ ein. Der ehemalige Entrauchungsplaner des Berliner Flughafens BER rekonstruiert seine Baustelle, um sich selbst als Bauernopfer der Politik zu verstehen. Ein Anwalt wirft einen Blick hinter die Kulissen des größten Korruptionsfalles Nordrhein-Westfalens. Und ein Ökonom schaut von einer Schweizer Übersichtsterrasse in Singapur auf einen Masterplan für postfossiles Bauen. So entsteht ein räumliches Wimmelbild, an dem wiederum ein Ameisenforscher aufzeigt, wie ein Staat bauen könnte, dessen Bewohner/innen die Utopie der Partizipation nicht als Summe von Partikularinteressen verstehen.

The unfinished Berlin airport, the never-ending A3 motorway project in Italy, the football stadiums in Qatar: delayed completions and cost adjustments, the complex interdependencies of private and public stakeholders, the invisible links throughout the world ... What do mega-construction sites tell about our society? Why do states build and for whom? By participation or master plan?

In the second part of the tetralogy about post-democratic phenomena, Rimini Protokoll look at large construction sites as models for the current constitution of society. The audience follows seven experts on construction site tours across several simultaneous stages. A Romanian construction worker takes the audience with him to lay tiles and talk about overtime and illicit employment. An investment consultant draws up a cost-benefit analysis for investments in "concrete gold". A lawyer introduces the audience to how to fight supplementary claims by subcontractors. The former smoke extraction engineer for Berlin's BER airport reconstructs the ruins of his building site. A lawyer takes a look behind the scenes of the largest corruption case in North Rhine-Westphalia. An economist looks down on a master plan for post-fossil construction from a Swiss viewing platform in Singapore. And a biologist shows how ant colonies build more successfully than humans. Rimini Protokoll translate the interlaced network of international investors, construction consortiums and contractors, public interests and outsourced suppliers into a large, navigable spatial model.

MIT / WITH Sonja-Vereina Breidenbach, Dieter Läßle, Alfredo Di Mauro, Jürgen Mintgens, Marius Ciprian Popescu, Andreas Riegel, Reiner Pospischil, Fang Tun Lo

KONZEPT, TEXT, REGIE / CONCEPT, TEXT, DIRECTOR Stefan Kaegi

BÜHNENBILD / SET Dominic Huber

VIDEO Mikko Gaestel

MUSIK / MUSIC Fabian Schulz

LICHT / LIGHTING Konstantin Sonneson

DRAMATURGIE / DRAMATURGY Robert Koall

THIRD EYE, DRAMATURGIE / DRAMATURGY STAAT 1-4 Imanuel Schipper

RECHERCHE / RESEARCH Wilma Renfort

PROJEKTKOORDINATION / PROJECT COORDINATION Jessica Páez

EINE PRODUKTION VON Rimini Protokoll und dem Düsseldorfer Schauspielhaus

„Gesellschaftsmodell Großbaustelle (Staat 2)“ ist Teil der Produktionsserie „Staat 1-4“, einer Kooperation zwischen Haus der Kulturen der Welt, Münchner Kammerspiele, Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus Zürich und Rimini Protokoll im Rahmen des HKW-Langzeitprojekts 100 Jahre Gegenwart. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. „Staat 1“ wurde vom Goethe-Institut mitinitiiert und koproduziert. / „Gesellschaftsmodell Großbaustelle (Staat 2)“ is part of the production series „Staat 1-4“ (State 1-4), a cooperation between the Haus der Kulturen der Welt, Münchner Kammerspiele, Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus Zürich and Rimini Protokoll as part of the HKW long-term project „100 Jahre Gegenwart“ (100 Years of the Present). Sponsored by the Department for Culture and Media of the German Government based on a resolution of the German Bundestag. „Staat 1“ was co-initiated and co-produced by the Goethe Institute.





ERGÄNZEND ZUR PROGRAMM- AUSWAHL DER JURY

TRÄUMENDE KOLLEKTIVE. TASTENDE SCHAFE (STAAT 3)

VON RIMINI PROTOKOLL

02. NOVEMBER, 19 UHR

03. NOVEMBER, 17.30 UND 20.30 UHR

MARSTALL

WAHLWEISE IN DEUTSCHER ODER
ENGLISCHER SPRACHE /
EITHER IN GERMAN OR ENGLISH

Data-Mining und Big Data, digitale Echokammern und Machine Learning: Das Internet produziert alternative Formen der Partizipation und stellt hergebrachte Praktiken der Meinungsbildung infrage. Nach „Top Secret International (Staat 1)“ über global agierende Geheimdienste und „Gesellschaftsmodell Großbaustelle (Staat 2)“ über die Großbaustelle als Modell für die aktuelle gesellschaftliche Verfasstheit erkunden Rimini Protokoll im dritten Teil ihrer Tetralogie die Bedeutung des digitalen Raums für demokratische Prozesse. Ihr Ausgangspunkt ist Griechenland, wo die Demokratie erst kürzlich zu scheitern schien.

Das Jahr 1990 markierte einen Einschnitt. Nach dem Fall der Berliner Mauer wurde mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten der Kalte Krieg beendet. Gleichzeitig begann etwas Neues: Im Jahr 1990 wird das Internet für die kommerzielle

Nutzung freigegeben und damit zu einer der ersten gesamtdeutschen kollektiven Erfahrungen; es prägt die Arbeitswelt, die soziale Kommunikation und das Verhältnis zu politischen Institutionen.

Wie geht eine neue Generation, die nun mit der ganzen Welt vernetzt ist, mit Fragen persönlicher, sozialer und politischer Identität um? Wodurch wird ihr Wahlverhalten beeinflusst? Werden demokratisch legitimierte Wähler/innen durch algorithmische Legitimationen ersetzt? Welche Erwartungen stellen wir an die Mechanismen demokratischer Willensbildung? Welche Formen von Partizipation und Demokratie sind für uns relevant?

Daniel Wetzels, der diesen Abend für Rimini Protokoll konzipiert und inszeniert hat, fragt nach dem Wert der Ware „Daten“ und bringt diese in einer sinfonischen Situation zum Klingen. Mit einer Smartphone-App ausgestattet begehen sich die Zuschauer/innen in einen permanenten Abstimmungsprozess. Das Publikum selbst wird dabei zum Klangkörper, der netztypische Dynamiken des Schwarmverhaltens in den analogen Raum überführt.

Data mining and big data, digital echo chambers and machine learning: the Internet produces alternative forms of participation and challenges traditional practices of opinion forming. The third part of Rimini Protokoll's "States 1-4" tetralogy starts in Greece, where democracy only recently seemed to fail, and explores the significance of digital space for democratic processes. This follows "Top Secret International (State 1)"

which looked at globally active secret services and "Society under Construction (State 2)", in which large-scale construction sites are explored as models for the current state of society.

The year 1990 marked a caesura: after the fall of the Berlin Wall, the Cold War ended with the unification of the two German states. At the same time something new started. In 1990, the Internet was opened up for commercial use, making it one of the first pan-German collective experiences; it now shapes the world of work, social communication and relationships to political institutions.

How does a new generation which is now networked with the world, deal with personal, social and political identity issues? What influences voting behaviour? Are democratically legitimised voters being replaced by algorithms? What expectations do we have of the mechanisms of democratic decision-making? Which forms of participation and democracy are relevant for us?

Daniel Wetzels examines the value of data as a commodity and makes it resonate in this symphonic-like production. Equipped with a smartphone app, the audience participates in a permanent voting process. The audience itself is thereby transferred into analogue space by the swarm behaviour and dynamics typical of the Internet.

EIN INTERAKTIVES STÜCK FÜR EINE CLOUD AUS BIS ZU 120 THEATERNUTZER/INNEN. / AN INTERACTIVE PLAY FOR A CLOUD OF UP TO 120 PARTICIPANTS.

MIT / WITH Kostis Kallivretakis, Vassilis Koukalanis

KONZEPT, TEXT, REGIE / CONCEPT, TEXT, DIRECTOR Daniel Wetzels
CO-AUTORIN / CO-AUTHOR Ioanna Valsamidou

BÜHNE / SET Magda Plevraki
SOFTWARE SYSTEMDESIGN UND IMPLEMENTIERUNG / SOFTWARE SYSTEM DESIGN AND IMPLEMENTATION Dimitris Trakas (VIRA)
MUSIK, SOUNDESIGN / MUSIC, SOUND DESIGN Lambros Pigounis, Peter Breitenbach
LICHT, TECHNISCHE LEITUNG / LIGHTING, TECHNICAL DIRECTION Martin Schwemin
DRAMATURGIE / DRAMATURGY Julia Weinreich
REGIEASSISTENZ, RECHERCHE / ASSISTANT DIRECTOR, RESEARCH Andreas Andreou
ASSISTENZ, RECHERCHE / ASSISTANT, RESEARCH Annette Müller
REGIEASSISTENZ / ASSISTANT DIRECTOR Nora Otte
BÜHNENBILDASSISTENZ / SET DESIGN ASSISTANT Natasha Tsintikidi, Sarah Hoemske
MITARBEIT SZENOGRAFIE / ASSISTANT SCENOGRAHER Guy Stefanou Gui
DESIGN Renia Papathanasiou (VIRA)
VIDEO ANIMATION Grit Schuster
VIDEO Mathias Oster
LIVE STATISTIKVIDEO / LIVE STATISTICS VIDEO Caspar Schirdewahn
AUF DEM VIDEO / ON THE VIDEO Detlef Rohrmann
STIMMEN / VOICES Rosa-Mathilde Muck, Oskar Loßnitzer, Zoi Wetzel
EINE PRODUKTION VON / A PRODUCTION BY Rimini Protokoll und dem Staatsschauspiel Dresden
PRODUKTIONSLEITUNG / PRODUCTION MANAGEMENT STAAT 3 Violetta Gyra, Paula Oevermann
PROJEKTKOORDINATION / PROJECT COORDINATION STAAT 1-4 Jessica Páez
THIRD EYE, DRAMATURGIE / THIRD EYE, DRAMATURGY STAAT 1-4 Imanuel Schipper
PRODUKTIONSASSISTENZ RIMINI PROTOKOLL / PRODUCTION ASSISTANCE Anna Florin
PRODUKTIONSHOSPITANTEN / PRODUCTION HOSPITALS Mathias Oster, Caspar Schirdewahn, Dimos Klimenof, Vassilis Lianos, Konstantina Ypsilopati (CGS Athen)
INSPIZIENZ / STAGE MANAGEMENT Norman Schaefer

„Träumende Kollektive. Tastende Schafe (Staat 3)“ ist Teil der Produktionsserie „Staat 1-4“, einer Kooperation zwischen Haus der Kulturen der Welt, Münchner Kammerspiele, Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus Zürich und Rimini Protokoll im Rahmen des HKW-Langzeitprojekts 100 Jahre Gegenwart. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. „Staat 1“ wurde vom Goethe-Institut mitinitiiert und koproduziert. / „Träumende Kollektive. Tastende Schafe (Staat 3)“ is part of the production series „Staat 1-4“, a cooperation between the Haus der Kulturen der Welt, Münchner Kammerspiele, Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus Zurich and Rimini Protocol within the framework of the HKW's long-term project 100 Years of Now. Funded by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media due to a ruling of the German Bundestag. „Staat 1“ was co-initiated and co-produced by the Goethe Institute.





TENDER PROVOCATIONS OF HOPE AND FEAR

VON J&J (JESSICA HUBER UND JAMES LEADBITTER)

02. NOVEMBER, 21 UHR

03. NOVEMBER, 18 UHR

MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 3

IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE /
IN ENGLISH AND GERMAN
WITH GERMAN AUDIODESCRIPTION
AND SIGN LANGUAGE

Kriege, Klimawandel, wachsender Nationalismus und die Erosion der Menschenrechte – es nicht einfach, ohne Angst in die Zukunft zu schauen. J&J, die Schweizer Performancekünstlerin Jessica Huber sowie James Leadbitter aka the vacuum cleaner, versuchen der Politik der Angst eine Kultur der Hoffnung entgegenzusetzen. Am Anfang stand die Idee, sich die direkte Demokratie der Schweiz zunutze zu machen. In einem kollektiven Prozess soll die „Kultur der Hoffnung“ als neuer Paragraf in der Verfassung verankert werden. Mittlerweile sind um diese Idee herum mehrere Formate entstanden: Workshop, Installation und Archiv. Die Performance „Tender Provocations“ ist ein intimer, zwischen Lecture, Kabarett und Konzert angesiedelter Abend. Internationale wie auch lokale Künstler/innen präsentieren kleine Arbeiten, in denen sie sich mit Ängsten und Hoffnungen auseinandersetzen.

Wars, climate change, rise of nationalism – it isn't easy nowadays to look to the future without fear. J&J, the Swiss performance artists Jessica Huber and James Leadbitter, aka the vacuum cleaner, a self-proclaimed one-person art and activism collective, are trying to counter these fears with a culture of hope. It is an intimate evening that encompasses lectures, theatre, cabaret and concert. International and local artists present small stage works in which they deal with their fears and hopes in a very personal way. How can people regain their dignity and their ability to act in moments of deepest despair? The artists participating in the Munich production of "Tender Provocations" will be announced at a later date.

MIT / WITH Jessica Huber, James Leadbitter / the vacuum cleaner und anderen / and others

KONZEPT & KÜNSTLERISCHE LEITUNG / CONCEPT & ARTISTIC DIRECTION J&J

Jessica Huber, James Leadbitter / the vacuum cleaner

BÜHNE, RAUM, LICHT / SET Gabriela Rutz

DANK AN / THANKS TO Ramin Mosayebi, Nina Willimann,

Boris Nikitin, Kathrin Vesper

IN ZUSAMMENARBEIT MIT / IN COLLABORATION WITH

Gessnerallee Zürich, ROXY Birsfelden, Südpol Luzern

GEFÖRDERT DURCH / FUNDED BY Fachstelle Kultur Kanton Zürich,

Kultur Stadt Zürich, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia,

PRAIRIE – Koproduktionsmodell des Migros-Kulturprozent

/ The Culture Department of the Canton Zurich, the City of Zurich,

the Swiss Arts Council Pro Helvetia, Migros Kulturprozent / Prairie

INFOS www.politikimfreientheater.de



ENJOY RACISM – EIN PERFORMATIVES EXPERIMENT

VON THOM TRUONG

03. NOVEMBER, 15 UHR

04. NOVEMBER, 12 UND 17.30 UHR

05. NOVEMBER, 18 UHR

FESTIVALZENTRUM

IN ENGLISCHER SPRACHE / IN ENGLISH

Das Schweizer Regieduo Thom Truong lädt das Publikum zu einem performativen Experiment ein. Unter den Bedingungen des Theaters entsteht eine Gemeinschaft, die Menschen aufgrund einer einzigen Eigenschaft diskriminiert. So sollen die Zuschauer/innen aus ihrer Komfortzone gelockt werden und sich mit ihren eigenen Privilegien auseinandersetzen. Denn die Tücke solcher Sonderrechte besteht gerade darin, so selbstverständlich zu erscheinen, dass sie ihren Inhaber/innen oftmals nicht bewusst sind.

Die Moderatorin Marie Caroline Blanche führt durch den Abend wie durch ein Wohltätigkeitsdinner. Die Zuschauer werden umsorgt: Apéro riche inklusive Sektchen für alle. Nicht ganz für alle, für die Braunäugigen nicht. Das Publikum wird nämlich nach der Augenfarbe voneinander getrennt: Menschen mit einer blauen Iris erleben die Vorstellung anders als diejenigen mit einer braunen. Sie halten sich in verschiedenen Räumen auf, werden gegeneinander ausgespielt, erleben Machtdemonstrationen, Demüti-

gungen, Mitbestimmung und Privilegien – je nach Zuordnung.

Dieses interaktive Stück geht an die Substanz, weil es auch einem aufgeklärt-linksliberalen Kulturpublikum an keiner Stelle erlaubt, sich in der eigenen Überzeugung – „Wir sind die Guten, ihr die Bösen“ – einzurichten. Rassismus und Privilegien werden in diesem theatralen Setting auf ebenso spielerische wie schmerzhafteste Art und Weise erlebbar. Es ist eine radikale Erfahrung für die Zuschauer/innen, einer Situation ausgeliefert zu sein, die weltweit für viele Menschen der Normalzustand ist und deren Alltag ausschließlich an phänotypische, äußerliche Merkmale geknüpft ist.

Die Zuschauer/innen werden mit den Gesetzen der Willkür, des vergeblichen Widerstands, der Sprachlosigkeit und Ohnmacht konfrontiert – und auch im Hinblick auf die eigene Tendenz, eine Situation lieber auszuhalten als sie zu verlassen.

The Swiss directing duo Thom Truong invites the audience to join a performative experiment: amidst theatrical conditions, a community shall be formed, discriminating other people due to a single trait. In such a manner, spectators are ventured out of their comfort zone and pushed to confront their own privileges. Indeed, the trick of such special rights lies in its apparent naturalness that most people become unaware of.

Marie Caroline Blanche, the host, guides the audience through the evening as though it were a charity dinner – apéro riche including sparkling wine for all. Well, actually not quite for all – not for the “brown-eyed”. For the audience is separated according to the colour of their eyes. Blue-eyed spectators experience the production from a completely different perspective than those with brown eyes. They stay in different rooms, are played off against each other, this allowing to experience demonstrations of power, humiliation, codetermination and privileges – depending on their attribution.

This interactive piece goes to the heart of the matter, as it does not even allow the left-liberal cultural audience at any point to establish its conviction: “We are the good, you are the bad”. In this theatrical scene, racism and privileges are made tangible both in a playful as well as in a painful manner. It is a radical experience for the audience to be placed in a situation that represents a normal life for many people worldwide, whose daily lives are determined based on their phenotypic or physical characteristics.

The audience is confronted with the rules of arbitrariness, fruitless resistance, speechless-

ness and impotence – also regarding one’s own inclination to withstand a certain situation instead to leave.

PERFORMANCE Ntando Cele, Mbene Mwambene, Monika Truong

KONZEPT, REGIE / CONCEPT, DIRECTOR Thom Truong

DRAMATURGIE / DRAMATURGY Yves Regenass

SZENOGRAFIE / SCENOGRAPHY Susan Wäckerlin, Matthias Werner

VIDEO Oliver Eckert

LICHTDESIGN / LIGHTING DESIGN André Donzé

REGIE- UND PRODUKTIONSASSISTENZ /

PRODUCTION ASSISTANTS AND ASSISTANTS TO THE DIRECTOR

Yan Balistoy, Antoinette Ullrich, Isabell Heinrich

PRODUKTION / PRODUCTION Verein Overseas

KOPRODUKTION / CO-PRODUCTION Fabriktheater Rote Fabrik,

ROXY Birsfelden

GEFÖRDERT DURCH / FUNDED BY Kultur Stadt Zürich, Fachstelle

Kultur Kanton Zürich, SoKultur Lotteriefonds Kanton Solothurn,

Paul Schiller Stiftung, Migros-Kulturprozent Zürich,

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia / the City of Zurich, the

Culture Department of the Canton Zurich, SoKultur Lotteriefonds

Kanton Solothurn, the Paul Schiller Foundation, Migros

Kulturprozent Zürich, the Swiss Arts Council Pro Helvetia





CONVAKATARY KONAK

VON UND MIT GOD'S ENTERTAINMENT

03. NOVEMBER, 21 UHR

05. NOVEMBER, 20.30 UHR

06. NOVEMBER, 19 UHR

TREFFPUNKT MÜNCHNER KAMMERSPIELE,
KAMMER 1

IN DEUTSCHER, BOSNISCHER UND
WEITEREN SPRACHEN /
IN GERMAN, BOSNIAN AND OTHER LANGUAGES

„Niemand weiß, was es heißt, auf dieser Grenzscheide zweier Welten geboren zu werden und zu leben, die eine wie die andere Welt zu kennen und zu verstehen und doch nichts unternehmen zu können, dass sie sich verstanden und einander näherkämen; was es heißt, die eine wie die andere zu lieben und zu hassen, so hin und her zu wanken und zu taumeln ein Leben lang, eine doppelte und doch keine Heimat zu haben, überall zu Hause zu sein und ewig ein Fremder zu bleiben.“ (Ivo Andrić, „Wesire und Konsuln“)

Wo genau liegt der Balkan? Die Künstler/innen des Wiener Performance-Kollektivs God's Entertainment stellen fest: Niemand weiß es so ganz genau, aber alle haben eine Ahnung. Dieser Ahnung bauen sie ein fiktives Dorf, einen Ort, an dem Fremde willkommen sind: KONAK, was auf Türkisch so viel heißt wie „Residenz“ oder „Herberge“. Dort gibt es ein Kaffeehaus, ein Museum, einen Markt, ein Theater und eine lange Tafel, an der Platz ist für jede und jeden.

Architektonisches Vorbild ist die Stadt Travnik aus dem Roman „Wesire und Konsuln“ des Literaturnobelpreisträgers Ivo Andrić. Dort wird der Balkan beschrieben als Zone des Dauerkonflikts zwischen Ost und West, in der sich nicht nur die Wege, sondern auch die Klängen von Orient und Okzident kreuzen. Sie ist ein brodelnder Begegnungsraum, in dem sich die Gewissheiten verlieren, die Identitäten in Bewegung geraten, wo der Gast zum Einwohner wird und umgekehrt.

Diesen Zwischenort, diese flirrende Randzone, nehmen God's Entertainment zum Ausgangspunkt ihrer Recherche: Wie leben wir zusammen, wie entstehen kulturelle Zuordnungen und wie kann man die etablierten Verhältnisse über den Haufen werfen? Die Wiener Theatergruppe erschafft ganz präzise Atmosphären der Verunsicherung und des Befremdens und kreiert eine plausible Gegenwelt zu unserer migrantisch geprägten Lebensrealität, einen Raum der Vermittlung, Vermischung und Entgrenzung.

God's Entertainment sagen über sich selbst, dass sie Lust haben, unbequem zu sein. Diese Lust können wir an diesem Abend miteinander teilen und darin ganz neue Möglichkeiten des Miteinanders finden. Denn der Rand ist überall. Auch in uns allen.

“Nobody knows, what it means to be born and to live at the boundary of two worlds, to know and understand one world and the other and yet not be able to do anything to get along and to make these worlds approach each other; what it means to love and hate the one and the other, to move back and forth and stagger for a lifetime, to have a double and yet no home, to be at home everywhere and to remain a stranger forever”. (Ivo Andrić, “The Days of the Consuls”)

Where exactly is the Balkans? The artists of the Viennese performance-collective God's Entertainment realise: nobody knows for sure, but everyone has a clue. On behalf of this vague notion, they build a fictional village, a place where strangers are welcome: KONAK, which in Turkish means “residence” or “hostel”. A coffee house, a museum, a market, a theatre and a long table can be found, where there is room for everyone.

The architectural model is the city of Travnik from the novel “The Days of the Consuls” by Ivo Andrić, Nobel Laureate in literature. In the novel, the Balkans is depicted as a zone of permanent conflict between the East and the West, where not only the paths but also the blades of the Orient and the Occident cross. It is in fact the boiling point of troubles, where certainties are lost, identities are set in motion and where the guests become the residents and vice versa.

God's Entertainment takes this intermediate place, this boundary zone as the starting point of their research: How do we live together, how do cultural classifications emerge and how can we throw the established relations overboard? The Viennese theatre

group brings very precise atmospheres of uncertainty and alienation into being, and creates a plausible counter-world to the life-reality influenced by migration – a space of mediation, amalgamation and blurred borders.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER / WITH THE FRIENDLY SUPPORT OF Kulturabteilung der Stadt Wien – MA7 / the Cultural Department of the City of Vienna – MA7

GEFÖRDERT VON / SUPPORTED BY Kulturbehörde Hamburg und Rudolf Augstein Stiftung / the Cultural Authority Hamburg and Rudolf Augstein Foundation

Das Projekt wurde im Rahmen von Szenenwechsel, einem Programm der Robert Bosch Stiftung und des Internationalen Theaterinstituts gefördert. / The Project was supported by Szenenwechsel, a programme by the Robert Bosch Foundation and the International Theatre Institute.

IN KOPRODUKTION MIT / IN COLLABORATION WITH Kampnagel Hamburg und WUK Wien / Kampnagel Hamburg and WUK Vienna





MARE NOSTRUM

VON LAURA URIBE

04. NOVEMBER, 15 UHR

MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 1

IN SPANISCHER SPRACHE MIT

DEUTSCHEN ÜBERTITELN /

IN SPANISH WITH GERMAN SURTTILES

In Kolumbien schlägt der nach wie vor nicht ganz befriedete Bürgerkrieg zwischen der Regierung und den paramilitärischen Verbänden der FARC-EP die Menschen in die Flucht nach Mexiko – und sehr häufig von dort aus weiter in die USA. In ihrer Inszenierung beschäftigt sich die Schauspielerin und Regisseurin Laura Uribe mit der Situation nicht nur dieser Migrant/innen und Vertriebenen.

„Mare Nostrum“ ist bildgewaltiges zeitgenössisches Dokumentartheater, in dem Multimedia, Performance und Installation eine spannungsreiche Beziehung eingehen. Persönliche Erlebnisse, Statistiken und Reflexionen formieren sich zu einem multiperspektivisch erzählten Theateressay. Es werden Parallelen gezogen zu den Tragödien auf dem Mittelmeer und in Syrien.

„Mare Nostrum“ spannt einen großen dramaturgischen Bogen, der von abrupten Brüchen gekennzeichnet ist. Das Publikum taucht ein, in einen Strom provokanter und eklektischer Bilder, in einen Sprachfluss, der gleichermaßen poetisch und aggressiv daherkommt. Selbst in Momenten größter Verzweiflung bleiben Anflüge von Humor spürbar. Von einer

Holzhütte, in der eine Sängerin eine Ballade summt, werden die Zuschauer mitten in den Dschungel versetzt, in dem eine Frau erzählt, wie ihre Mutter bei einem Massaker durchlöchert wurde. Die Vorstellung, dass sich Fische in Menschen verwandeln können, ruft halluzinatorische Traumbilder hervor.

Die mexikanisch-kolumbianische Produktion prangert die Ungerechtigkeit und die Inhumanität eines Kapitalismus an, der systematisch die Entwurzelung und das spurlose Verschwinden abertausender Menschen produziert. In einem mächtigen Endbild treiben drei Körper, umgeben von Kleidung, die längst ihre Besitzer verloren hat, durch die Fluten in das Vergessen und in eine unendliche Einsamkeit hinein.

In „Mare Nostrum“ geht es um Vertreibung und Flucht aus lateinamerikanischer Perspektive. Laura Uribe analysiert diese Phänomene als Effekte einer Ökonomie der Ungleichheit. Es ist bezeichnend für die Aufmerksamkeitspolitik in Europa, dass die grauenhafte Situation in einem Land wie Kolumbien in der öffentlichen Wahrnehmung kaum eine Rolle spielt.

In Colombia, the still simmering civil war between the government and the paramilitary units of the FARC-EP causes people to flee to Mexico – and very often from there to the United States. In her production, the actress and director Laura Uribe deals with the situation not only of these migrants and displaced persons.

“Mare Nostrum” is a visually stunning contemporary documentary theatre piece in which multimedia, performance and installation are spectacularly combined. Personal experiences, statistics and reflections form a theatre essay told from multiple perspectives. Parallels are drawn with the tragedies in the Mediterranean and Syria.

“Mare Nostrum” spans a large dramaturgical arc characterised by abrupt breaks. The audience is immersed in a stream of provocative and eclectic images, and in a flow of language that is equally poetic and aggressive. Even in moments of great despair there are touches of humour. From a wooden hut in which a singer hums a ballad, the audience is transported to the middle of the jungle where a woman tells how her mother was riddled with bullets during a massacre. The idea that fish can turn into humans evokes hallucinatory dream images.

This Mexican-Colombian production denounces the injustice and inhumanity of a capitalism that systematically causes many thousands of people to be uprooted and disappear. In a powerful final image, three bodies, surrounded by pieces of clothing that have long since lost their owners, drive through the floods into oblivion and infinite solitude.

“Mare Nostrum” is about displacement and refugeeism from a Latin-American perspective. Laura Uribe analyses these phenomena as effects of economic inequality. It is indicative of Europe’s political interests that the gruesome situation in a country like Colombia barely plays a role in public perception.

MIT / WITH Marisol Álvarez, Tata Castañeda, Esteban M. Madrigal, Karla Garrido

KONZEPT, DRAMATURGIE, REGIE / CONCEPT, DRAMATURGY, DIRECTOR
Laura Uribe

TECHNISCHER DIREKTOR / TECHNICAL DIRECTOR Tenzing Ortega

BÜHNE UND LICHT / SCENOGRAPHY AND LIGHTING DESIGN Tenzing Ortega

KOSTÜME / COSTUME DESIGN Ricardo Loyola

MULTIMEDIA DESIGN Edmundo Herrera und Hector Cruz

MULTIMEDIA LIVE PERFORMANCE Hector Cruz

TON / SOUND DESIGN Edmundo Herrera und Anna Cristina Portillo

LIVE MUSIC Tata Castañeda

SZENISCHE EINRICHTUNG / SCENIC DEVICES Laura Uribe

REGIEASSISTENZ UND PRODUKTIONSLEITUNG / DIRECTOR'S ASSISTANT
AND EXECUTIVE PRODUCER Sabina Aldana

DRAMATURGIE / DRAMATURGY Manuela Paniagua

DRAMATURGISCHE BERATUNG / DRAMATURGICAL ADVISOR Noé Morales

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT / ARTISTIC COLLABORATION

Maria Sandoval und Noé Morales

PRODUKTION / PRODUCTION Teatro UNAM,

Universidad de Antioquia and Teatro en Código Company

Das Stück enthält Texte von / Featuring texts by Laura Uribe, Marisol Álvarez, Tata Castañeda, Esteban M. Madrigal.

Mit Ausschnitten aus „Und die Fische zogen aus, um gegen die Menschheit zu kämpfen“ von Angélica Liddell. / Featuring fragments of the play “The fish came out to fight against men” by Angélica Liddell.





CUCKOO

VON JAHA KOO

04. NOVEMBER, 20.30 UHR

05. NOVEMBER, 19 UHR

HOCHX

IN KOREANISCHER SPRACHE
MIT DEUTSCHEN UND
ENGLISCHEN ÜBERTITELN /
IN KOREAN WITH GERMAN AND
ENGLISH SURTITLES

Der aus Seoul stammende Künstler Jaha Koo beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die Südkorea Ende der 1990er Jahre erschütterte und die er als Jugendlicher hautnah miterlebte. Die Finanzpolitik des Internationalen Währungsfonds (IWF), die in der Folge einsetzte, knüpfte die Gewährung milliardenschwerer Hilfskredite an die Umsetzung von Strukturmaßnahmen zur Liberalisierung der nationalen Ökonomie. Diese Forderung trieb zahlreiche Betriebe in den Bankrott. Sie hatte Massenentlassungen, Arbeitslosigkeit, hohe Verschuldung, wachsende soziale Ungleichheit und sozialen Abstieg zur Folge.

In seiner Performance verknüpft Jaha Koo gekonnt die politischen Ereignisse mit persönlichen Erfahrungen und verfolgt die zerstörerische Logik des neoliberalen kapitalistischen Systems bis in seinen eigenen Freundeskreis hinein. Kurz bevor sich der Künstler entschied, nach Europa auszuwandern, nahm sich sein bester Freund das Leben. Dieser Suizid war kein Einzelfall, sondern cha-

rakteristisch für die Not einer ganzen Jugendgeneration, die dem Druck, unter dem sie leben muss, nicht standzuhalten vermag. Auf die extremen Leistungsanforderungen reagieren viele junge Menschen mit Existenzängsten, sozialer Isolation und Auswanderungswünschen. Bis heute hat Südkorea die höchste Selbstmordrate weltweit.

Mithilfe einer gelungenen Kombination aus dokumentarischen Videoeinblendungen, Text und Musik gelingt Jaha Koo eine anrührende, teils bittere, teils durchaus humorvolle Auseinandersetzung einer Gesellschaft, die verbissen daran arbeitet, auch nach der Katastrophe ihren Stellenwert innerhalb der globalen Ökonomie zu behaupten. Die Bühne teilt sich der Künstler dabei mit drei Reiskochern der Marke Cuckoo, einem Symbol des südkoreanischen Wiederaufstiegs.

In einer hochtechnologisierten Welt, in der viele Menschen in Einsamkeit leben, erweisen sich die hochmodernen Druckkochtöpfe nicht nur als passende Metapher für die koreanische Gesellschaft, sondern oft auch als einziger verfügbarer Gesprächspartner. Jaha Koo hat sie hacken lassen und lässt sie streiten, singen und über Emoticons miteinander kommunizieren. Eine düstere, melancholisch stimmende Bestandsaufnahme, die aber zugleich aufklärerische Ziele verfolgt. Dieser Abend hallt lange nach.

Jaha Koo, an artist originally from Seoul, deals with the consequences of the financial and economic crisis that shook Seoul by the end of the 1990s, which he himself experienced up close as a teenager. The subsequent financial policy by the International Monetary Fund (IMF) was the granting of aid loans worth billions under the conditions of implementing structural measures to liberalise the national economy. This demand drove many companies into bankruptcy and resulted in mass redundancies, unemployment, high debt, growing social inequality and social decline.

In his performance, Jaha Koo skillfully combines political events with personal experiences and follows the destructive logic of the neoliberal capitalist system by taking his very own circle of friends as an example. Shortly before the artist decided to immigrate to Europe, his best friend committed suicide. In fact, this suicide was not an individual case, but represented the plight of an entire generation of young people who would not be able to endure the pressure under which they had to live. Even today, many young people react to the extreme performance requirements with existential fears, social isolation and the desire to emigrate – as such, South Korea has the highest suicide rate in the world.

With the help of a successful combination of documentary video insertions, text and music, Jaha Koo illustrates a touching, sometimes bitter and sometimes quite humorous analysis of a society that fiercely works to assert its position within the global economy even after the catastrophe. The artist shares the stage with three

“Cuckoo” rice cookers, a symbol of South Korea’s revival.

In a highly technological world in which many people live in solitude, the highly modern pressure cookers not only prove to be a suitable metaphor for the Korean society, but often also turn out to be the only available conversational partners. Jaha Koo lets them to be hacked, to engage in a dispute, to sing and to communicate via emoticons. A gloomy, melancholic inventory that at the same time pursues enlightening goals that echoes even after the play.

PERFORMANCE Hana, Duri, Seri & Jaha Koo

KONZEPT, REGIE, TEXT, MUSIK UND VIDEO /

CONCEPT, DIRECTOR, TEXT, MUSIC AND VIDEO Jaha Koo

CUCKOO HACKING Idella Craddock

BÜHNENBILD, MEDIEN / STAGE DESIGN, MEDIA OPERATION Eunkyung Jeong

DRAMATURGISCHE BERATUNG / CONSULTANT DRAMATURGE Dries Douibi

PRODUKTION / PRODUCTION Kunstenwerkplaats Pianofabriek

PRODUKTIONSLEITUNG CAMPO

IN KOPRODUKTION MIT / CO-PRODUCTION Festival Bâtard

MIT UNTERSTÜTZUNG VON / SUPPORT CAMPO, STUK, BUDA, DAS,

SFAC & Noorderzon / Grand Theatre Groningen

GEFÖRDERT VON / FUNDED BY Vlaamse Gemeenschapscommissie





ALL ABOUT NOTHING EIN STÜCK ÜBER KINDERARMUT

VON PULK FIKTION

05. NOVEMBER, 11 UND 18 UHR

06. NOVEMBER, 11 UHR

SCHAUBURG

IN DEUTSCHER SPRACHE / IN GERMAN

AB 6. KLASSE / APPROPRIATE

FOR CLASSES FROM 6TH GRADE

An ihrem 21. Geburtstag denkt eine junge Frau an ihre vorherigen Wiegengefeste zurück und erzählt von ihrer Kindheit, die geprägt war von Armut und Entbehrungen. Die Vielzahl der einzelnen Geschichten verdichtet sich zu einem Kaleidoskop, das deutlich macht, was es für Kinder und Jugendliche bedeutet, in einer nach materiellem Wohlstand strebenden Gesellschaft arm zu sein. Mit 18 ist es der Führerschein, den man sich nicht leisten kann, mit 14 sind es Shoppingtouren mit Freund/innen, Kinobesuche, ein eigenes Zimmer oder Ferien am Meer – allesamt Dinge, die für Söhne und Töchter aus wohlhabenden Familien selbstverständlich sind, für arme Kinder jedoch nicht.

Die Stückentwicklung basiert auf zahlreichen Interviews. In Armut lebende Kinder und Jugendliche berichten von ihren Alltagserfahrungen, ihren Strategien, die ständige Geldknappheit zu vertuschen, ihren Vorstellungen von der Zukunft und ihrem persönlichen Verhältnis zu Geld.

Mit unterschiedlichen Mitteln wie Sprache, Tanz, Zeichnungen, Projektionen, Musik und nicht zuletzt den O-Tönen der Kinder und Jugendlichen selbst wird eine fiktive Armutsbiografie entworfen, die vielfältige Perspektiven eröffnet. Ohne Stigma oder Romantisierung wird die soziale Dimension von Kinderarmut sichtbar.

Mit „All about Nothing“ zeigt das Künstler/innenkollektiv pulk fiktion eindrücklich, dass manche Kinder von Anfang an keine Chance haben, sich aus dem Teufelskreis der Armut zu befreien. Es macht deutlich, dass dies nur selten ein individuelles, sondern ein strukturelles Problem ist. Ohne mahnenden Zeigefinger sensibilisiert es die Zuschauer/innen für die Situation der Betroffenen und schafft eine Öffentlichkeit für die Perspektive von Kindern und Jugendlichen, die in Armut leben. Das sind in Deutschland aktuell rund 2,05 Millionen Mädchen und Jungen. Nahezu jedes siebte Kind.

On the occasion of her twenty-first birthday, a young woman remembers her previous birthdays and talks about her childhood, which was marked by poverty and hardship. A multitude of individual stories is condensed into a kaleidoscope that shows what it means for children and adolescents to be poor in a capitalist society. At eighteen, it's the driver's license you can't afford, while at fourteen it's shopping trips with friends, visits to the cinema, an own room or holidays by the sea. All these things are taken for granted by kids from well-off families, but not by poor children.

The development of the play is based on numerous interviews, in which children and young people living in poverty talk about their daily experiences and strategies to cover up their constant shortage of cash, their visions of the future and their personal relationship to money. Spoken word, dance, drawings, projections, music and voice-recordings of children and adolescents are woven together into a fictitious biography of poverty, told from a variety of perspectives. Without romanticising or attaching any stigma, pulk fiktion throws light on the social dimension of child poverty. Associative and poetic images are shown next to painfully real ones.

With "All about Nothing", the artist collective pulk fiktion impressively shows that reality is often very different, and that from the start of their lives, some children have no opportunity to break free from the vicious cycle of poverty. The piece makes it clear that poverty is rarely an individual, but rather a structural problem. Without raising a wagging finger, it sensitises the

audience to the situation of those affected by child poverty and creates a public platform for the perspective of the children and young people involved. In Germany, the figure stands at 2.05 million girls and boys, which means almost every seventh child.

MIT / WITH Norman Grotegut, Elisa Hofmann, Manuela Neudegger, Sebastian Schlemminger

KONZEPT / CONCEPT pulk fiktion

REGIE / DIRECTOR Hannah Biedermann und Eva von Schweinitz

AUSSTATTUNG / SET Stephanie Zurstegge

CHOREOGRAFIE / CHOREOGRAPHY Elisa Hofmann

SOUNDESIGN UND COMPUTERGESTEUERTE ELEMENTE / SOUND DESIGN AND

COMPUTER-CONTROLLED ELEMENTS Sebastian Schlemminger

DRAMATURGIE / NRW STIPENDIUM / DRAMATURGY / NRW SCHOLARSHIP

Carina Eberle

PRODUKTION / PRODUCTION Zwei Eulen – Büro für Kulturkonzepte

PRODUKTIONSLEITUNG GASTSPIELE /

PRODUCTION MANAGEMENT OF GUEST PERFORMANCES Esther Schneider

EINE KOPRODUKTION VON / A CO-PRODUCTION OF

pulk fiktion mit dem FFT Düsseldorf und dem Theater Bonn

IN KOOPERATION MIT / IN COOPERATION WITH

dem Freien Werkstatt Theater Köln

GEFÖRDERT DURCH / FUNDED BY Stadt Köln, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und Fonds Darstellende Künste / the City of Cologne, the Ministry for Family, Children, Youth Culture and Sport of the State of North-Rhine Westphalia and the Fonds

Darstellende Künste





ALL ABOUT NOTHING – EIN STÜCK ÜBER KINDERARMUT



CREATION (PICTURES FOR DORIAN)

VON GOB SQUAD

05. NOVEMBER, 20.30 UHR

06. NOVEMBER, 19 UHR

MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 2

IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE /
IN ENGLISH AND GERMAN

AB 10. KLASSE / APPROPRIATE FOR CLASSES
FROM 10TH GRADE

Das deutsch-britische Kollektiv schnappt sich eine Reihe von Motiven aus dem Werk Oscar Wildes. Allen voran die Persönlichkeitsspaltung des Dorian Gray. Jenes Narzissten, der alle seine Negativeigenschaften an ein Porträt delegierte, damit er selbst sein makelloses Wunschbild von sich aufrechterhalten konnte. Aus dieser Grundsituation heraus lassen Gob Squad genialisch assoziierend und mit einer überbordenden Vielfalt an Spielideen ihren bisher vielleicht persönlichsten und ehrlichsten Abend entstehen.

Gemeinsam mit jeweils vor Ort rekrutierten Performer/innen denken sie über Wahrheit und Täuschung in der Kunst nach und über die Rolle des menschlichen Körpers innerhalb kapitalistischer Verwertungslogik. Es geht ums Älterwerden, auch um das eigene. Um den Umgang mit normierten Vorstellungen von Schönheit. Um Selbstliebe und Selfiewahn. Um Gender und Identität. Und, last, not least, um die Schönheit von Ikebana als Ausdruck kulturellen Reichtums.

The German-British collective helps itself to a number of themes from the work of Oscar Wilde. Above all, the narcissist's split personality – the image onto which Dorian Gray delegates all his negative characteristics, so that he can maintain his ideal image of himself. From this starting point, Gob Squad unleash a myriad variety of ideas and brilliant associations to create what is perhaps their most personal and honest show to date. Together with locally recruited performers, they reflect on truth and illusion in art and on the role of the human body within the capitalist logic of exploitation. The production explores ageing, including their own, conventional notions of beauty and societal roles, self-love and obsession with selfies, gender and identity, and last but not least, the beauty of the art of Ikebana as an expression of cultural wealth.

PERFORMANCE Johanna Freiburg, Sean Patten, Sharon Smith, Berit Stumpf, Sarah Thom, Bastian Trost, Simon Will und lokale Gäste

KONZEPT UND REGIE / CONCEPT AND DIRECTORS Gob Squad

SOUNDDESIGN Sebastian Bark, Jeff McGrory

VIDEODESIGN Miles Chalcraft

KOSTÜME / COSTUME DESIGN Ingken Benesch

SET REALISATION Lena Mody

LICHTDESIGN UND TECHNISCHE LEITUNG /

LIGHT DESIGN AND TECHNICAL DIRECTOR Chris Umney

DRAMATURGIE UND PRODUKTIONSLEITUNG /

DRAMATURGY AND PRODUCTION MANAGEMENT Christina Runge

KÜNSTLERISCHE ASSISTENZ / ARTISTIC ASSISTANT Mat Hand

KOSTÜM ASSISTENZ / COSTUME ASSISTANT Claudia Gali

SET REALISATION ASSISTENZ / SET REALISATION ASSISTANT Julia Buntzel

PRODUKTIONS ASSISTENZ / PRODUCTION ASSISTANT Ben Mohai

REGIEHOSPITANZ / DIRECTING INTERN Patty Kim, Amina Nouns

GOB SQUAD MANAGEMENT Eva Hartmann

TOURMANAGER / TOUR MANAGEMENT Mat Hand

UK-PRODUZENTIN / UK PRODUCER Ayla Suveren

Eine Produktion von Gob Squad und dem HAU Hebbel am Ufer Berlin. Entwickelt mit Unterstützung der Center Theatre Group, Los Angeles, CA. In Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen, Schauspiel Leipzig, Wiesbaden Biennale, Schlachthaus Theater Bern, LIFT London, Brighton Festival und Attenborough Centre for the Creative Arts. Ein Imagine 2020 (2.0) Projekt, mit Unterstützung durch das Creative Europe Programme der Europäischen Union und Förderung durch den Arts Council of England. Gefördert aus Mitteln des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Gob Squad Arts Collective erhält institutionelle Förderung im Rahmen des Konzeptförderungszeitraumes (2015–2019) des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Europa. / *Production by Gob Squad and HAU Hebbel am Ufer Berlin. Developed with the support of the Center Theatre Group, Los Angeles, CA. In collaboration with the Münchner Kammerspiele, Schauspiel Leipzig, Wiesbaden Biennale, Slaughterhouse Theater Bern, LIFT London, Brighton Festival and Attenborough Centre for the Creative Arts. An Imagine 2020 (2.0) project, supported by the Creative Europe Programme of the European Union and the Arts Council England. The production is being funded by the State of Berlin, Senate Department for Culture and Europe. Gob Squad Arts Collective is receiving institutional funding as part of the concept funding period 2015–2019 from the State of Berlin, Senate Department for Culture and Europe.*





WHO MOVES?! – EINE PERFORMATIVE MONTAGE DER BEWEGGRÜNDE

VON UND MIT SWOOSH LIEU

06. NOVEMBER, 21 UHR

07. NOVEMBER, 11 UND 20 UHR

MUFFATHALLE

IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE /
IN ENGLISH AND GERMAN

AB 10. KLASSE / APPROPRIATE FOR CLASSES
FROM 10TH GRADE

Schlauchboote auf offenem Meer, Grenzzäune, überfüllte Camps: Motive wie diese dominieren die mediale Darstellung von Migration. Wer macht diese Bilder? Wer dirigiert unseren Blick? Wie kommen Frauen* darin vor? Können Bilder eine andere Geschichte erzählen, wenn sie gemeinsam betrachtet werden?

Die Produktion „Who Moves?!“ von Swoosh Lieu ist eine feministische Auseinandersetzung mit diesen Themen. In einem präzise ausgearbeiteten Setting laden sie das Publikum ein zu einer Spurensuche über die Beweggründe, die Frauen* seit Generationen veranlassen, freiwillig oder unfreiwillig ihrer Heimat den Rücken zu kehren, um andernorts einen Neuanfang zu wagen.

Am Anfang der Recherche sind über Lautsprecher die Stimmen von Frauen* zu vernehmen. Sie erzählen Geschichten, die von Fluchterfahrungen, Diskriminierung, aber auch politischem Engagement

geprägt sind. Nachdem das Publikum an Montagetischen Platz genommen hat, verdichten sich die Hinweise, dass die präsentierten Materialien wie Puzzleteile arrangiert werden müssen, damit das Gesamtbild erkennbar wird. Wie von unsichtbarer Hand geleitet, sind die Zuschauer*innen aufgefordert, den unterschiedlichen Erzählungen zu folgen und zu rekonstruieren, welche Verbindungslinien zwischen Bild und Ton gezogen werden können.

Das Performance-Kollektiv Swoosh Lieu hat mit „Who Moves?!“ eine Theaterarbeit erschaffen, die einen Raum für ungehörte Stimmen und unbekannte Geschichten öffnet. Die beteiligten Performer*innen treten hinter ihren Materialien explizit zurück. Das Politische wird hier gerade durch das gewählte Format und die zum Einsatz kommenden ästhetischen Mittel spürbar.

* Die Schreibweise basiert auf den Vorgaben der Künstler*innen: Das Sternchen soll die Geschlechterkategorie als soziale Konstruktion markieren.

Inflatable boats on the open sea, border fences, overcrowded camps: motifs like these dominate the media presentation of migration. Who takes these pictures? Who directs our attention? How do women appear in it? Can pictures tell a different story when they are viewed together?

The production “Who Moves?!” by Swoosh Lieu is a feminist analysis of these themes. In a precisely elaborated setting, the piece invites the audience to trace the motives of the women, who over generations were prompted to turn their back on their home country and leave, voluntarily or involuntarily, in search of a new beginning elsewhere.

At the beginning of the exploration, the spoken word is predominant: the voices of women can be heard over the loudspeakers. The voices are women, telling their stories marked by experiences of flight, discrimination but also political engagement. After the audience take their seats at assembly tables, the indications are condensed, suggesting that the presented materials must be arranged like pieces of a jigsaw puzzle in order for the overall picture to become visible. As if guided by an invisible hand, the audience are asked to follow the different narratives and reconstruct the connection that can be drawn between the images and the sound.

The performance collective Swoosh Lieu has created through “Who Moves?!” a theatre work that opens a space for unheard voices and unknown stories, whereby the performers explicitly step back behind their materials. The political element becomes noticeable precisely by the use of the chosen format and the aesthetic means.

VON UND MIT / BY AND WITH Swoosh Lieu

KONZEPT, LICHT / CONCEPT, LIGHTING Johanna Castell

KONZEPT, SOUND / CONCEPT, SOUND Katharina Pelosi

KONZEPT, VIDEO / CONCEPT, VIDEO Rosa Wernecke

RAUM / SET Lani Tran-Duc

DRAMATURGIE / DRAMATURGY Stawrula Panagiotaki

TECHNISCHE-KÜNSTLERISCHE MITARBEIT /

TECHNICAL-ARTISTIC COOPERATION Johanna Seitz

PRODUKTIONSLEITUNG / PRODUCTION MANAGER Greta Granderath

ASSISTENZ UND ÜBERSETZUNGEN / ASSISTANCE AND TRANSLATIONS

Caroline Froelich

BÜHNENBILDASSISTENZ / STAGE DESIGN ASSISTANT Milena Wichert

BÜHNENARBEITERINNEN / STAGEHANDS

Johanna Castell, Katharina Pelosi, Rosa Wernecke,

Johanna Seitz, Greta Granderath, Caroline Froelich,

Milena Wichert, Hanke Wilsmann

EINE PRODUKTION VON / A PRODUCTION BY Swoosh Lieu

IN KOPRODUKTION MIT DEM / IN COLLABORATION WITH

Künstlerhaus Mousonturm

GEFÖRDERT DURCH / FUNDED BY Kulturamt der Stadt Frankfurt am

Main, Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main, Rudolf Aug-

stein Stiftung, Gerda-Weiler-Stiftung, Naspa-Stiftung / Cul-

ture Department of the City of Frankfurt am Main, Women's De-

partment of the City of Frankfurt am Main, the Rudolf Augstein

Foundation, the Gerda Weiler Foundation, the Naspa Foundation

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH /

WITH THE FRIENDLY SUPPORT OF Kampnagel Hamburg

Ein Projekt im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit freundlicher Unterstützung durch pappCube. Geprüft im Z. Zentrum für Proben und Forschung Frankfurt. / A project within the Bündnis internationaler Produktionshäuser (International Production Houses Alliance), funded by the Department for Culture and Media of the German Government. With friendly support from pappCube. Rehearsed in the Zentrum für Proben und Forschung Frankfurt.





£¥€\$

VON ONTROEREND GOED

08. NOVEMBER, 18 UND 21 UHR

09. NOVEMBER, 11 UND 17 UHR

MUFFATHALLE

IN ENGLISCHER SPRACHE / IN ENGLISH

AB 16 JAHREN / APPROPRIATE

FOR AUDIENCES FROM 16 YEARS

Inmitten kreisförmig angeordneter Spiel-tische sitzt die Börsenaufsicht. Sie notiert akribisch Gewinne und Verluste. Pro Tisch ernennt ein Croupier bzw. eine Croupière die jeweiligen Spielerinnen und Spieler zu Privatbankiers und fragt sie unverblümt nach vorhandenem Bargeld. Münzen und Scheine werden in bunte Jetons getauscht.

Die Produktion „£¥€\$“ versetzt das Publikum in ein interaktives Casino der internationalen Finanzwirtschaft: Jeder Tisch steht für einen fiktiven Staat, dessen ökonomisches Kapital vom Publikum immer wieder neu erwürfelt wird. Wer setzt wie viel? Wessen Bank startet mit welchem Kapital? Wie lässt sich aus Nichts Gewinn machen? Es darf gezockt werden. Der Markt ist offen. Die Logik des Spiels folgt kapitalistischen Regeln und ist folglich auf Gewinnmaximierung aus. Was aber, wenn die Würfel nicht so fallen, wie sie sollten? Kein Problem: neues Spiel, neues Glück. Der Croupier oder die Croupière hat frisches Geld. Noch mal, noch mehr, mehr Kredite, mehr Schuldscheine, immer weiter und weiter, bis zum Crash. Welchen Tisch wird es treffen?

Das belgische Performance-Kollektiv Ontroerend Goed macht aus dem Theaterraum einen Handelsraum, in dem sich ökonomische Spekulationen in ein verführerisches Spiel mit und um Geld verwandeln. Die Komplexität der Transaktionen steigert sich Schritt für Schritt. Die Mechanismen der internationalen Finanzmärkte bleiben für Laien immer zumindest ansatzweise verstehbar. Dass die Gesetze der Geldwirtschaft in einer so spannenden wie unterhaltsamen Spielshow unmittelbar erfahrbar werden, hat die Jury von der Produktion überzeugt. Die Verbindung aus Performance und Casino funktioniert ungewöhnlich gut. Das liegt nicht zuletzt an den charmanten und sachkompetenten Croupiers, die nie um eine Antwort verlegen sind.

Sprachliche Stolpersteine – die Vorstellung findet auf Englisch statt – werden gemeinsam mit den Gästen locker umschiffen. Da die Produktion hervorragend recherchiert ist, stecken im Titel Provokation und Mahnung zugleich. „£¥€\$“ lässt sich nicht nur als Reihung von Währungen lesen – Pfund, Yen, Euro und Dollar. Sondern auch als „Lies“ (Lügen) oder als „Eyes“ (Augen). Entscheiden Sie selbst. Faites vos jeux!

Casino tables are arranged in a circle. In the middle, stock-market regulators meticulously record profits and losses over the course of the performance. One croupier per table appoints players to private bankers and at the start asks for cash which is exchanged for colourful chips.

„£¥€\$“ transplants the audience into an interactive casino of international finance: each table represents a fictitious state whose economic capital is constantly being redistributed by the audience. Who bets how much? Whose bank starts with what capital? How can a profit be made out of nothing? Gambling is allowed. The market is open. The logic of the game follows capitalist rules and is consequently designed to maximise profit – but what if the dice don't roll as planned? No problem: second or third time lucky. The croupier always has new cash. The game continues with ever more loans, more IOUs, on and on until the crash. Which table will it hit?

The Belgian performance collective Ontroerend Goed transforms the theatrical space into a trading room in which economic speculation turns into a seductive game with and for money. The complexity of transactions gradually increases, while the mechanisms of the international financial markets can be understood by amateur players. The jury was impressed by the way in which the laws of the monetary economy can be experienced so directly and in such an exciting and entertaining way. The combination of performance and game works exceptionally well, not least because of the charming and knowledgeable croupiers who are never at a loss for an answer. Even language stumbling

blocks – the performance takes place in English – are easily overcome. The production is excellently researched, and the title is both a provocation and a warning; „£¥€\$“ can be read as a series of currencies – pounds, yen, euros and dollars – but also as „Lies“ or „Eyes“. Decide for yourselves! Place your bets!

MIT / WITH Joeri Smet, Angelo Tijssens, Karolien De Bleser, Samir Veen, Hannah Boer, Aurélie Lannoy, Joeri Heegstra, Britt Bakker, Charlotte De Bruyne, Bastiaan Vandendriessche, Eleonore Van Godtsenhoven, Robin Keyaert, Max Wind, Sjeff van Schie, Aaron J Gordon

REGIE / DIRECTOR Alexander Devriendt

SCRIPT Joeri Smet, Angelo Tijssens, Karolien De Bleser, Alexander Devriendt & cast

TEXT Joeri Smet

TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG / TECHNICAL SUPPORT Babette Poncelet, Iben Stalpaert, Joyce Rijpert (Hospitantz / Intern)

KOSTÜME / COSTUMES Astrid Peeters

MUSIK / MUSIC Johannes Genard

BÜHNE / SET vormen & Nick Mattan

DRAMATURGIE / DRAMATURGY Koba Ryckewaert, Zach Hatch,

Julie Behaegel (Hospitantz / Intern)

PRODUKTIONSASSISTENZ / PRODUCTION ASSISTANT

Charlotte Nyota Bischof (Hospitantz)

PRODUZENT / PRODUCER David Bauwens

TOURPLANUNG / TOUR PLANNING Karen Van Ginderachter

FINANZDIREKTOR / FINANCIAL DIRECTOR Wim Smet

IN KOPRODUKTION MIT / CO-PRODUCTION Vooruit Kunstencentrum,

Ghent, Theatre Royal, Plymouth, Richard Jordan Productions

DANK AN / THANKS TO Toneelacademie, Maastricht, Khalid Koujili,

Maria Dafneros, Miriam Matthys, Tamara Searle, Jeffrey Caen,

Ruud Vanderheyden, Bram Billiet, Thomas Dhanens, Bo

Marlijnen, Louiza Vande Woestyne

MIT UNTERSTÜTZUNG DER / WITH THE SUPPORT OF Flämischen Gemein-

schaft, der Provinz Ostflandern und der Stadt Gent / the Flemish

Community, the province of East Flanders and the city of Ghent





A	●●●●●	5
B	●●●●●	3
C	●●●●●	2

ZVIZDAL [CHERNOBYL – SO FAR SO CLOSE]

VON BERLIN

08. NOVEMBER, 19 UHR

09. NOVEMBER, 19.30 UHR

MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 2

IN UKRAINISCHER SPRACHE MIT
DEUTSCHEN ÜBERTITELN /
IN UKRAIAN WITH GERMAN SURTTITLES

Nach dem Nuklearunglück von Tschernobyl 1986 verweigern Pétro und Nadia, damals beide weit über 80, die Evakuierung und bleiben als einzige allein in ihrer Heimatstadt Zvizdal zurück. Über 30 Jahre lebt das Ehepaar als Selbstversorger völlig isoliert in der Einöde, ohne Nachbarn und Familienangehörige, ohne Einkaufsmöglichkeit, Verkehrsanbindung, Strom, fließend Wasser und Telefon.

Die Journalistin und Dramaturgin Cathy Blisson und die belgischen Multimedia-Künstler Bart Baele und Yves Degryse, zusammen bekannt als die Theatergruppe BERLIN, besuchten das Paar zwischen 2011 und 2016 regelmäßig in der Todeszone. Mit Hilfe von Filmaufnahmen und Interviews dokumentierten sie eindrucksvoll den entbehrensreichen Alltag in der Abgeschiedenheit, den Umgang mit dem Alleinsein, die seltenen Besuche, ihre Lebenseinstellung und die zunehmend schwerer zu meisternden Herausforderungen, die eine komplett autarke Lebensweise im fortschreitenden Alter mit sich bringt.

Auf Grundlage der langjährigen Recherchen ist eine berührende, multimediale Performance über Einsamkeit, Überleben, Armut, Hoffnung und die Liebe zweier alter Menschen entstanden. Die filmischen Aufnahmen werden durch mehrere maßstabsgetreue Modelle des realen Lebensraums von Nadia und Pétro ergänzt. Die werden immer wieder live in den Film eingebracht. Auf diese Weise entsteht eine eigene filmische Bühnensprache, die sich jeder Genrezuschreibung entzieht.

Die Produktion „Zvizdal“ lenkt den Blick des Publikums auf Menschen, deren Lebensgrundlage durch eine atomare Katastrophe dauerhaft zerstört wurde. Wie lebt man in einer Gegend, die aufgrund der allgegenwärtigen Strahlung komplett von der Weltwirtschaft abgeschnitten, ja beinahe von der Landkarte gelöscht ist? Wie kann das Theater Menschen und ihr Leben porträtieren, ohne sie zu kapitalisieren?

„Zvizdal“ ist ein vielschichtiger, sensibler und respektvoller Abend. Er erinnert daran, welchen Preis die globalisierte Weltgesellschaft für ihren Komfort zu zahlen bereit ist. Die starrköpfige Entscheidung von Pétro und Nadia, sich nicht ins urbane Leben einzugliedern, ermöglicht uns einen Ausflug auf die Kehrseite privilegierten Lebens. Am Ende werden so auch etablierte Ideen von Armut und Reichtum in Frage gestellt.

After the Chernobyl nuclear disaster in 1986, Pétro and Nadia, both above the age of 80, refuse to leave the area and decide to stay as the only ones in their home town, Zvizdal. For more than 30 years, the married couple have been living a self-sufficient life in the isolated, remote area without neighbours nor relatives and devoid of any shopping facilities, transport connection, electricity, running water and telephone.

Cathy Blisson, a journalist and a dramatuge, and the two Belgian multimedia artists Bart Baele and Yves Degryse, together known as the theatre group BERLIN, visited the couple regularly between 2011 and 2016 in the death zone. With film recordings and interviews, they impressively documented the daily lives of the couple amidst deprivation and isolation – in particular their attitude towards life as well as their handling with the loneliness, the rare visits, and the ever-increasing challenges posed by the self-sufficient way of life as they grow older.

Many years of research have allowed to create a touching, multimedia performance about loneliness, survival, poverty, hope and the love of two old people. The footages are complemented by several true-to-scale models of Nadia's and Pétro's personal living spaces that are being repeatedly shown in the film. In this way, a unique cinematic and theatrical language has developed, which cannot be ascribed to any genre.

The production “Zvizdal” directs the attention of the audience to people, whose livelihood has been permanently destroyed by a nuclear accident. How can a living be made

in a region that has no access to the global economy and that even seems to be almost removed from the world map due to an omnipresent radiation? How can the theatre portray the people and their lives without capitalising them?

“Zvizdal” provides a multi-layered, sensitive and respectful evening that reminds us of the price the globalised world community is ready to pay in exchange for its own comfort. Petro's and Nadia's stubborn insistence not to adjust to urban lives allows us to take a journey into the downsides of a privileged life. As such, established ideas of poverty and wealth are being put into question in the end.

MIT / WITH Nadia und Pétro Opanassovitch Lubenoc

KONZEPT / CONCEPT Bart Baele, Yves Degryse, Cathy Blisson
SZENOGRAFIE / SCENOGRAPHY Manu Siebens, Ina Peeters, BERLIN
INTERVIEWS Yves Degryse, Cathy Blisson
KAMERA UND SCHNITT / CAMERA AND EDITING
Bart Baele, Geert De Vleeschauwer
TON / SOUND RECORDINGS Toon Meuris, Bas de Caluwé,
Manu Siebens, Karel Verstreken
DOLMETSCHERIN / INTERPRETER Olga Mitronina
SOUNDTRACK Peter Van Laerhoven
BÜHNENBILD / CONSTRUCTION SET
Manu Siebens, Klaartje Vermeulen, Dirk Stevens,
Kasper Siebens, Kopspeel, Rex Tee [stagiair]
TECHNIK / MECHANICS Joris Festjens, Dirk Lauwers
MODELL / SCALE MODEL Ina Peeters
MIT UNTERSTÜTZUNG VON / WITH THE HELP OF
Puck Vonk, Rosa Fens en Thomas Dreezen

GRAFIK / GRAPHICS Jelle Verryckt
WEBSITE Stijn Bonjean
KOMMUNIKATION, PRODUKTION /
COMMUNICATION, PRODUCTION Laura Fierens
GESCHÄFTSLEITUNG / BUSINESS MANAGEMENT Kurt Lannoye
ADMINISTRATIVE UNTERSTÜTZUNG /
ADMINISTRATIVE SUPPORT Jane Seynaeve





PINK MONEY

VON UND MIT ANNALYZER / COVIC /
DE ROOIJ / JINA / MDLULI / SCHUPP

08. NOVEMBER, 21 UHR

09. NOVEMBER, 21.30 UHR

HARRY KLEIN CLUB

IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE /
IN ENGLISH AND GERMAN

Pink Money bezeichnet das Geld, das queere Tourist*innen für ihre Reisen ausgeben, um an „sicheren“ Orten Urlaub machen zu können. Pink Money ist die Währung, mit der man sich Toleranz leisten kann, sofern man das nötige Kleingeld hat. Aber was sind heute noch sichere Orte? Die wenigen verbliebenen Zonen, in denen sexuelle Freizügigkeit und Autonomie noch möglich sind, werden mit Geld erkaufte – und das sind in Ländern wie Südafrika die Dollars einer weißen, polyglotten Bohème.

In „PINK MONEY“, einer internationalen Kollaboration von Antje Schupp (Schweiz), Kieron Jina (Südafrika), Mbali Mdluli (Südafrika) und Annalyzer (Südafrika) wird das Theater zum Club. Das Publikum steht auf der Tanzfläche zwischen Bar, DJ-Pult und zwei Bühnen und lässt sich durch den Raum treiben. In diesem Setting klagen die Künstler*innen die internationale Homophobie und den wachsenden Rassismus an und feiern gleichzeitig die queere Community. Auf in dieser Form noch nicht gezeigte Weise werden die zynische Dialektik zwischen Profitmaximierung und skrupelloser Lustoptimierung sichtbar ge-

macht und die Mechanismen homophober Gewalt, von latentem oder offenem Rassismus freigelegt.

„PINK MONEY“ ist ein kluges und lustvolles Plädoyer für Individualität, Diversität, selbstbestimmte Liebe und Toleranz. Zugleich zeigt die Arbeit in eindrücklicher und beklemmender Weise, dass die Pink-Money-Industrie wesentlich auf der weltweiten Diskriminierung und Gewaltterfahrung von Menschen gründet, die ein Leben außerhalb der Norm führen. Die Produktion erweitert den Fokus: Sie hinterfragt die Privilegien, die weiße Menschen auch in der queeren Community genießen und sensibilisiert für die Perspektive der People of Color.

* Die Schreibweise basiert auf den Vorgaben der Künstler*innen: Das Sternchen soll die Geschlechterkategorie als soziale Konstruktion markieren.

Pink Money is the cash spent by queer tourists on travel so that they can spend their holidays in “safe” places. Pink Money is the currency with which you can buy tolerance, provided you have the necessary cash. But where are the safe places today? The few remaining zones where sexual freedom and autonomy are still possible are for sale – and in countries like South Africa, they are bought by the dollars of white, polyglot bohemians.

In “PINK MONEY”, an international collaboration consisting of the artists Antje Schupp (Switzerland), Kieron Jina (South Africa), Mbali Mdluli (South Africa) and Annalyzer (South Africa), the theatre becomes an LGBTIQ club, and the audience moves around freely between dance floor, bar, DJ console and two stages. In this club-cum-theatre, international homophobia and growing racism are denounced, while at the same time the queer community is celebrated. The cynical dialectics of maximised profit and unscrupulous, optimised pleasure are shown in the context of homophobic, latent or open racism.*

“PINK MONEY” makes a clever and powerful plea for individuality, diversity, self-determined love and tolerance. At the same time, the work shows in an impressive and oppressive way that the pink money industry is essentially based on the worldwide discrimination and violence experienced by people who live outside the norm. And the focus widens to reveal the complex entanglements of white privileges in the queer community and the need to make black people and people of color more visible.

VON UND MIT / BY AND WITH Annalyzer, Djana Covic, Nico de Rooij, Kieron Jina, Mbali Mdluli, Antje Schupp

IDEE / IDEA Antje Schupp

KOSTÜMBILD / COSTUME DESIGNERS

Marie Fricout, Sithembiso Mngadi

PERFORMANCE / PERFORMANCE Annalyzer, Kieron Jina,

Mbali Mdluli, Antje Schupp

PERFORMING VOCALIST Anelisa Stuurman aka Annalyzer

VISUALS, DJ Mbali Mdluli aka Miz Buttons

CHOREOGRAFIE / CHOREOGRAPHY Kieron Jina

SCENOGRAFIE UND BILDDRAMATURGIE /

SCENOGRAPHY AND IMAGE DRAMATURGY Diana Covic, Nico de Rooij

Oeil Extérieur Johanna-Yasirra Kluhs

PRODUKTIONSLEITUNG / PRODUCTION MANAGER

Bernhard la Dous (born2perform), Thabiso Pule (Creative Tree)

PRODUKTION / PRODUCTION born2perform

IN KOPRODUKTION MIT / IN COOPERATION WITH Kaserne Basel, PATHOS

München und Netzwerk Freier Theater

IN ZUSAMMENARBEIT MIT / IN COLLABORATION WITH Soweto Dance Project,

City of Johannesburg, University of Johannesburg Arts & Culture

und Studio SIDF

MIT GROSSZÜGIGER UNTERSTÜTZUNG DURCH / WITH THE GENEROUS SUPPORT OF

Fachausschuss Tanz und Theater BS / BL, SüdKulturFonds,

Fondation Nestlé pour l'Art und Jacqueline Spengler Stiftung / the expert committee of Tanz&Theater BS / BL, Süd-

KulturFonds, Fondation Nestlé pour l'Art and the Jacqueline

Spengler Foundation





ORATORIUM. KOLLEKTIVE ANDACHT ZU EINEM WOHLGEHÜTETEN GEHEIMNIS

VON SHE SHE POP

09. UND 10. NOVEMBER, 19.30 UHR
SCHAUBURG

IN DEUTSCHER SPRACHE / IN GERMAN
AB 10. KLASSE / APPROPRIATE
FOR CLASSES FROM 10TH GRADE

Am Anfang steht die Schrift. Noch bevor sich der ins Dunkle getauchte Bühnenraum aufhellt und von She She Pop und dem „Chor der lokalen Delegierten“ in einer fahnenschwingenden Prozession betreten wird, fordern Textzeilen das Publikum auf, das Wort zu ergreifen. Es entspinnt sich ein vom Teleprompter gesteuerter Dialog unterschiedlicher Sprechchöre: Neben der Gesamtgruppe artikulieren sich kleinere Einheiten – der „Chor der nicht abgesicherten Mütter“ oder auch der „Chor der Erb/innen“. In Rede und Gegenrede entsteht im Wechselspiel mit den Delegierten auf der Bühne ein kollektiver Monolog, der danach fragt, wie sich Besitz und Eigentum in der Gesellschaft verteilen. Wie strukturiert Vermögen soziale Ungleichheit? Und welche Rolle spielen dabei Erbschaften?

Noch nie wurde in Deutschland so viel Geld an Nachgeborene weitergereicht wie heute. Aber es gilt als ungehörig, darüber zu reden. She She Pop brechen das Schweigen und nehmen Besitzverhältnisse, auch die eigenen, kritisch in den

Blick. Wem gehört eine Eigentumswohnung? Und für wen werden die explodierenden Mieten zum existenziellen Problem? Wie summieren sich Vermögen und zu erwartende Erbschaften unter denen, die im Theater sitzen? Eigentum verpflichtet, heißt es im Grundgesetz, Artikel 14, Absatz 2. Aber was machen Besitz und Wohlstand mit denen, die darüber verfügen können? Wie weit reichen Solidarität und Empathie, wenn Geld im Spiel ist?

Die aufgeworfenen Fragen zielen, so die Auffassung der Jury, mitten ins Herz der Themen, mit denen sich die diesjährige Ausgabe von Politik im Freien Theater beschäftigt. Der konzeptuell äußerst kohärente Abend geht der zunehmenden Spaltung des Bürgertums nach und zeigt in Fabeln, Liedern oder auch theatertheoretischen Kommentaren die Unterschiede zwischen Haben und Nichthaben auf. Inspiriert von Bertolt Brechts Lehrstücken umkreist „Oratorium“ den Zusammenhang von Privateigentum, bürgerlicher Öffentlichkeit und demokratischer Partizipation auf so unterhaltsame wie (selbst-)ironische Art und Weise. An jedem Spielort wird die Produktion an die lokalen Gegebenheiten angepasst. Die ungleiche Verteilung ökonomischer Ressourcen wird so in der jeweiligen Stadtgesellschaft sichtbar bzw. für die Dauer der Vorstellung hörbar. Utopien der Umverteilung werden allerdings keine entworfen – denken und handeln muss das Publikum schon selbst.

It begins with the written word. Even before the lights go up on the dimly-lit stage and a flag-waving procession of She She Pop enters with the “chorus of local delegates”, lines of text challenge the audience to speak up. What unfolds is a teleprompter-controlled dialogue of different chants: in addition to the entire group, smaller entities chime in – for example, the “chorus of mothers without financial security” or the “chorus of inheritors”. The declarations and counter-declarations of the choruses, which alternate with the delegates on stage, result in a collective monologue that asks: How are property and assets distributed in society? How does wealth lead to structures of social inequality? And what role does inheritance play?

Never before have so many people in Germany inherited money. And yet it is considered improper to talk about it. She She Pop break the silence and talk about property – including their own. Who owns a property? And for whom do rocketing rents present an existential problem? What is the accumulated wealth, including expected inheritance shares, of the audience members? Property entails responsibility, as it says in the German constitution, Article 14, paragraph II. But what does property do to those who own it? How far does solidarity and empathy go when money is involved?

According to the jury, the questions asked strike right at the heart of the issues addressed in this year’s edition of Politik im Freien Theater. The conceptually coherent evening probes the increasing division of the middle classes, and the difference between the haves and the have-nots is explored in fab-

les, songs and even theatre-theory commentaries. Inspired by Bertolt Brecht’s Lehrstücktheorie, “Oratorium” explores the connection between private property, the middle classes and democratic participation in a fun and (self-)ironic way. At each venue, the production is adapted to local conditions so that the unequal distribution of economic resources in the respective city is addressed in the performance. However, the evening does not offer a utopia of redistribution – the audience has to think and act on its own.

VON UND MIT / BY AND WITH Sebastian Bark, Johanna Freiburg, Fanni Halmburger, Lisa Lucassen, Mieke Matzke, Ilia Papatheodorou, Berit Stumpf sowie dem Chor der lokalen Delegierten

BÜHNE / SET Sandra Fox

KOSTÜME / COSTUMES Lea Søvsø

MUSIK / MUSIC Max Knoth

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT / ARTISTIC COOPERATION Ruschka Steinger

TECHNISCHE LEITUNG, LICHTDESIGN /

TECHNICAL MANAGER, LIGHTING DESIGN Sven Nichterlein

PRODUKTIONSLEITUNG / PRODUCTION MANAGER Anne Brammen

PRODUKTION / PRODUCTION She She Pop

IN KOPRODUKTION MIT / IN COOPERATION WITH HAU Hebbel am Ufer, Festival Theaterformen, Münchner Kammerspiele, Schauspiel Stuttgart, Kaserne Basel, Schauspiel Leipzig, Kampnagel Hamburg, Künstlerhaus Mousonturm, FFT Düsseldorf, Konfrontacje Teatralne Festival Lublin und ACT Independent Theater Festival

GEFÖRDERT DURCH / FUNDED BY die Kulturstiftung des Bundes und die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa / the Federal Cultural Foundation and the Berlin Senate Department for Culture and Europe





THE END OF THE WORLD AS WE KNOW IT

VON CORINNE MAIER

09. NOVEMBER, 21.30 UHR

10. NOVEMBER, 17 UHR

PATHOS / SCHWERE REITER

IN DEUTSCHER SPRACHE / IN GERMAN

Jacob Burckhardt, ein renommierter Basler Kulturhistoriker, dessen Konterfei den 1000-Franken-Schein in der Schweiz ziert, feiert in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag. Corinne Maier und ihre Performer/innen haben die Herausforderung angenommen und eine Auftragsarbeit akzeptiert, die sich kritisch mit seinem Leben und Werk auseinandersetzen soll. Mit großer Eloquenz und viel Sprachwitz debattieren sie nun über Sinn und Unsinn ihres Auftrags. Welche Annäherungen lassen sich in Zeiten von Gender- und Diversity-Debatten an einen Wissenschaftler finden, der trotz bedeutungsvoller Werke nachweislich Antisemit war und menschenverachtende, kriegstreiberische Thesen vertrat?

Während die Performer/innen mit sprachlicher Schärfe und beißender Ironie der widersprüchlichen Persönlichkeit Burckhardts gekonnt zu Leibe rücken, entspinnt sich eine ebenso humorvolle wie kluge Reflexion über das Theatermachen selbst. Eine Reflexion über den Systemunterschied zwischen Freiem und Stadttheater und die Sachzwänge, denen freie Theatermacher/innen unterliegen, wenn es darum geht, ihren Lebensunterhalt zu

verdienen und Drittmittel für die nächste Produktion aufzutreiben – selbst wenn sie das Thema nur wenig interessiert. Wie ist es möglich, dennoch eine Produktion auf die Bühne zu bringen, die relevant und bedeutsam ist?

Die mit viel Scharfsinn geführte Konversation dreht immer absurdere Schleifen. Fast unmerklich entfaltet sich das eigentliche Thema des Abends: die angesichts der komplex gewordenen Gegenwart weit verbreitete Ratlosigkeit im Kulturbetrieb (und nicht nur dort). In der zweiten Hälfte des Stücks verdichtet die Regisseurin die Gemengelage zum Bild einer gigantischen, transparenten, mit Luft gefüllten Plastikblase, auf der die Akteur/innen und jeder für sich einen persönlichen Zugang zu dem umstrittenen Wissenschaftler findet.

Die virtuos gebaute und ästhetisch beeindruckende Performance kommt sprachlich mit großer Leichtigkeit daher, ist präzise und von genauer Beobachtungsgabe geprägt. Was bleibt in der krisengeschüttelten Gegenwart vom angeeigneten Wissen übrig, wenn man sich körperlich vollkommen erschöpft im Hamsterrad des Kulturbetriebs bewegt?

This year marks the 200th anniversary of the birth of Jacob Burckhardt, a renowned Basel cultural historian whose portrait adorns the 1000-franc note in Switzerland. Corinne Maier and her performers have taken on the challenge and accepted a commissioned work which deals critically with his life and work. With great eloquence and much wit, this piece debates the sense and nonsense of their task. In times of gender and diversity debates, which approaches are possible to a scholar who, despite significant works, was a proven anti-Semitic and advocated inhumane, war-driven theses?

While the performers skilfully tackle Burckhardt's contradictory personality with linguistic sharpness and biting irony, they also provide a humorous and intelligent reflection on theatre-making itself, on the difference between independent and state theatres, and the practical constraints imposed on independent theatre-makers in trying to earn a living and raise funds for their next production, even if they themselves are not especially interested in the subject. How is it possible to stage a production that is both relevant and meaningful?

The highly witty conversation on stage becomes more and more convoluted and absurd. In the process, the actual theme of the piece develops almost imperceptibly: the widespread perplexity of (not only) the cultural scene in the face of the complexity of the present. In the second half of the piece, the director condenses the bizarre encounter onto a gigantic, transparent, air-filled plastic bubble on which the actors drift about, each finding their own personal access to the controversial academic.

This virtuoso and aesthetically impressive performance is marked by linguistic lightness, but also by sharp observation. What remains of acquired knowledge in the crisis-ridden present when people constantly push themselves to the point of physical exhaustion?

VON UND MIT / BY AND WITH Katharina Bill, Anne Haug, Oriana Schrage, Lajos Talamonti

KONZEPT, REGIE / CONCEPT, DIRECTOR Corinne Maier
 KONZEPT, DRAMATURGIE / CONCEPT, DRAMATURGY Kris Merken
 SZENOGRAFIE / SCENOGRAPHY Martina Ehleiter
 SOUNDDSIGN, KOMPOSITION / SOUND DESIGN, COMPOSITION
 Bernhard la Dous
 CHOREOGRAFIE / CHOREOGRAPHY Berit Jentsch
 LICHTDESIGN, TECHNISCHE LEITUNG /
 LIGHTING DESIGN, TECHNICAL MANAGEMENT Thomas Kohler
 PRODUKTION / PRODUCTION Elena Conradt & Franziska Schmidt,
 produktionsDOCK Basel

MIT DANK AN / THANK YOU TO Fachausschuss Tanz und Theater BS / BL, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Hauptstadtkulturfonds – Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Migros-Kulturprozent, Wilhelm und Ida Hertner-Strasser Stiftung, Stiftung Edith Maryon sowie alle weiteren Förderer. / the expert committee of Tanz & Theater BS / BL, Swiss Arts Council Pro Helvetia, Hauptstadtkulturfonds – Senate Department for Culture and Europa, Migros Kulturprozent, Wilhelm and Ida Hertner-Strasser Foundation, Edith Maryon Foundation and all other sponsors.





DIE SOZIALE UNGLEICHHEIT – DAS KARDINALPROBLEM IN DEUTSCHLAND

PROF. CHRISTOPH BUTTERWEGGE

Seit geraumer Zeit wächst die soziale Ungleichheit – in Deutschland ebenso wie fast überall auf der Welt. Wie im Fünften Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (2017) dokumentiert, zeigt sich die Schieflage vornehmlich bei der Verteilung des Vermögens, das sich zunehmend bei wenigen Hyperreichen konzentriert. Während die reichsten 10 % der Bevölkerung laut dem Regierungsbericht 51,9 % des Nettogesamtvermögens besitzen, kommt die ärmere Hälfte der Bevölkerung gerade einmal auf 1 %. Nach einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) besaßen im Jahr 2014 die reichsten 45 Haushalte mehr Vermögen als die ärmere Hälfte der Bevölkerung. Stellt man die statistische Unsicherheit bei der Erfassung von Hochvermögenden in Rechnung, dürfte die reale soziale Ungleichheit noch deutlich größer sein, als es solche Zahlen erkennen lassen. Nach den Maßstäben der Europäischen

Union gelten 12,9 Millionen Menschen in Deutschland als von Armut betroffen oder bedroht, das heißt, sie haben weniger als 60 % des bedarfsgewichteten Haushaltsnettoeinkommens zur Verfügung, was für eine alleinstehende Person 969 Euro im Monat entspricht. Damit ist die Armuts(risiko)quote so hoch wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Besonders stark betroffen sind Erwerbslose, Alleinerziehende, ältere Menschen sowie Familien, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 2,7 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren wachsen in Deutschland in Familien auf, die nach EU-Kriterien einkommensarm oder armutsbedroht sind. Auch 2,7 Millionen ältere Menschen über 64 Jahre haben weniger als 60 % des mittleren bedarfsgewichteten Einkommens zur Verfügung. 2,7 Millionen Arbeitnehmer/innen gehen einer Nebenbeschäftigung nach, um ihren niedrigen Lohn oder ihr niedriges Gehalt aufzubessern. Schließlich wird rund 2,7 Millionen Beschäftigten, hauptsächlich Frauen, noch immer der gesetzliche Mindestlohn in Höhe von 8,84 Euro brutto pro Stunde vorenthalten.

„Wer sich anstrengt, fleißig ist und etwas leistet, wird mit lebenslangem Wohlstand belohnt“ – jahrzehntelang galt in Deutschland dieses soziale Aufstiegsversprechen: Aufgrund der globalen Finanzkrise 2008/2009 ist es jedoch der Abstiegsangst vieler Mittelschichtangehöriger gewichen, die fürchten müssen, trotz guter beruflicher Qualifikation und harter Arbeit ihren sozialen Status nicht länger halten zu können. Das Nachlassen der sozialen Aufstiegsmobilität und die zu-

nehmende Verteilungsschieflage nutzen rechtspopulistische Parteien und Gruppierungen wie die Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes (Pegida) für ihre demagogische Propaganda, die diese Entwicklungen als Ergebnis der Machenschaften korrupter „Alteliten“ und einer Welle der Zuwanderung in die deutschen Sozialsysteme („Flüchtlingskrise“) deutet. Arbeitsmigranten, Geflüchtete und Muslime werden zu Sündenböcken.

Mittlerweile ist die sich vertiefende Kluft zwischen Arm und Reich das Kardinalproblem in Deutschland. Denn die soziale Spaltung des Landes zieht sowohl eine sozialräumliche wie auch eine politische Spaltung nach sich: Regionen entwickeln sich ganz unterschiedlich, die Großstädte teilen sich in Luxusquartiere, wo sich die Reichen hinter hohen Mauern verschanzen, und andererseits in sozial schwache Problemviertel am Stadtrand, wo die Armen, Arbeitslosen und gesellschaftlich Abgehängten leben.

Während zumindest sehr Reiche auch politisch einflussreich sind, fühlen sich die armen Bevölkerungsschichten hingegen ohnmächtig und sehen ihre Interessen parlamentarisch nicht mehr vertreten. Deshalb nehmen sie auch kaum noch an politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen teil: So ist mancherorts die Wahlbeteiligung in Villenvierteln um mehr als 40 Prozentpunkte höher als in „abgehängten“ Quartieren. Das Beispiel zeigt, dass die soziale Polarisierung letztlich zur Entpolitisierung führt und damit auch zu einer Krise der

repräsentativen Demokratie, die im Kern getroffen wird, wenn sich nicht mehr alle Bevölkerungsschichten am politischen Leben beteiligen.

Wer den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken will, muss die Kluft zwischen Arm und Reich schließen. Dazu bedarf es der Umverteilung von oben nach unten und einer Steuerpolitik, die das Ziel verfolgt, dass starke Schultern mehr tragen. Ein höherer Spitzensteuersatz wäre ebenso nötig wie eine stärkere Besteuerung großer Vermögen, Erbschaften und Schenkungen. Nur dann verfügt der Staat über hinreichende Finanzmittel, um die Probleme einer auseinanderdriftenden Gesellschaft lösen zu können. Dies gilt vor allem mit Blick auf die explodierenden Mieten in Metropolen wie München und Ballungszentren, denen das Gemeinwesen durch eine Wiederbelebung des sozialen und des kommunalen Wohnungsbaus begegnen muss.

PROF. DR. CHRISTOPH BUTTERWEGGE lehrte bis 2016 Politikwissenschaft an der Universität zu Köln. Zuletzt sind aktualisierte Neuauflagen seiner Bücher „Armut“ (Köln 2018), „Hartz IV und die Folgen. Auf dem Weg in eine andere Republik?“ (Weinheim / Basel 2018) sowie „Krise und Zukunft des Sozialstaates“ (Wiesbaden 2018) erschienen.

RAHMEN-PROGRAMM

FILM

04. BIS 11. NOVEMBER
NEUES MAXIM, CITY KINOS UND
CARL-AMERY-SAAL IM GASTEIG

REICHTUM UND ARMUT PRÄGEN IN VIELEN FACETTEN DAS LEBEN – UND AUCH VIELE FILME. BEGLEITEND ZU DEN THEATERSTÜCKEN WIRD EIN PROGRAMM MIT BEWEGTEN BILDERN PRÄSENTIERT. Das internationale Festival UNDERDOX (Leitung: Dunja Bialas) und das traditionsreiche DOK.fest München (Leitung: Daniel Sponzel, Adele Kohout) stellen, gemeinsam mit dem Koordinator des Filmprogramms, Alexander Schwarz, acht Filme mit Münchner, deutschen und globalen Problemen und Perspektiven vor und diskutieren sie mit den Filmemacher/innen und Gästen.

Mit dem Teufelskreis von ausgrenzenden Erfahrungen und Resignation, familiären Konfliktpotenzialen oder mit materieller Ausweglosigkeit setzen sich mehrere Werke auseinander, darunter der Dokumentarfilm „Familienleben“ (2018) von Rosa Hannah Ziegler. „The Florida Pro-

ject“ (2017, Sean Baker) vereint Spielfilmunterhaltung und Sozialstudie. Die Münchner Regisseure Alexander Riedel und Wolfgang Ettllich sind mit dem dokumentarischen Spielfilm „Morgen das Leben“ (2010) und dem Dokumentarfilm „BISS und die Angst vorm Fliegen“ (2018) vertreten und beleuchten das Thema aus der lokalen Perspektive. Eva Mulvads dänisch-deutscher Dokumentarfilm „A Modern Man“ (2017) führt in die Luxusprobleme des Jetsets in Europa und die Zurschaustellung von Reichtum ein. Gegenentwürfe zur materiellen Fixierung finden wir beim Thema Bürgerarbeit in „Der große Irrtum“ (2012, Olaf Winkler, Dirk Heth). Der spanische Spielfilm „Der Geldkomplex – El complejo de dinero“ (2015, Juan Rodríguez) schlägt einen Bogen von der Münchner Gräfin Franziska zu Reventlow zu einer spanischen Landkommune. Anhand von „Februar“ (2018) von Marlena Molitor, Studentin an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film, diskutiert DOK.education mit Jugendlichen und Schulklassen das Leben unter einer Münchner Brücke.

IN KOOPERATION MIT UNDERDOX, DOK.fest und DOK.education

DER GELDKOMPLEX – EL COMPLEJO DE DINERO

REGIE: JUAN RODRIGÁÑEZ

MIT: LOLA RUBIO, EDUARD MONT DE PALOL,

RAFAEL LAMATA, GIANFRANCO PODDIGHE

SPANIEN 2015, SPIELFILM, 76 MIN., OMEU

04. NOVEMBER, 18.30 UHR,

NEUES MAXIM, LANDSHUTER ALLEE 33

Der ewige Geldmangel von Künstler/innen. Die Schwabinger Skandalgräfin Fanny zu Reventlow schrieb 1916 einen anarchischen Briefroman über den „Geldkomplex“, den Rodríguez ins heutige Spanien verlegt. Auf einer Finca hat sich eine Gruppe von Überlebenskünstler/innen niedergelassen. Man plaudert über Geld, Revolution und eine streng geheime Goldmine. Ein sommerlich-leichtes Schelmenstück über „Geld oder Liebe“. Und über Freundschaft.

Der Film spiegelt das Thema prekären Lebens wider. Er entstand als No-Budget-Produktion im Elternhaus des Filmemachers, zusammen mit seinen Freunden, die alle Künstler/innen sind. Das Leben in den Tag hinein widersetzt sich zugleich auf sehr unterhaltsame Weise der hand-



DER GELDKOMPLEX – EL COMPLEJO DE DINERO

lungstreibenden Erzählökonomie. Der Film erhielt 2015 den Preis für die Beste Regie beim Filmfestival für den spanischen Film in Malaga.



FAMILIENLEBEN

FAMILIENLEBEN

REGIE: ROSA HANNAH ZIEGLER

DEUTSCHLAND 2018,

DOKUMENTARFILM, 95 MIN., OV

05. NOVEMBER, 18.30 UHR,

NEUES MAXIM, LANDSHUTER ALLEE 33

Das Porträt einer auseinandergefallenen Aussteiger-Familie, die auf einem heruntergekommenen, aber doch idyllischen Bauernhof in Sachsen-Anhalt lebt. Birgit und ihr Ex-Freund Alfred leben noch gemeinsam auf dem Hof, weil das wenige Geld nicht ausreicht, um auseinanderzuziehen. Ihre Töchter, 17 und 14, suchen ihren Weg im Leben, was für sie alles andere als einfach ist, da ihnen das Grundvertrauen in die Stabilität der Welt fehlt. Alle haben sich aber Träume bewahrt: Mit ihren Pferden könnten sie eine Zucht betreiben, oder sie könnten eine Westernstadt auf ihrem Hof bauen. In intimen Szenen und in beinahe therapeutisch anmutenden Figurengesprächen

kommen wir zuerst Alfred, dann den beiden Töchtern, schließlich der Mutter nahe und begreifen das Leid und die Hoffnungslosigkeit fatal erscheinender Familienbande. Rosa Hannah Ziegler lässt in starken und eindringlichen Bildern einen Kosmos aus Chaos und trotziger Zärtlichkeit entstehen und zieht uns sohaft und unausweichlich in die wahre Geschichte eines eigentlich unmöglichen Familienlebens hinein. „Mit ihrem respektvoll beobachtenden Langfilmdebüt führt sie die Tradition der 1975 gegründeten Wendländischen Filmkooperative weiter: die filmische Aufarbeitung von gesellschaftlichen Schiefen. Sie zeigt in diesem familiären Mikrokosmos ein Leben am Rand, ausgegrenzt und machtlos gegenüber Institutionen und zugleich voller Träume von einer besseren Zukunft.“ (Berlinale Panorama 2018). Der Film wurde als Bester Dokumentarfilm beim Neiß-Festival 2018 prämiert und war für den Deutschen Dokumentarfilmpreis 2018 nominiert.

MORGEN DAS LEBEN

REGIE: ALEXANDER RIEDEL

MIT: JUDITH AL BAKRI, ULRIKE ARNOLD,
JOCHEN STROTHOFF

DEUTSCHLAND 2010,
DOKUMENTARISCHER SPIELFILM, 92 MIN., OV
06. NOVEMBER, 18.30 UHR,
NEUES MAXIM, LANDSHUTER ALLEE 33

Das Leben als eigenes Zwischennutzungsprojekt. Judith, Ulrike, Jochen sind alle um die 40 und hoffen auf ein anderes Leben. Judith hat ihren anstrengenden Job als Stewardess schon aufgegeben und widmet sich als Alleinerziehende ihrem kleinen Sohn. In der Wohnsiedlung am Stadtrand von München betreibt sie Heimarbeit, die nichts zu tun hat mit moderner „Home-Office-Arbeit“. Ulrike wurde von ihrem Freund verlassen und hat ihren öden Verwaltungsjob im Sozialreferat gekündigt. Sie will sich lieber selbst verwirklichen. Jochen ist Versicherungsvertreter und träumt von einer eigenen Wohnung. Alexander Riedel hat seinen Spielfilm auf der Basis vieler Recherchen gedreht. In den wahrhaftigen Details des Films erkennt man gleich das wahre Leben wieder. Die drei Schauspieler/innen lassen ihre Figuren authentisch in den vorgefundenen Milieus aufgehen, sodass ein dokumentarischer Spielfilm entstanden ist, bei dem man kaum sagen kann, was real ist und was inszeniert. Der Film erhielt den Förderpreis des deutschen Films beim Filmfest München 2010.



MORGEN DAS LEBEN

THE FLORIDA PROJECT

REGIE: SEAN BAKER

MIT: BROOKLYNN PRINCE, BRIA VINAITE,
WILLEM DAFOE

USA 2017, SPIELFILM, 111 MIN., OMU
07. NOVEMBER, 18.30 UHR,
NEUES MAXIM, LANDSHUTER ALLEE 33

Die reale Motelsiedlung „Florida Project“ ist in den USA typisch für eine am Rande der Gesellschaft lebende Gemeinschaft. In der Nähe von Disney World gelegen, sollte sie nach den Plänen ihres Namensgebers eigentlich zum Träumen einladen und mit Shopping-Mall und Pool die rosafarbene Kulisse für ein sorgenfreies Leben abgeben. Daraus wurde nichts. Genau hier siedelt Sean Baker seinen sozialrealistischen Spielfilm an. Alleinerziehende Mütter versuchen, einander zu stützen und sich mit schlecht bezahlten Jobs über Wasser zu halten. Ihre Kinder genießen währenddessen unbeaufsichtigt die Freiheit und die sich ebenfalls selbst überlassene, wilde Natur wie auf einem großen Abenteuerspielplatz. Moonee ist die Anführerin dieser kleinen Strolche, und sie machen dem liebevoll-mürrischen Motelmanager Bob



THE FLORIDA PROJECT

mit ihren Streichen immer wieder das Leben schwer. Die grandiosen Laiendarsteller/innen entfesseln eine Lebensfreude, die im Kontrast zur niederschmetternden sozialen Realität steht. Der Film erhielt den EDA Female Focus Award 2018.



FEBRUAR

FEBRUAR

REGIE: MARLENA MOLITOR

DEUTSCHLAND 2018,

DOKUMENTARFILM, 14 MIN., OMEU

08. NOVEMBER, 09 – 10.30 UHR

UND 11 – 12.30 UHR, GASTEIG,

CARL-AMERY-SAAL, ROSENHEIMER STR. 5

Das Leben unter einer Münchner Brücke, in Schwarz-Weiß. Mit zarter Behutsamkeit nähert sich der Film einem Paar, das unter den alltäglichen Härten der Obdachlosigkeit versucht, seine Würde zu wahren. Der Film stellt eine intensive Nähe zu den Protagonisten her und lässt die Zuschauer/innen teilhaben an einem sehr beschränkten Lebensraum.

Die Vorführungen werden von einem Filmgespräch begleitet und richten sich ausschließlich an Schulklassen (ab 10. Klasse). (Siehe Jugend & Schule)

IN KOOPERATION MIT DOK.education



BISS UND DIE ANGST VORM FLIEGEN

BISS UND DIE ANGST VORM FLIEGEN

REGIE: WOLFGANG ETTLICH
DEUTSCHLAND 2018,
DOKUMENTARFILM, 90 MIN., OV
09. NOVEMBER, 20 UHR,
CITY KINOS, SONNENSTR. 12

„Aufrecht stehen, geradeaus schauen und mit Selbstbewusstsein die BISS-Zeitung verkaufen! – Weil: Wir sind ja wer!“ Die BISS-Verkäuferin Andrea gibt zu, dass ihr das nicht immer leichtgefallen ist. Inzwischen ist sie stolz auf ihre Festanstellung. Auch Zuhir, geflohen aus dem Irak, oder Dan aus Rumänien verkaufen die BISS. Aber nicht alle kommen zurecht mit dem Übergang in einen geregelten Alltag mit Einkommen und eigener Wohnung. Dalibur muss schließlich sein Arbeitsverhältnis aufgeben. Wolfgang Ettllich begleitet seine Protagonist/innen mit großer Empathie und zeichnet ein vielschichtiges Porträt der Verkäufer/innen und der Organisation, die Arbeitgeberin, Anker und Seismograph für soziale Nöte in einem ist.

DER GROSSE IRRTUM

REGIE: OLAF WINKLER UND DIRK HETH
DEUTSCHLAND 2012,
DOKUMENTARFILM, 105 MIN., OV
10. NOVEMBER, 20 UHR,
CITY KINOS, SONNENSTR. 12

„Und dann sagt der Markt: Dein Wert ist null, wir brauchen dich gar nicht.“ Wir alle haben uns eingerichtet im gesellschaftlich etablierten Handel ‚Marktwert gegen Einkommen‘. Was aber passiert, wenn jemand keinen Marktwert zum Tausch anbieten kann? Am Beispiel von ‚Bürgerarbeiter/innen‘, denen Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanziert wird, reflektiert der Film in ungewöhnlicher, ästhetischer Bildsprache das zentrale gesellschaftliche Problem schlechthin: Arbeit. Fast nebenbei regt er kreative Gedankenspiele an, Alternativen zum vorherrschenden leistungs- und marktorientierten Geist. Vielleicht zählt im Leben ja doch mehr als nur unbegrenztes Wachstum.



DER GROSSE IRRTUM



A MODERN MAN

A MODERN MAN

REGIE: EVA MULVAD
DÄNEMARK, DEUTSCHLAND 2017,
DOKUMENTARFILM, 85 MIN., OV
11. NOVEMBER, 20 UHR,
CITY KINOS, SONNENSTR. 12

Der Geiger Charlie Siem ist reich, schön, sportlich, smart und musikalisch hochbegabt. Als Sohn einer Milliardärsfamilie verbringt er die Pausen zwischen den Auftritten mit dem Kauf von teuren Autos und maßgeschneiderten Anzügen und pendelt zwischen den Häusern in Monte Carlo, London und Florenz hin und her. Eva Mulvad zeigt Charlie Siem in ihrem intimen Porträt als einen von eigenen Ansprüchen Getriebenen. Der Weg zum Stargeiger ist steinig und gepflastert von lukrativen Angeboten, als Model für Armani und Hugo Boss vor der Kamera zu stehen. Die Geschichte des Musikers ist das Drama des begabten Kindes: Wofür lebt Charlie, wenn er schon alles hat, wofür andere kämpfen müssen? Macht Erfolg einsam?

VORTRÄGE & DISKUSSIONEN



PLANT-FOR-THE-PLANET

PLANT-FOR-THE-PLANET

02. NOVEMBER, 18 – 18.30 UHR,
MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 1

Die Kinder von heute müssen mit den Folgen des Klimawandels leben. Darum hat der damals neunjährige Schüler Felix Finkbeiner 2007 die Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet gegründet. Diese möchte durch Baumpflanzaktionen ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und Klimawandel schaffen. Bereits im ersten Jahr wurden in Deutschland 150.000 Bäume gepflanzt. Mittlerweile beteiligen sich Kinder aus 93 Ländern. In einer kurzen Keynote erfahren wir, was Klimagerechtigkeit für die jungen Aktivist/innen bedeutet.

MIT einer/m Botschafter/in für Klimagerechtigkeit von Plant-for-the-Planet

BEZAHLBARES WOHNEN: UTOPIE ODER ZUKUNFT?

03. NOVEMBER, 20 – 21.30 UHR,
KULTURBÜHNE SPAGAT, BAUHAUSPLATZ 3

Vorkaufsrecht oder Mietpreisbremse, Kapitalanlage oder Spekulationsobjekt: Die Mieten steigen unaufhörlich und der akute Mangel an Sozialwohnungen bringt viele Menschen in existentielle Bedrängnis. Vielerorts stehen Bund, Länder und Kommunen für eine verfehlte Wohnungspolitik. Wenn Wohnraum mehr und mehr zur Ware wird, müssen wir über alternative Modelle für die Zukunft nachdenken.

MIT Maximilian Heisler (Bündnis Bezahlbares Wohnen), Prof. Dr. Elisabeth Merk (Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München) und anderen
MODERATION Alex Rühle (SZ)

EUROPA DER VERSCHIEDENEN GESCHWINDIGKEITEN?

HINTERGRÜNDE UND AUSBLICKE

04. NOVEMBER, 16 – 17.30 UHR,
LOTHRINGER13, LOTHRINGER STR. 13

1968 gaben die Bundesrepublik Deutschland und Jugoslawien der Arbeitsmigration einen legalen Rahmen: hier „Anwerbeabkommen“, dort „Abkommen über soziale Sicherheit“ genannt. Während die sogenannten Gastarbeiter/innen aus Jugoslawien bald eine Normalität im bundesdeutschen Alltag waren, kam es nach dem Zerfall Jugoslawiens zu Entfremdungsprozessen. Ausgehend vom Theaterstück „ConVAKATary Konak“ und im Rahmen der Ausstellung „no stop non stop“ diskutieren eingeladene

Expert/innen über die Entstehung eines Zusammenlebens, über Migration und Grenzen in Europa.

MIT Katja Kobolt (Kuratorin), Karolina Novinščak Kölker (Historikerin, Universität Regensburg) und Boris Ceko (God's Entertainment) und anderen

GEWALTIG UNGLEICH: MIGRATIONSWELTEN DOKUMENTIEREN

04. NOVEMBER, 19 – 20.30 UHR,
BELLEVUE DI MONACO, MÜLLERSTR. 2 – 6

Unsere Wahrnehmung prägt unser Bewusstsein: Die Dokumentation von Fluchtursachen, strukturellen Ungleichheiten und Gewalterfahrungen bildet eine Grundvoraussetzung dafür, diese erfassbar zu machen und Wissen darüber zu generieren. Welche Rollen nehmen Journalist/innen, Medienschaffende und Künstler/innen dabei ein? Welche Grenzen, Konflikte und Handlungsspielräume ergeben sich?

MIT Jakob Preuss (Filmemacher), Efthymis Angeloudis (Journalist) und Laura Uribe (Theaterregisseurin)
IN KOOPERATION MIT dem Bellevue di Monaco

MACHT UND MONOPOLE IN DER DIGITALEN ÖKONOMIE

05. NOVEMBER, 19 – 20.30 UHR
MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 3

In der digitalen Wirtschaft eröffnen sich für Plattformen wie Google, Facebook und Amazon enorme Möglichkeiten, eine marktbeherrschende Stellung einzunehmen, hohe Gewinne zu erzielen, Steuern zu vermeiden und Transparenz zu ver-

hindern. Wodurch lassen sich solche Monopolisierungs-Prozesse erklären? Was kann die Gesetzgebung dagegen ausrichten? Was kann der Schutz von Verbraucher/innen leisten? Die zum 25. Mai 2018 wirksam gewordene EU Datenschutz-Grundverordnung erhöht die Transparenzpflichten von Unternehmen und erweitert die Rechte der Nutzer. Neben einer Analyse der aktuellen Situation reflektiert der Vortrag Möglichkeiten der digitalen Selbstverteidigung.

MIT Prof. Ingrid Schneider (Universität Hamburg)

REICHTUM REGIERT DIE WELT EIN ANTISEMITISCHES VORURTEIL

IN DER ANTIKAPITALISMUS-
UND ANTIGLOBALISIERUNGSDEBATTE
05. NOVEMBER, 19 – 20.30 UHR,
NS-DOKUMENTATIONSZENTRUM,
MAX-MANNHEIMER-PLATZ 1

Antikapitalismus und Antisemitismus gehen seit eh und je Hand in Hand. Zu finden sind damit verbundene Vorurteile nicht nur in klassischer Literatur, sondern auch in zeitgenössischer Jugendkultur und Verschwörungstheorien. Wie viel Wahrheit steckt hinter den Vorurteilen? Woher kommt die negative Konnotation, die damit einhergeht? Wieso wird die Erinnerung an jüdische Mäzenate in diesem Zusammenhang allzu oft verdrängt?

MIT Prof. Michael Wolffsohn (Historiker und Publizist) und Dr. Mirjam Zadoff (Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München)

IN KOOPERATION MIT der jüdischen Gemeinde und dem NS-Dokumentationszentrum München

MONOKULTUR MÜNCHEN: VOM BLAUEN REITER ZUM ROTEN REITER

05. NOVEMBER, 19 – 22 UHR, ANSCHL. PARTY, FAVORIT BAR, DAMENSTIFTSTR. 12

Vor zwei Jahren hat die Aktionsgruppe Monokultur München ihren Stadt-Diskurs gestartet, den Verlust von Sub- und Gegenkulturen kritisiert und der Stadt wegen ihres miserablen Außenbilds mit einer Klage wegen Rufschädigung für Künstler/innen gedroht. Jetzt verwandelt Monokultur die Favorit Bar in eine Sauna. In entspannter Atmosphäre geht es um die Klimaverschlechterung im bayerischen Singapur, das Anforderungsprofil des neuen Kulturreferenten (der neuen Kulturreferentin?) und um die Bedeutung des Kunstmachens in einer nach rechts rückenden Gesellschaft. Vor allem gilt: Kein Schweiß aufs Holz!

INFOS www.mono-kultur.org



WEG DAMIT?! PERSPEKTIVEN AUF GEPLANTE OBSOLESZENZ UND KONSUMRAUSCH

WEG DAMIT?! PERSPEKTIVEN AUF GEPLANTE OBSOLESZENZ UND KONSUMRAUSCH

06. NOVEMBER, 19 – 20.30 UHR, MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 3, AB 17 UHR UND IM ANSCHL. AN DIE DISKUSSION: REPAIRCAFÉ FÜR TECHNIK UND FAHRRÄDER

Wir wollen uns dem Begriff der geplanten Obsoleszenz, der gezielt herbeigeführten Verringerung der Lebensdauer von Produkten, widmen und fragen: Welchen Ursprung hat die frühe Abnutzung, und werden in Produkte wirklich vorsätzlich Schwachstellen eingebaut? Oder liegt das Problem nicht vielmehr bei den Konsument/innen? Gemeinsam möchten wir weiterdenken und Strategien gegen den Verschleiß und die Mentalität des Wegwerfens besprechen.

MIT Dr. Melanie Jaeger-Erben (Psychologin und Soziologin, Technische Universität Berlin), Prof. Sibylle Klose (Modedesign, Hochschule Pforzheim), Sepp Eisenriegler (Autor und Gründer einer Reparatur-Werkstatt) und anderen

MODERATION Tina Teucher

IN KOOPERATION MIT dem Kulturzentrum Mohrvilla und der Stiftung Pfennigparade

VOM KULTURELLEN REICHTUM HYBRIDER IDENTITÄTEN

07. NOVEMBER, 19 – 20.30 UHR, MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 3

Viele Menschen in Deutschland fühlen sich mehr als einer Kultur zugehörig. Jede/r Fünfte hat einen Migrationshintergrund. Trotz des Wiedererstarkens nationaler Denkmuster und populistischer Debatten ist kulturelle Eindeutigkeit eine Illusion. In einer globalisierten Welt öff-



VOM KULTURELLEN REICHTUM HYBRIDER IDENTITÄTEN

nen sich Kulturen und durchdringen sich wechselseitig. Zur Bezeichnung dieser neuen, hybriden Repräsentationsformen hat sich der Begriff Transkultur durchgesetzt. Dieser liefert keinen neuen Rezept, aber neue Horizonte: Er leugnet nicht bestehende Konflikte zwischen verschiedenen Kulturen, sondern fokussiert auf das Aufspüren von Gemeinsamkeiten und unterläuft so gängige binäre Denkmuster.

MIT Prof. Gernot Wolfram (Medien- und Kulturmanagement, Macromedia Hochschule Berlin), Gülseren Ölcüm (Journalistin und Autorin) und Emilia Smechowski (Journalistin und Autorin)

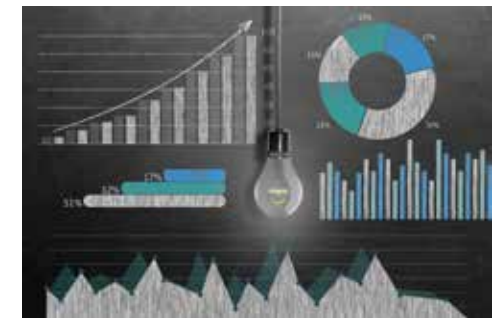
GENDERSALON – QUEER CULTURE

07. NOVEMBER, 20 – 21.30 UHR, GLOCKENBACHWERKSTATT, BLUMENSTR. 7

„Je mehr Geld du hast, desto queerer darfst du sein“ – so beschreiben die Performer*innen von „PINK MONEY“ den Alltag der LGBTI-Community in Südafrika. Das Clubleben ermöglicht einen Schutzraum, der außerhalb nicht gegeben ist. Auch hierzulande gibt es Safe Spaces, die marginalisierten Gruppen versprechen, von diskriminierendem

Verhalten, Gewalterfahrungen und verbalen Beleidigungen verschont zu bleiben. Doch dieser Ansatz allein ist langfristig nicht ausreichend. Wie kann man Menschen in die Lage versetzen, das Überschreiten gängiger Identitätsgrenzen zu akzeptieren? Welche subversive Kraft geht von Lebensentwürfen aus, die gesellschaftliche Normen hinterfragen?

MIT Mitgliedern des Ensembles von „PINK MONEY“ und anderen
TICKETS 3 € Abendkasse vor Ort
IN KOOPERATION MIT dem Gender Salon des Instituts für Soziologie, LMU



LANGE NACHT DER WIRTSCHAFT – SPEED-DATING MIT EXPERT/INNEN

LANGE NACHT DER WIRTSCHAFT – SPEED-DATING MIT EXPERT/INNEN

08. NOVEMBER, 19 – 22 UHR, EINLASS JEDERZEIT, HOCHX

Was ist ein Investmentfonds? Wie kommt es zu Inflation? Wie sollte ich mein Geld anlegen, damit es nicht immer weniger wird? Und warum bekommen weltweit agierende Unternehmen vom deutschen Staat Subventionen? Alles, was Sie schon immer über wirtschaftliche Entwicklungen, internationale Finanz-

märkte, den Arbeitsmarkt und viele weitere Themen wissen wollten, können Sie beim Speed-Dating mit Expert/innen aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft in persönlichen Einzelgesprächen in Erfahrung bringen.

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de

DIE (WIEDER-)ENTDECKUNG DER ARMUT

09. NOVEMBER, 19 – 20.30 UHR,
ST. BONIFAZ, KARLSTR. 34

Nach der Aufklärung sahen sich die Kirchen im 19. Jahrhundert regelrecht dazu gezwungen, ihre Arbeit in der Gesellschaft an die aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen anzupassen, um relevant zu bleiben; protestantische und katholische Sozialbewegungen entstanden. In welcher Beziehung steht die Kirche heute zu wirtschaftlichen Entwicklungen, zu Fragen nach Reichtum, Armut und globaler Ungleichheit?

Die Namen der Teilnehmenden standen zum Drucktermin noch nicht fest und werden zeitnah auf der Festivalwebsite www.politikimfreientheater.de bekannt gegeben.



ES REICHT. WIE VIEL HABEN BRAUCHT DAS SEIN?

SCHOOL OF DISOBEDIENCE: EIGENTUM

09. NOVEMBER, 19 – 20.30 UHR,
MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 3

Die Frage nach Eigentum und Umverteilung, schon im 19. Jahrhundert zentraler Konfliktpunkt, ist bis heute ungelöst. Wie können wir Eigentum neu denken und moderne Technologien einsetzen, um zu neuer Umverteilung zu kommen? Wie entsteht Wert, und wer entzieht der Gesellschaft Wert? In kleinen Gruppen werden Expert/innen unterschiedlicher Disziplinen diese und andere Fragen im Rahmen eines politisch-partizipatorischen Workshops mit den Teilnehmenden diskutieren.

Die School of Disobedience ist eine hybride Wissensorganisation, ein Netzwerk von Menschen auf der Suche nach Ideen für ein gerechtes Leben für alle.

IN KOOPERATION MIT der Nemetschek Stiftung

ES REICHT. WIE VIEL HABEN BRAUCHT DAS SEIN?

10. NOVEMBER, 15 – 18 UHR,
BILDUNGSZENTRUM EINSTEIN 28, EINSTEINSTR. 28

Mein Haus, mein Auto, mein Pferd: Was brauchen wir, um glücklich zu sein? Und umgekehrt: Wann fallen uns die Dinge zur Last? Für die Umwelt wäre Verzicht ein Gewinn. Wie aber lebt es sich mit „weniger“? Die Münchner Volkshochschule lädt Sie ein zu einem Nachmittag mit Denkanstößen und praktischen Erfahrungsberichten. Impulse zu psychologischen und politischen Aspek-

ten des Habens und Verzichtens geben Kathrin Hartmann (Journalistin, Autorin) und Wolfgang Schmidbauer (Psychoanalytiker, Autor). Im Anschluss finden mit Akteur/innen aus der Praxis Workshops zu den Themen Ernährung, Konsum, Mobilität oder Wohnen statt.

ANMELDUNG www.mvhs.de (Veranstaltungsnummer H110302) und telefonisch unter Tel. 089 / 480 06 – 62 39

IN KOOPERATION MIT der Münchner Volkshochschule und dem Netzwerk Klimaherbst e.V.

REICHTUM UND ELITEN: EINE ANNÄHERUNG

10. NOVEMBER, 16 – 18 UHR,
EVANGELISCHE STADTAKADEMIE MÜNCHEN,
HERZOG-WILHELM-STR. 24

Was bedeutet Reichtum und wie wird er bemessen? Wie entstehen Vermögens- und Wirtschaftseliten? Was sind Gründe und Ursachen für eine starke soziale Distanz zum Reichtum? Was fördert dennoch eine grundlegende Akzeptanz starker materieller Unterschiede in Gesellschaften? Wie verhält sich Macht zu Reichtum und umgekehrt?

MIT Dr. Eva Maria Gajek (Fachjournalistik Geschichte, Justus-Liebig-Universität Gießen), Dr. Leonhard Horowski (School of History, Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)), Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach (Universität Potsdam)

MODERATION Tobi Müller (Kulturjournalist, Autor)

ANMELDUNG www.evstadtakademie.de

IN KOOPERATION MIT der Evangelischen Stadtakademie München

DER HIMMEL AUF ERDEN!

10. NOVEMBER, 19 – 20.30 UHR,
MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 3

Der Himmel auf Erden – dieses göttliche Versprechen begleitet die Menschheit seit Jahrtausenden in vielen religiösen Traditionen und Kulturen. Immer mit dabei: die Frage nach dem Wie. Auf dem Panel wird mit Expert/innen aus Entwicklung, Wirtschaft und Religion darüber diskutiert, wie Religion im 21. Jahrhundert nicht nur als individuelle Inspiration, sondern als gesellschaftliches Wissenssystem Menschen dazu befähigen kann, ihre geistige und materielle Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen.

WAS MACHT DAS LEBEN REICH? PHILOSOPHISCHES GESPRÄCH FÜR ALLE GENERATIONEN

11. NOVEMBER, 15 – 17 UHR,
MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 3

Was macht eine Gesellschaft „reich“? Was ist für mich ein „reiches“ Leben? Je nach Lebenssituation hat jeder Mensch andere Antworten auf diese Fragen. Am moderierten philosophischen Gespräch können alle 60 Besucher/innen aktiv teilnehmen. Als Gesprächsimpuls teilen fünf Personen, die auf unterschiedliche Weise am Festival beteiligt sind, ihre persönliche Haltung zum Thema „reich“. Ein Austausch der Generationen, Kulturen, Lebenssituationen und Perspektiven.

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de

IN KOOPERATION MIT der Akademie Kinder philosophieren

REICHTUM VERPFLICHTET?

11. NOVEMBER, 15 – 17 UHR,
EVANGELISCHE STADTAKADEMIE MÜNCHEN,
HERZOG-WILHELM-STR. 24

Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung aus dem Jahr 2017 kommt in seiner ersten Fassung zu dem Ergebnis, dass sozial benachteiligte Schichten in der Politik weniger repräsentiert sind und somit die politischen Entscheidungen öfter zu ihren Lasten fallen. Wie lässt sich diese Schiefelage erklären? Warum haben Partikularinteressen in Demokratien so großen Einfluss? Welche Änderungen sind notwendig, um eine gerechte Beteiligung und eine Balance in der demokratischen Repräsentativität herzustellen? Wie verhält sich Reichtum zu Gerechtigkeits- und Verteilungsdiskursen?

MIT Prof. em. Michael Hartmann (Elite- und Organisationssoziologie, Technische Universität Darmstadt), Lea Elsässer (Institut für Sozioökonomie, Universität Duisburg-Essen, angefragt)

MODERATION Tobi Müller (Kulturjournalist und Autor)

ANMELDUNG www.evstadtakademie.de

IN KOOPERATION MIT der Evangelischen Stadtakademie München

INTERDISZIPLINÄRE RINGVORLESUNG

In der für das Festival eigens konzipierten Ringvorlesung „Perspektiven“ der Ludwig-Maximilians-Universität werden relevante Aspekte des Festivalthemas „reich“ an wechselnden Orten interdisziplinär beleuchtet. Hierfür kooperieren die Lehrstühle Soziologie, Ethnologie, Europäische Ethnologie, Theaterwissenschaft, Germanistik, Wirtschaftspolitik und Politikwissenschaft.

PERSPEKTIVEN I: ALTERSARM IM REICHEN DEUTSCHLAND

05. NOVEMBER, 17 – 18.30 UHR,
HEPPEL & ETTLICH, FEILITZSCHSTR. 12

Im „alternden“ Deutschland werden zunehmend die „produktiven Alten“ entdeckt, reich an Erfahrung und wertbaren Ressourcen. Zugleich ist Altersarmut, zumal unter Frauen, hierzulande eine soziale Tatsache. Wie gehen alte Menschen damit um, dass sie mittellos sind in einer reichen Gesellschaft? Der Abend thematisiert die widersprüchlichen Anrufungen an alte Menschen – und wie diese selbst darauf antworten.

MIT Prof. Irene Götz (Institut für Europäische Ethnologie) und Prof. Stephan Lessenich (Institut für Soziologie)

PERSPEKTIVEN II: ASYL ALS GASTRECHT? ANSPRUCH UND DILEMMA

06. NOVEMBER, 17 – 18.30 UHR, FESTIVALZENTRUM

In der Antike beschreibt Hikesie das Ritual des „Asylgewährens“. Das Recht

des Einzelnen auf religiös oder politisch motivierten Schutz durch die Götter ist ein Grundrecht der griechischen Polis. Welche theaterästhetischen und philosophischen Implikationen lassen sich daraus für die aktuelle Asyldebatte ableiten? Und wie stellt sich das Themenfeld aus Sicht der Asylsuchenden dar? Anhand von Beispielen aus der Region Horn von Afrika werfen wir einen Blick auf die Realitäten, Vorstellungswelten und Handlungsnotwendigkeiten der Migration nach Europa.

MIT Prof. Christopher Balme (Institut für Theaterwissenschaft) und Prof. Magnus Treiber (Institut für Ethnologie)

PERSPEKTIVEN III: RAUM MACHT REICH. RÄUME DER AUSGRENZUNG

07. NOVEMBER, 17 – 18.30 UHR,
EINSTEIN KULTUR, EINSTEINSTR. 42

Räume sortieren – sie schließen ein und grenzen aus. Dabei können auch die unsichtbaren Mauern zu unüberwindbaren Barrieren werden. In einer Workshop-Diskussion wollen wir eine Möglichkeit der (Selbst-)Reflexion und Auseinandersetzung mit Räumen der Ausgrenzung schaffen. Welche Räume grenzen aus? Wie grenze ich aus? Wie fühlt sich beides an? Was kann konkret getan werden, um sichtbare und unsichtbare Barrieren im Alltag zu überwinden? Wir möchten Raum schaffen für Perspektivwechsel und praktische Impulse.

MIT Dr. Bartek Pytlas (Lehrstuhl für Politische Systeme und Europäische Integration) und Léa Maria Rei (Kultur- und Religionswissenschaftlerin, Mediatorin)

PERSPEKTIVEN IV: DAS FINANZSYSTEM UND DIE UNGLEICHHEIT

08. NOVEMBER, 17 – 18.30 UHR, HOCHX

Reiche und arme Menschen unterscheiden sich unter anderem darin, über wie viel Geld sie verfügen. Doch woher kommt das Geld und wie wird es verteilt? Diese Gesprächsrunde nähert sich dem Thema aus drei Perspektiven: der wirtschaftspolitischen, der kritischen und der künstlerischen.

MIT Prof. Andreas Haufler (Seminar für Wirtschaftspolitik), Prof. Helge Peukert (Forschungsstelle für Plurale Ökonomik, Universität Siegen) und Anna Poetter (Performancekünstlerin und Pilgerin des Geldes)

MODERATION Dr. Miriam Shabafrouz (Bundeszentrale für politische Bildung)

PERSPEKTIVEN V: SCHÖN UND REICH

09. NOVEMBER, 17 – 18.30 UHR, PATHOS

Woll(t)en wir das nicht alle werden: „schön, reich und berühmt“? Aber: Macht das glücklich? Wie sieht überhaupt so ein schönes, reiches, berühmtes Leben aus? Der Glaube an die wechselseitige Abbildung von reich und schön ist allgegenwärtig. Schönheit und Reichtum versprechen nicht nur die Erfüllung aller Wünsche und Sehnsüchte, sondern auch ein Leben jenseits gesellschaftlicher Zwänge und Grenzen. Oder: „Armut macht hässlich“?

Unser Podium wird den Zusammenhang von reich und schön entlang von Impulsvorträgen befragen und mit dem Publikum diskutieren.

MIT Prof. Paula-Irene Villa (Institut für Soziologie) und Prof. Annette Keck (Institut für Deutsche Philologie)

LESUNGEN

NINA VERHEYEN:
„DIE ERFINDUNG DER LEISTUNG“
 EIN PLÄDOYER GEGEN DEN OPTIMIERUNGSZWANG
 08. NOVEMBER, 19 – 21 UHR,
 EVANGELISCHE STADTAKADEMIE MÜNCHEN,
 HERZOG-WILHELM-STR. 24

Zweifelsohne leben wir in einer Leistungsgesellschaft. Wettbewerb und Konkurrenz prägen unseren Arbeitsalltag und unser wirtschaftliches Handeln. Doch was wir unter „Leistung“ verstehen, ist das Resultat einer recht jungen historischen Entwicklung. Nina Verheyen analysiert die rasante Karriere des Leistungsgedankens in den vergangenen 200 Jahren und plädiert für ein soziales Leistungsverständnis, das die kollektiven Anteile des vermeintlich individuellen Verdienstes in den Blick nimmt.

TICKETS 8€ / erm. 7€
 ANMELDUNG www.evstadtakademie.de
 IN KOOPERATION MIT der Evangelischen Stadtakademie München

WOLFGANG ISCHINGER: „WELT IN GEFAHR“
 09. NOVEMBER, 20 – 22 UHR,
 LITERATURHAUS MÜNCHEN, SALVATORPLATZ 1

Wir leben in einer Zeit maximaler Unsicherheit. Eine neue Weltordnung deutet sich an, den alten Westen gibt es nicht mehr. Der Chef der Münchner Sicherheitskonferenz, Wolfgang Ischinger, plädiert in diesen von Krisen und Konflikten gezeichneten Zeiten für kluge

Diplomatie und erklärt, warum Deutschland in Europa und auf der internationalen Bühne mehr sicherheitspolitische Verantwortung übernehmen muss.

TICKETS 15€ / erm. 10€, VVK über das Literaturhaus München
 IN KOOPERATION MIT dem Literaturhaus München

DAS NSU-PROTOKOLL DES FÜNFTEN JAHRES
 11. NOVEMBER, 11 UHR,
 MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 1

Vom 06. Mai 2013 bis 11. Juli 2018 lief im Münchner Oberlandesgericht der Prozess um die zehnjährige Mordserie des sogenannten „Nationalsozialistischen Untergrunds“. Nach 438 Verhandlungstagen endete der Prozess mit einer lebenslangen Haftstrafe für Beate Zschäpe. Im Vordergrund der Lesung aus den von Annette Ramelsberger, Wiebke Ramm und Rainer Stadler erstellten Gerichtspräsentationen werden die Plädoyers der Verteidiger/innen und des Urteils stehen.

ES LESEN Schauspieler/innen der Münchner Kammerspiele, des Residenztheaters und des Münchner Volkstheaters (angefragt)
 TICKETS 15€ / erm. 6€, VVK über die Münchner Kammerspiele
 IN KOOPERATION MIT dem Magazin der Süddeutschen Zeitung



OFFENER PROZESS. DIE NSU-PROTOKOLLE II, MÜNCHNER KAMMERSPIELE

WORKSHOPS

CVIEW MUNICH:
STORIES AUS UNSEREM LEBEN

Sea view – Meerblick ist ein Luxus, der in Orten an der Küste eher Privilegierten vorbehalten ist. C View – Citizens' View steht für den Blick nichtprivilegierter Menschen auf ihre Lebenswelt und ihren Alltag. Welche Talente und Stärken haben sie? Welche Kämpfe führen sie, um ihre Träume zu verwirklichen, und mit welchen Hindernissen sehen sie sich konfrontiert? Welche Wirkung hat eine Reportage, die nicht von Journalist/innen, sondern von den Betroffenen selbst recherchiert und gefilmt wird? In einem Workshop lernen Menschen aus München, die am Rande der Gesellschaft stehen, Reportage- und Fragetechniken und werden selbst zu Mobiljournalist/innen. Dabei wird auch eruiert, wie solche Reportagen als Motor für Veränderung fungieren können.

INFOS www.politikimfreientheater.de

BIST DU DRINNEN ODER DRAUSSEN?
 AUF DER SPUR VON GESELLSCHAFTLICHEN EIN- UND AUSSCHLÜSSEN
 10. NOVEMBER, 18 – 21 UHR,
 STADTTEILKULTUR 2411 E.V., BLODIGSTR. 4

In dem interaktiven Workshop wird mit kreativen Methoden erkundet, wie wir im Alltag andere ein- oder ausschließen und wann wir uns selbst einbezogen oder

ausgegrenzt fühlen. Auch Fragen, was Privilegien und Diskriminierung sind und was all das mit gesellschaftlichen Strukturen zu tun hat, kommen nicht zu kurz.

INFOS UND ANMELDUNG info@frauenakademie.de
 IN KOOPERATION MIT der Frauenakademie München e.V.

TRANSKULTURELLE BILDUNGSARBEIT IN ZEITEN DER GLOBALISIERUNG
 08. NOVEMBER, 14 – 18 UHR,
 MÜNCHNER KAMMERSPIELE, DACHKAMMER

Im fortgeschrittenen 21. Jahrhundert erleben wir eine zunehmend globalisierte und (aus)differenzierte Gesellschaft. Auf der Weltbühne begegnen wir heutzutage – bedingt durch Globalisierung, Migration und Digitalisierung – einer Vielzahl von Kulturen, Identitäten, Traditionen, Geschichten, Ideologien und Religionen. Damit entstehen neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen für die kulturelle Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs fragen wir, welche Rolle insbesondere Kulturinstitutionen als Aushandlungsraum für das (Selbst-) Verständnis zukommt und welche Kompetenzen nötig sind, um die transkulturelle Praxis in Bildung und Vermittlung voranzubringen.

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung.
 IN KOOPERATION MIT dem Goethe-Institut

SPAZIERGÄNGE

RECHTE RÄUME IN MÜNCHEN – VON DER HAUPTSTADT DER BEWEGUNG BIS ZUR GEGENWART

02. NOVEMBER, 9 – 14 UHR,
TREFFPUNKT WIRD BEI ANMELDUNG
BEKANNT GEGEBEN

Für die Nationalsozialist/innen war München – als „Hauptstadt der Kunst und Bewegung“ – eine der wichtigsten Städte im Dritten Reich. Der Rundgang führt zu baulichen Überresten der NS-Zeit und rechten Schauplätzen von heute. Wir fragen uns, wie reaktionäres, rassistisches oder antisemitisches Gedankengut bis weit in die Mitte der Gesellschaft gelangt – im Hinterkopf die These des Historikers David Clay Large, der hohe Bierverbrauch in Münchner Gaststätten sei mitverantwortlich für den Aufstieg der Nationalsozialisten gewesen.

TICKETS 10 € (exkl. Verpflegung)

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de
IN KOOPERATION MIT dem Goethe-Institut

WELTBEWUSST – KONSUMKRITISCHE STADTFÜHRUNG

03. NOVEMBER, 11 – 13 UHR,
TREFFPUNKT: ORLEANSPLATZ, ECKE WÖRTHSTRASSE

WELTbewusst – eine konsumkritische Stadtführung in Kooperation mit der BUNDjugend – führt Sie durch München und zeigt, welche globalen Auswirkungen unser Konsumverhalten auf Mensch und Natur hat. Die Tour setzt auf den aktiven Austausch mit den Teilnehmenden und bietet spannende Diskussionen, die das eigene Konsumverhalten kritisch hinterfragen und Alternativen aufzeigen.

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de
IN KOOPERATION MIT der Jugendorganisation BUND Naturschutz



DECOLONIZE – TOUR DURCH MÜNCHEN

DECOLONIZE – TOUR DURCH MÜNCHEN

04. UND 11. NOVEMBER, JEWEILS 11 – 13 UHR,
TREFFPUNKT: MUSEUM DER FÜNF KONTINENTE,
MAXIMILIANSTR. 42

München stand zwar nicht im Zentrum des kolonialen Geschehens, dennoch hat sich der Kolonialismus tief in die Gesellschaft eingeschrieben und diese dauerhaft geprägt. Die Vielzahl an Spuren, die sich auch heute noch im Stadtraum finden, macht die historische und gegenwärtige Präsenz post/kolonialer Realitäten deutlich. Und sie halten sich hartnäckig in den Köpfen der Menschen, wie es z.B. in den Debatten um kolonial-rassistische Bezeichnungen oder die Umbenennung von Straßennamen deutlich wird. In dem Rundgang werden wir uns am Beispiel von ausgewählten Orten mit kolonialen Spuren und dekolonisierenden Aktionen auseinandersetzen.

Die Tour führt von der Innenstadt bis zum alten Südfriedhof, die Wegstrecke wird teils mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt.

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de

INFOS www.mapping.postkolonial.net

IN KOOPERATION MIT [muc] münchen postkolonial, Labor k3000,
Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V.

TAGASYL – EINE STADTPERFORMANCE MIT TAGELÖHNER/INNEN

AUS BULGARIEN UND RUMÄNIEN
05. UND 08. NOVEMBER, JEWEILS 19 – 21 UHR,
TREFFPUNKT: INFOZENTRUM FÜR
MIGRATION UND ARBEIT, SONNENSTR. 12A

München ist für viele Rumän/innen und Bulgar/innen der Hoffnungsort für ein besseres Leben. Sie sind EU-Bürger/innen, doch haben sie nicht die gleichen Rechte wie wir. Stattdessen kursieren viele Klischees und Vorurteile: Sie seien Sozialschmarotzer, die selbst nicht arbeiten und dafür ihre Kinder betteln lassen. Doch wie leben sie tatsächlich in dieser reichen Stadt? Welche Geschichten haben sie im Gepäck, wie sieht ihr Alltag aus, wo leben sie und welche Erfahrungen machen sie im täglichen Miteinander?

KONZEPT/REGIE/PRODUKTION Karnik Gregorian & Bülent Kullukcu
MIT Rumän/innen und Bulgar/innen, die auf der Straße leben
UNTERSTÜTZT DURCH AWO Infozentrum Migration und Arbeit,
REGSAM

GEFÖRDERT VOM Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration
und dem Migrationsbeirat der Stadt München



TAGASYL – EINE STADTPERFORMANCE MIT TAGELÖHNER/INNEN
AUS BULGARIEN UND RUMÄNIEN

STADTFÜHRUNGEN MIT BISS

Die Führungen der Münchner Straßenzeitung BISS zeigen die andere Seite der Stadt: Anlaufstellen für Menschen in Not. Stätten, in denen Wohnungslose leben, Arbeitslose Arbeit finden und Menschen, die scheinbar keine Chance haben, eine bekommen.

IN KOOPERATION MIT BISS- Bürger in sozialen Schwierigkeiten e.V.

FÜHRUNG II: WENN ALLE STRICKE REISSEN ...

08. NOVEMBER, 10 – 12 UHR,
TREFFPUNKT: VOR DEM AMT FÜR WOHNEN
UND MIGRATION, FRANZISKANERSTR. 8

Die Tour führt Sie zu einem Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins, dessen Bewohner Ihnen gerne einen Einblick in ihren Alltag geben. Im Anschluss kann eine weitere gemeinnützige Einrichtung besucht werden: das Clearinghaus, die Damenmaßschneiderei La Silhouette, der Projektverein, das BISS-Büro oder die Teestube Kontaktee, die ein Treffpunkt ist für Menschen mit psychischen Schwierigkeiten.

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de

FÜHRUNG III: BROT UND SUPPE, BETT UND HEMD

09. NOVEMBER, 12.30 – 15 UHR,
TREFFPUNKT: HAUPTBAHNHOF, EINGANG
BAYERSTR. (AUGANG VON DER U4/U5)

Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster Sankt Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße wird Ihnen die Arbeit des Club 29 vorgestellt.

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de

FÜHRUNG I: BISS & PARTNER

10. NOVEMBER, 10 – 12.30 UHR,
TREFFPUNKT: HAUPTINGANG OSTFRIEDHOF,
ST.-MARTINS-PLATZ

Auf dieser Tour erfahren Sie alles über die Arbeit von BISS und wie die Straßenzeitungen weltweit in einem Netzwerk verbunden sind. Sie lernen den Dynamo Fahrradservice kennen, der Langzeitarbeitslose ausbildet und besuchen das Grab der BISS-Verkäufer/innen sowie die letzte Ruhestätte des engagierten BISS-Förderers Rudolph Moshammer.

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de

BILDENDE KUNST / AUSSTELLUNGEN

PERSPEKTIVEN AUF DEN NSU-KOMPLEX

02. – 11. NOVEMBER, 10 – 20 UHR,
01. UND 08. NOVEMBER, 10 – 22 UHR
HAUS DER KUNST, PRINZREGENTENSTR. 1

Ergänzend zur Lesung des fünften NSU-Protokolls präsentiert Politik im Freien Theater in Kooperation mit dem Haus der Kunst zwei dokumentarische Arbeiten, die sich mit dem NSU-Komplex auseinandersetzen.

IN KOOPERATION mit Haus der Kunst, München



77SQM_9:26MIN

77SQM_9:26MIN

Das Video der Londoner Gruppe Forensic Architecture war eines der größten Projekte der documenta 14. Elf Jahre nach dem NSU-Mord an Halit Yösgat beschäftigten sich Künstler/innen, Architekt/innen, Filmemacher/innen, Kulissenbauer/innen und Performer/innen noch einmal mit dem Fall und versuchten zu ermitteln, ob Andreas Temme, ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes, entgegen seiner Aussagen nicht doch Zeuge des Verbrechens war. Dafür haben sie den Tatort anhand geleakter Akten und einem Polizeivideo minutiös rekonstruiert. Im Sinne von Joseph Beuys' Begriff der „Sozialen Plastik“ zielt der Film auf eine nachhaltige Veränderung der Gesellschaft. Die Richter/innen im Münchner NSU-Prozess haben sich den von Forensic Architecture gezogenen Schlussfolgerungen nicht angeschlossen.

GESPRÄCHE / ASSEMBLAGE – DEN NSU-KOMPLEX KONTEXTUALISIEREN

Die von „spot the silence“ konzipierte Medieninstallation vermittelt Hintergründe der rassistischen Mordserie. In neun Videos richtet sie den Fokus auf diejenigen, deren Wahrnehmung und Expertise in der öffentlichen Darstellung nur selten Platz findet: Betroffene, Aktivist/innen, Wissenschaftler/innen und Künstlerinnen äußern sich in Wort und Bild zu den NSU-Morden, weiteren rassistisch motivierten Gewalttaten sowie Formen des institutionellen Rassismus.



MAKING THE BLACK BOX SPEAK
02. – 04. NOVEMBER, MUFFATWERK
IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE

Im Zentrum der mehrtägigen Kunstaktion steht die Interaktion von Performing Arts, Medienkunst und politischem Happening. Ein Netzwerk von internationalen Künstler/innen, Wissenschaftler/innen und Aktivist/innen untersucht, welche enormen Spaltungskräfte aktuell auf die Gesellschaft einwirken und wie es um den Kern von gesellschaftlichem Konsens bestellt ist. Hinterfragt wird, welche neuen Synergien es braucht, um die Gesellschaft friedensfähig zu erhalten und eine Spaltung zu verhindern. Die Karten des Vermögens werden heute neu gemischt. Besitz und Verwertung von Daten begründen neue Vermögen, Algorithmen und Automatisierung dringen tief in gesellschaftliche Prozesse ein. In dieser neuen Form des Informationskapitalismus hat kritisches Denken kaum noch Platz. Spannend wird sein, welche Form von Widerstand die Stimmen der Black Box gegen diesen Technokapitalismus artikulieren. Neue Lebens- und Überlebensstrategien werden erkundet. Besucher/innen können partizipativ an den Prozessen teilnehmen.

TEILNEHMENDE KÜNSTLER/INNEN UND AKTIVIST/INNEN Übermorgen.com, Shell Punks, Peng! Collective, Tactical Technology Collective, Ibaaku, Chico MacMurtrie, Michael Saup und viele andere

KURATIERT VON Gerald Nestler, Sylvia Eckermann, Dietmar Lupfer
EINE PRODUKTION VON Art in Move
IN KOOPERATION MIT dem Muffatwerk
GEFÖRDERT VON der Bundeszentrale für politische Bildung

WEITERE INFOS www.muffatwerk.de/blackbox

JOHNNY MILLER: UNEQUAL SCENES
02. NOVEMBER, 19 UHR,
VERNISSAGE IN ANWESENHEIT DES KÜNSTLERS
03., 04. UND 09., 10. NOVEMBER,
JEWEILS 15 – 19 UHR, KÖŞK, SCHRENKSTR. 8
IN ENGLISCHER SPRACHE

In seinem Fotoprojekt „Unequal Scenes“ zeigt Johnny Miller, US-Fotograf mit Sitz in Kapstadt, eindrucksvolle Bilder, die ästhetisch sind und doch nachdenklich stimmen. Seine spektakulären Drohnenaufnahmen werfen Blicke von oben auf eine ungleiche Welt am Erdboden, zeigen Bilder von Luxusvillen direkt neben dicht besiedelten Slums – ob in Mexiko-Stadt, Kapstadt in Südafrika oder Mumbai in Indien. Mit seinem Projekt möchte der Gründer des gemeinnützigen Netzwerks african-Drone Menschen für die globale Ungleichheit sensibilisieren. Manche Regierungen haben das subversive Potential der Drohnenbilder erkannt und versuchen, Bürgerjournalist/innen den Zugang zu der neuen Technologie zu erschweren.

IN KOOPERATION MIT der Deutschen Welle, die „Unequal Scenes“ anlässlich des Global Media Forums 2018 einem internationalen Publikum präsentiert hat.



SPECIALS

SCIENCE SLAM

01. NOVEMBER, 22.30 – 0 UHR,
MÜNCHNER KAMMERSPIELE, KAMMER 1

Trockener Rededuktus, unzählige Präsentationsfolien, Fachtermini, die kaum jemand versteht. Wissenschaft kann sehr zäh sein. Nicht aber beim Science Slam! Vier Wissenschaftler/innen unterschiedlicher Disziplinen stellen ihre Forschungen zum Thema „reich“ vor. Jede/r hat zehn Minuten Zeit, dann muss das Publikum entscheiden, welche Darbietung ihm am besten gefallen hat. Beim Slam muss Wissenschaft lehrreich und unterhaltsam zugleich sein!

TICKETS 15€/erm. 8€, VVK über die Münchner Kammerspiele

SCHNIPPELPARTY – FEST DER LEBENSMITTELRETTER/INNEN

04. NOVEMBER, 10 – 15 UHR, EINLASS JEDERZEIT
MENSA DER KATHOLISCHEN STIFTUNGS-
HOCHSCHULE MÜNCHEN, PREYSINGSTR. 83

Jedes Jahr landen in Deutschland 11 Millionen Tonnen Lebensmittel auf dem Müll.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns gerettete Lebensmittel zu schnippeln, zu kochen und zu essen. Ein Fest für die ganze Familie mit musikalischer Begleitung, einem spezialisierten Restekoch und Workshops für Kinder. Über pünktliches Erscheinen freuen wir uns.

Bringen Sie gerne ein eigenes Brettchen und ein Messer mit.

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de
IN KOOPERATION MIT der Münchner Tafel, rehab republic e.V., der Katholische Stiftungshochschule München, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

MÜNCHNER SCHICHTEN

07. NOVEMBER, 19.30 – 21 UHR UND 22 – 23.30 UHR,
LOVELACE, KARDINAL-FAULHABER-STR. 1

In der 80er-Jahren waren Diets „Münchener Geschichten“ Straßenfeger. Seitdem hat sich die Stadt massiv verändert. Wie kann man heute über sie erzählen? Dies untersuchen in der neuen Theaterserie „Münchner Schichten“ acht Autor/innen der Freien Szene. Jede Folge hat ihren eigenen Fokus, der sich auf einen spezifischen sozialen und politischen Aspekt des Münchner Stadtlebens richtet. Ensemble, Regie und Inhalt entwickeln sich Folge für Folge weiter. Die erste Episode findet im Rahmen des Festivals Politik im Freien Theater statt, weitere folgen bis April 2019. Den Auftakt machen zwei Einakter von Barbara te Kock und Amahl Khouri im Hotel Lovelace.

TICKETS 18€/erm. 10€, VVK über www.freieszenemuc.de
GEFÖRDERT VOM Kulturreferat der Landeshauptstadt München
und der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München

BIG BUSINESS AROUND THE WORLD

10. NOVEMBER, 11 – 15 UHR,
MÜNCHNER KAMMERSPIELE, DACHKAMMER

Ein Vormittag lang können Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren beim Welthandelsspiel in die Rolle eines globalen Akteurs schlüpfen: Als Vertreter/in eines Landes oder einer internationalen Organisation versuchen sie, in einer Simulation des Weltmarkts ihre Ziele möglichst erfolgreich zu verfolgen. So erfahren sie am eigenen Leib, wie globaler Handel und Ressourcenaustausch funktionieren und wie Armut und Reichtum damit verknüpft sind. Auch die menschliche und emotionale Seite des globalen Handels wird dabei erlebbar gemacht.

ANMELDUNG anmeldung@politikimfreientheater.de

IN KOOPERATION MIT dem bundesweiten, partizipativen und offenen Netzwerk teamGLOBAL

**SO REICH, SO ARM –
ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST**

11. NOVEMBER, 10 UHR,
ST. MATTHÄUS, NUSSBAUMSTR. 1

Im Rahmen des rituellen Kontextes eines ökumenischen Gottesdienstes, ausgerichtet von der Benediktinerabtei St. Bonifaz und der evangelisch-lutherischen St.-Matthäus-Gemeinde München, sollen die Predigten, die „Keynotes“ der sakralen Welt, das Thema des Festivals „reich“ in seinen unterschiedlichen Facetten thematisieren.

IN KOOPERATION MIT der Abtei St. Bonifaz und der Kirchengemeinde St. Matthäus München

**EINTRITT.FREI-KALENDER /
SONDEREDITION**

Anlässlich von Politik im Freien Theater entsteht erstmalig eine gedruckte Sonderedition des EINTRITT.FREI-Veranstaltungskalenders, der alle kostenfreien Angebote, die in München während des Festivalzeitraumes stattfinden, komprimiert darstellt. Der Kalender richtet sich an alle hier lebenden Menschen, insbesondere an Studierende, Familien mit Kindern und Personen mit geringem Einkommen.

IN KOOPERATION MIT dem KulturRaum München e.V.



BIG BUSINESS AROUND THE WORLD

THEATERDISKURS**NEXT STEPS. LEARNING FROM XCHANGES**

02. NOVEMBER, 10 – 12 UHR,
GASTEIG, ROSENHEIMER STR. 5
IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE

Was sind neben Neugierde und Solidarität die Beweggründe für transnationale Projektarbeit? Wie wandeln sich Konzepte angesichts wechselnder lokaler Referenzen und welche ästhetischen Mittel kann das dialogische Arbeiten generieren? In moderierten Tischgesprächen werden diese Fragen mit Künstler/innen des Festivals, des Programms Szenenwechsel und IETM-Mitgliedern diskutiert.

MIT Boris Ceko (God's Entertainment), Krystal Khoury (Open Border Ensemble), Fabian Lettow (kainkollektiv) und anderen
INFOS www.politikimfreientheater.de

IN KOOPERATION MIT dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) und dem IETM Munich 2018

**HAUPTSACHE ES KNALLT!
FÖRDERUNG VON AKTIONSFORMEN IN DER KUNST
ODER KÜNSTLERISCHEN FORMATEN IN DER AKTION**
02. NOVEMBER, 15 – 17 UHR, HOCHX FOYER

Der Fonds Darstellende Künste veranstaltet jährlich ein Kolloquium, um mit Künstler/innen, Förderern und Aktiven der Theaterlandschaft die Fortentwicklung der Freien Darstellenden Künste und deren strukturelle Rahmenbedingungen in Förderung, Kulturpolitik und freier Produktion zu erörtern. Neben dem internen Austausch lädt der Fonds ein zu einem offenen Gespräch, um Fra-

gen der Förderung aktionistischer Kunst zu diskutieren und Handlungsempfehlungen für die Kulturpolitik sowie Förderer zu entwickeln.

MIT Dr. Sebastian Brünger (Kulturstiftung des Bundes), Jean Peters (Pengl Collective), Felizitas Stilleke (Kuratorin und Aktivistin) und Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner (Kulturhauptstadt Nürnberg)

MODERATION Sophie Becker (SPIELART Festival)

**SKETCHING THE EUROPEAN LANDSCAPE
OF INDEPENDENT PERFORMING ARTS**

04. NOVEMBER, 14 – 16 UHR,
GASTEIG, BLACK BOX, ROSENHEIMER STR. 5
IN ENGLISCHER SPRACHE

Der neu gegründete Europäische Dachverband der Freien Darstellenden Künste (European Association of Independent Performing Arts – EAIPA) präsentiert eine neue, wegweisende Studie, die die Situation und Rahmenbedingungen der Freien darstellenden Künste im europäischen Vergleich analysiert. Die Ergebnisse werden von Vertreter/innen aus zehn beteiligten Ländern vorgestellt und kommentiert und bilden die Grundlage für eine anschließende Diskussion mit dem Publikum.

IN KOOPERATION MIT IETM Munich Plenary Meeting 2018 und dem Bundesverband Freie Darstellende Künste

KRISE ALS MOTOR – THEATER ZWISCHEN STILLSTAND UND WANDEL

JAHRESTAGUNG DER DFG-FORSCHUNGSGRUPPE

„KRISENGEFÜGE DER KÜNSTE“

07. NOVEMBER, 09.30 – 18 UHR UND

08. NOVEMBER, 09.30 – 13.30 UHR,

FESTIVALZENTRUM

Ein wesentliches Ziel des Forschungsprojekts „Krisengefüge der Künste“ ist die Entwicklung eines wissenschaftlichen Konzepts von Theater als Institution, organisations- und spartenübergreifend für Staats- und Stadttheater sowie die Freie Szene. Methodisch sind interdisziplinäre Ansätze erwünscht. Mögliche Schwerpunkte ergeben sich u. a. aus den Forschungsfeldern der Forschungsgruppe. Geplant sind Panels zu den Themen „Change Agents“, „Demographische Veränderungen“, „Wandel von Öffentlichkeit“, „Arbeitsprozesse“ und „Neue Formate“.

INFOS www.krisengefuege.theaterwissenschaft.lmu.de

ANMELDUNG krisengefuege@lmu.de

HOW TO BE AN ALLY – SOLIDARITÄT PRAKTIZIEREN

07. NOVEMBER, 14 – 17 UHR ODER 18 – 21 UHR,

08. NOVEMBER, 10 – 13 UHR ODER 14 – 17 UHR,

KULTURREFERAT MÜNCHEN, BURGSTR. 4, RAUM 400

Im Workshop entwickeln die Teilnehmer/innen auf spielerische Weise Strategien der gegenseitigen Unterstützung in den bisher hierarchisch geprägten Theaterstrukturen. Wie wehre ich mich gegen sexistische Übergriffe? Wie kann ich Kolleg/innen unterstützen, die rassistisch angegangen werden? Wie kann ich Kritik äußern, ohne meine Karriere aufs Spiel zu setzen? Ziel des Workshops ist es, Theaterschaffende zu verbünden und neue Formen von Gemeinschaft im Theaterbetrieb zu ermöglichen. Der Workshop richtet sich an Theatermacher/innen, die sich für einen Wandel der Umgangsformen am Theater einsetzen wollen. Mit einem intersektionalen Ansatz werden die Positionen, aus denen gesprochen wird, reflektiert. Dabei ist die Bereitschaft, sich mit eigenen Privilegien auseinanderzusetzen, Voraussetzung für die Teilnahme.

ANMELDUNG kontakt@solidaritaet-am-theater.org

IN KOOPERATION MIT der Initiative für Solidarität im Theater

GEFÖRDERT DURCH die Landeshauptstadt München

MIT ARMUT SPIELT MAN NICHT!

09. UND 10. NOVEMBER, GANZTÄGIGE TAGUNG,

EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING,

SCHLOSSSTR. 2 UND 4, 82327 TUTZING

Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auf. Am Beispiel des Theaters wird dies besonders deutlich. In Gesprächen und Diskussionen mit Expert/innen aus Theater-, Kultur- und Wirtschaftswissenschaften sowie Kunst und Politik diskutieren wir folgende Fragen: Wie wurden Armut und soziale Ungerechtigkeit in der Theatergeschichte aufgegriffen? Wie lassen sie sich heute auf die Bühne bringen? Was kann Theater gesellschaftlich bewirken? Wie ist es für Künstler/innen, sich mit einem Thema zu beschäftigen, das sie oft genug selbst betrifft?

INFOS UND ANMELDUNG www.ev-akademie-tutzing.de

IN KOOPERATION MIT der Evangelischen Akademie Tutzing

BEHIND THE SCENES – TEMPORÄRE PLATTFORM FÜR POLITISCHES KURATIEREN

10. NOVEMBER, 14 – 18 UHR,

MUFFATWERK, STUDIOS, ZELLSTR. 4

Kann Kuratieren überhaupt unpolitisch sein? Das Kurator/innen-Team des Lehrgangs „Kuratieren in den szenischen Künsten“ der Universitäten Salzburg und München bringt Künstler/innen, Wissenschaftler/innen und Publikum in Austausch und verbindet interdisziplinäre Annäherung und künstlerische Intervention: Das Peng!-Kollektiv, Flinn Works und Tanja Krone laden ein zur immersiven Erfahrung des Politischen. Wissenschaftler/innen äußern sich kritisch zu Strategien des politischen Kuratierens, und eine Rauminstallation konzeptualisiert kuratorisch-künstlerische Perspektiven.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT dem Universitätslehrgang „Kuratieren in den szenischen Künsten“ der Universität Salzburg und dem Muffatwerk München

ZU GAST BEIM FESTIVAL

IETM MUNICH PLENARY MEETING 2018 01. – 04. NOVEMBER

Das IETM – International Network for contemporary performing arts – bringt Theaterschaffende aus aller Welt nach München. Unter dem Titel „Res Republica Europa“ setzen sich die Akteur/innen mit gegenwärtigen Brennpunktthemen im Kontext ihres künstlerischen Handlungsfeldes auseinander. Neben den internationalen Mitgliedern sind auch die lokalen freischaffenden Künstler/innen zum Arbeiten, Austauschen und Netzwerken eingeladen. Das IETM bietet ein umfangreiches Programm mit Diskussionen, Vorträgen, Workshops u.v.m.

INFOS www.ietm.org/munich

THEATEREXPERT/INNEN AUS NORDAMERIKA 01. – 07. NOVEMBER

Auf Einladung des Goethe-Instituts nehmen sechs Theaterexpert/innen aus Nordamerika an Politik im Freien Theater teil. Ziel der Reise ist der Austausch über aktuelle Themen und künstlerische Herangehensweisen sowie die Intensivierung der Verbindungen zwischen den europäischen, kanadischen und US-amerikanischen Theaterszenen.

INFOS www.politikimfreientheater.de

MASTERCLASS 01. BIS 11. NOVEMBER

Die Masterclass des Festivals beobachtet, diskutiert, kritisiert und probiert: 12 Teilnehmer/innen, 11 Tage! Studierende zwischen 20 und 30 Jahren, die sich für politisches Theater, aber vor allem für die Schnittmenge zwischen kultureller und politischer Bildung interessieren, begleiten das Festival.

INFOS www.politikimfreientheater.de

FESTIVALZENTRUM KONZERTE

Das Festivalzentrum in der Studiobühne twm öffnet jeden Abend ab 21 Uhr. Es liegt **AM KOSTTOR**, zwischen Kammer 2, Maximilianstraße und dem Hofbräuhaus, im Herzen der Stadt. Gemeinsam mit dem Team des ConViva e.V. laden wir Sie am Ende des Festivaltags auf ein Getränk und einen kleinen Snack ein. Hier können Sie sich austauschen und in einer Lesecke weiter mit den Themen des Festivals auseinandersetzen. Aber natürlich soll auch gefeiert werden – das genaue Line-up entnehmen Sie bitte der Homepage.

So viel vorab: Am **ERÖFFNUNGSABEND** beenden wir den stillen Feiertag Allerheiligen mit einer **PARTY AB 0 UHR**. Bzw. kurz nach Mitternacht, denn **JEDEN TAG UM MITTERNACHT** finden im Festivalzentrum die **NACHTGESPRÄCHE** statt: 15 Minuten berichten Ensemblemitglieder der Kammerspiele zusammen mit Überraschungsgästen von ihrem Festivaltag.

Am **08. NOVEMBER** schmeißt die Initiative für Solidarität am Theater für den guten (Selbst)Zweck des konzentrierten Tanzens eine **SOLI-PARTY IM FESTIVALZENTRUM**. René Pollesch schrieb einst, im Neoliberalismus sei „Solidarität = Selbstmord“. Wenn das stimmt, dann stellt sich die Frage: What could love be? Trotzallem. Das queerfeministische Duo aus&angst aus Hildesheim legt auf – Pop-Samples, Vogue-Sounds, Heavy Bass und Futuristic Beats.



ANNALYZER

Noch ist geheim, wer am **03. NOVEMBER** in der **KAMMER 1** der Münchner Kammerspiele den großen Auftritt haben wird – klar ist, dass Sie herzlich willkommen sind! Und am **10. NOVEMBER** feiern wir ab 22 Uhr in der **KAMMER 2** die **GROSSE ABSCHLUSSPARTY** des Festivals. Nachdem **ANNALYZER** an den Tagen zuvor im Harry Klein mit „PINK MONEY“ auf der Bühne gestanden hat, verwandelt sie die Kammer 2 in einen Club – Hip-Hop-Beats und (Gospel-) Gesang aus Johannesburg.

JUGEND & SCHULE

JUGEND & SCHULE IM PIXEL

01. – 11. NOVEMBER, GASTEIG, PIXEL,
ROSENHEIMER STR. 5

Das PIXEL ist der Raum für Medien, Kultur und Partizipation im Gasteig. Im Festivalzeitraum ist das PIXEL für das Programm Jugend & Schule reserviert! Hier finden mediale Projekte und Präsentationen aus dem Schul- und Jugendprogramm von Politik im Freien Theater statt.

Zum Sehen, Hören und Mitmachen, u.a.: Videokampagnenclips aus der Ferienwerkstatt „Precious (in) Munich“ mit dem JFF, Projektergebnisse aus dem Schulprojekt „MÜNCHEN XXL“, interaktive Monopolis-Spielhölle der Ferienwerkstatt „Monopolis // Das Glück“ mit Kultur & Spielraum e.V., Soundinstallation aus dem Programm Jugend & Schule u.v.m.

LIFE-SENDUNG AUS DEM PIXEL

01. NOVEMBER, 18 UHR

LIFE ist die neue Jugendredaktion des Medienzentrums München, die jede Woche ein Video-Magazin auf YouTube sendet.

INFOS zum Programm Jugend & Schule im PIXEL (ab Oktober):
www.politikimfreientheater.de
www.pixel-muc.de
www.deinlife.net

REICH SEIN? REICH WERDEN? REICHEN? ES REICHT! REICHT ES? REICHT ES FÜR ALLE?

Im Vermittlungsprogramm des Festivals wird das Thema „reich“ in seine Einzelbestandteile zerlegt und neu zusammengesetzt. In Schulprojekten, Workshops, Fortbildungen und Ferienwerkstätten kommen Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte auf ihre Kosten.

Jugend & Schule verknüpft politische und kulturelle Bildung auf vielfältige Weise im schulischen und außerschulischen Bereich. Hierzu kooperieren wir mit zahlreichen Partnerorganisationen und -schulen in München und ganz Bayern.

ALLE ANGEBOTE VON JUGEND & SCHULE SIND, SOFERN NICHT ANDERS AUSGEWIESEN, KOSTENFREI.

LEITUNG JUGEND & SCHULE Anne Paffenholz (Bundeszentrale für politische Bildung) & Elke Bauer (Münchner Kammerspiele, Kammer 4 You)

KONTAKT, ANMELDUNG UND INFOS, WENN NICHT ANDERS AUSGEWIESEN
vermittlung@politikimfreientheater.de



SCHUL-REICH

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN

Wir empfehlen fünf der eingeladenen Gastspiele für den Besuch mit Schulklassen:

AB 6. KLASSE „All about Nothing“ von pulk fiktion

AB 10. KLASSE „Creation (Pictures for Dorian)“ von Gob Squad / „¥€\$“ von Ontroerend Goed / „Who Moves?! – Eine performative Montage der Beweggründe“ von Swoosh Lieu / „Oratorium. Kollektive Andacht zu einem wohlgehüteten Geheimnis“ von She She Pop

Zu diesen Produktionen bieten wir Begleitmaterialien für den Unterricht an, die auf www.politikimfreientheater.de zum Download bereitstehen. Zu einzelnen Vorstellungen werden Nachgespräche für Schulklassen angeboten, die Termine werden auf der Homepage mitgeteilt.

WORKSHOPS

PEER-EDUCATION-WORKSHOPS MIT DEM TEAMGLOBAL / AB 10. KLASSE

In Vorbereitung des Theaterbesuchs können Schulklassen in Themenworkshops zur Globalisierung mit dem teamGLOBAL zusammenarbeiten. teamGLOBAL ist ein bundesweites, partizipatives und offenes Netzwerk von Jugendlichen und

jungen Erwachsenen zwischen 16 und 27 Jahren. Es entwickelt Bildungsangebote für Jugendliche zum Thema Globalisierung. Ziel ist es, gemeinsam mit jungen Menschen zu erarbeiten, wo ihnen im Alltag Globalisierung begegnet und welche Handlungsmöglichkeiten es geben kann, um auf diese Entwicklung zu reagieren.

Die teamGLOBAL-Workshops finden in den Schulen statt.

BUCHUNG UND TERMINABSPRACHEN
vermittlung@politikimfreientheater.de

BEGLEITANGEBOT ZUR PRODUKTION
„¥€\$“
06., 07. UND 08. NOVEMBER
THEMENFELD: „WOHLSTAND UND MÄRKTE“

In unserer vernetzten Welt bewegen sich auch Finanz- und Warenströme rund um den Globus. Wie die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 gezeigt hat, besteht eine hohe Interdependenz zwischen freien Märkten weltweit. Wohlstand lässt sich nicht mehr nur auf nationaler Ebene denken. Im Rahmen des Workshops wird den Teilnehmenden ein Grundverständnis davon vermittelt, wie sich nationale Ökonomien gegenseitig bedingen. Gleichzeitig geht es um die Frage, wie Wirtschaft und Finanzmärkte in der globalen Zukunft aussehen können, um ein gutes Leben über Staatsgrenzen hinweg zu ermöglichen. Auch alternative Wirtschaftsmodelle werden diskutiert.

TEAMGLOBAL Yanika Meyer-Oldenburg & Lara Nonhoff

BEGLEITANGEBOT ZUR PRODUKTION
„WHO MOVES?! – EINE PERFORMATIVE
MONTAGE DER BEWEGGRÜNDE“
05., 06. UND 07. NOVEMBER

THEMENFELD 1: „MIGRATION UND FLUCHT“

Migration und Flucht sind Teil der Geschichte des Menschen. Dabei ist zwischen freiwilliger und unfreiwilliger Migration zu unterscheiden. Menschen reagieren auf wirtschaftliche, soziale und politische Zwänge, auf wirtschaftliche Anreize, Vertreibung und Verfolgung. Welche Potenziale bringen Migration und das Konzept der menschlichen Mobilität mit sich? Welche Rolle spielt Staatsbürgerschaft im Leben von Individuen im 21. Jahrhundert?

THEMENFELD 2:
„IDENTITÄT IN DER GLOBALISIERTEN WELT“

Der Prozess der Globalisierung betrifft Menschen heutzutage in allen Bereichen – wir verreisen in ferne Länder, überbrücken Distanzen mit sozialen Medien und konsumieren Produkte, die oft Tausende von Kilometern zurückgelegt haben. Inwiefern beeinflussen diese Prozesse die persönliche Identität der/des Einzelnen? Entstehen durch Globalisierung Räume für transkulturelle Identitäten, internationale Solidaritätsbewegungen und ein Bewusstsein als Weltbürger/innen?

TEAMGLOBAL Nuria Glasauer & NamDuy Nguyen

**DOKUMENTARFILM-WORKSHOPS MIT
DOK.EDUCATION / 10. BIS 12. KLASSE**
„FEBRUAR“
REGIE: MARLENA MOLITOR, DEUTSCHLAND 2018,
14 MINUTEN, OMEU
08. NOVEMBER, 9 – 10.30 UND 11 – 12.30 UHR,
GASTEIG, CARL-AMERY-SAAL, ROSENHEIMER STR. 5

Das Leben unter einer Münchner Brücke – in Schwarz-Weiß. Behutsam nähert sich der Film einem Paar, das unter den alltäglichen Härten der Obdachlosigkeit versucht, seine Würde zu wahren. Der Film stellt eine intensive Nähe zu den Protagonisten her und lässt die Zuschauer/innen an einem sehr beschränkten Lebensraum teilhaben.

Im Gespräch mit der Filmemacherin Marlena Molitor erfahren Jugendliche wissenswerte Hintergründe zur Entstehung des Filmes „Februar“. Im Anschluss an die Filmvorführung werden das Thema und die Machart des Dokumentarfilms gemeinsam analysiert. Auf diese Weise lernen die Jugendlichen eine differenziertere Wahrnehmung von Filmen und werden angeregt, diese auch auf ihren alltäglichen Mediengebrauch zu übertragen und zu kritischen und selbstbewussten Mediennutzer/innen zu werden.

LEITUNG Maya Reichert
(Leitung DOK.education)

KONTAKT FÜR INHALTLICHE RÜCKFRAGEN
Maya Reichert, 0177 / 629 26 29 oder
reichert@dokfest-muenchen.de
ANMELDUNG vermittlung@politikimfreientheater.de

**LITERATUR-WORKSHOPS MIT DER INTERNATIONALEN JUGENDBIBLIOTHEK MÜNCHEN / 3. BIS 5. KLASSE
„PÜNKTCHE UND ANTON“ – FREUND-
SCHAFT ZWISCHEN ARM UND REICH
06., 07. UND 08. NOVEMBER, JEWEILS 9.30 – 12 UHR,
IJB, SCHLOSS BLUTENBURG, SELDWEG 15**

„Ich wünsche jedem von euch einen guten Freund“, schreibt Erich Kästner in seinem berühmten Kinderroman. Er erzählt seinen Leser/innen, was die aus verschiedenen Lebensverhältnissen stammenden Kinder Luise, „Pümkchen“, Pogge und Anton Gast gemeinsam erleben – und füreinander tun. Doch ist es nicht eher ungewöhnlich, dass ein armes und ein reiches Kind eine so tiefe Freundschaft verbindet? Ausgehend von dieser Frage machen sich die Schüler/innen auf die Suche nach eigenen Antworten. Begleitet von einem Besuch im Erich-Kästner-Zimmer der Bibliothek wird in diesem literarisch-kreativen Workshop auch künstlerisch gearbeitet: Die Kinder gestalten neue, eigene Covervorschläge zu „Pümkchen und Anton“.

LEITUNG Tina Rausch
(Literaturvermittlerin)

**WORKSHOP MIT DEM GOETHE-INSTITUT
TRANSKULTURELLE BILDUNG**

Schüler/innen der 9. Klasse des Städtischen Willi-Graf-Gymnasiums beschäftigen sich einen Tag lang mit transkultureller Bildung in Zeiten kultureller Globalisierung: Wie prägen Diversität und Transkulturalität die Kulturlandschaft in Deutschland, v.a. das Theater? Welche (neuen) sozialen Räume entstehen hier? Was bedeutet das für die Zukunft junger Menschen?



STADTFÜHRUNGEN

**WELTBEWUSST –
EINE KONSUMKRITISCHE STADTFÜHRUNG
AB 8. KLASSE
06., 07. UND 08. NOVEMBER, JEWEILS 10 – 12 UHR,
TREFFPUNKT: ORLEANSPLATZ, ECKE WÖRTHSTR.**

WELTBewusst – die konsumkritische Stadtführung in Kooperation mit der BUNDjugend, der umweltpolitischen Jugendorganisation des Bund für Umwelt- und Naturschutz, führt Jugendliche durch München und zeigt, wie unser Konsumverhalten mit den ökologischen und sozialen Missständen der Welt zusammenhängt. Konsumkritische Stadtführungen sind keine frontale Belehrung, sondern setzen auf die aktive Beteiligung der Jugendlichen und auf die Diskussion mit ihnen. So sollen das eigene Konsumverhalten hinterfragt und Alternativen aufgezeigt werden. Drei Schulklassen oder -kurse sind eingeladen, sich für eine Stadtführung anzumelden.

ANMELDUNG UND INFOS weltbewusst-muenchen@jbn.de
(Anmeldeschluss: 12. Oktober)

**STADTFÜHRUNGEN MIT BISS
FÜR SCHULKLASSEN / AB 7. KLASSE**

BISS – Bürger in sozialen Schwierigkeiten zeigt die andere Seite der Stadt – nicht Hofbräuhaus, Glockenspiel und Schloss Nymphenburg, sondern Anlaufstellen für Menschen in Not. Stätten, in denen Wohnungslose leben, Arbeitslose Arbeit finden und wo Menschen, die scheinbar keine Chance haben, eine Chance bekommen. Fünf Schulklassen oder -kurse sind eingeladen, an einer Stadtführung teilzunehmen. Die Informationen zu den thematischen Schwerpunkten der einzelnen Stadtführungen entnehmen Sie bitte der Beschreibung beim Rahmenprogramm.

ANMELDUNG UND INFOS stadtfuehrung@biss-magazin.de
(Anmeldeschluss: 12. Oktober)

FÜHRUNG II: WENN ALLE STRICKE REISSEN ...
06. und 07. November, 10–12 Uhr,
Treffpunkt: Vor dem Amt für Wohnen und Migration, Franziskanerstr. 8

FÜHRUNG I: BISS & PARTNER
06. November, 14 – 16.30 Uhr und
09. November, 10 – 12.30 Uhr,
Treffpunkt: Haupteingang Ostfriedhof,
St.-Martins-Platz

FÜHRUNG III: BROT UND SUPPE, BETT UND HEMD
08. November, 12.30 – 15 Uhr,
Treffpunkt: Hauptbahnhof, Eingang
Bayerstr. (Aufgang von der U4/U5)

POLITIK ↔ THEATER

IN KOOPERATION MIT DER BAYERISCHEN LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT

Sieben Regierungsbezirke, sechs Schulklassen, unterschiedliche Schulformen und eine Universität: Wie lassen sich an einem Projekttag Theater und politische Bildung zum Thema reich / arm miteinander verknüpfen? Seit Juni bieten die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, die Bundeszentrale für politische Bildung und die Münchner Kammerspiele gemeinsam Projektstage an, bei denen bayerische Schüler/innen und Studierende theaterpädagogische Methoden im Politikunterricht erproben. Aus-

gehend von szenischen Experimenten setzen sie sich altersgemäß mit dem Thema soziale Ungleichheit auseinander.

MIT Mittelschule an der Simmernstraße, München (Oberbayern) / Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule, Bamberg (Oberfranken) / Sonderpädagogisches Förderzentrum „An der Bärenschanze“, Nürnberg (Mittelfranken) / Maria-Ward-Realschule, Würzburg (Unterfranken) / Grundschule Prüfening, Regensburg (Oberpfalz) / Jakob-Brucker-Gymnasium, Kaufbeuren (Schwaben) / Universität Passau (Niederbayern)

Auf Grundlage der praktischen Erfahrungen aus den Projekttagen werden die Lehrerfortbildung „Theater als Medium politischer Bildung im Unterricht“ sowie das Methodenkartenset „politik ↔ theater. elementar“ konzipiert (siehe Seite 110).



SCHUL-REICH SPEZIAL: MÜNCHEN XXL

EIN INTERDISZIPLINÄRES SCHULPROJEKT
ZU WERT UND WERTEN

250 Kinder und Jugendliche an sechs Partnerschulen (von der 3. bis zur 13. Klasse) forschen ab September in interdisziplinären Unterrichtsprojekten zu Wert(en) und dem Leben in einer wohlhabenden Stadt. Unterstützt werden sie dabei von ihren Lehrer/innen sowie Expert/innen und Künstler/innen. In innovativen Formaten politischer, ökonomischer und kultureller Bildung entstehen als Teil von Politik im Freien Theater vielfältige künstlerisch-mediale Perspektiven und Ergebnisse in Form von Videos, Theater, Sounds und einem Song.

PARTNERSCHULEN Grundschule an der Herrnstraße / Mittelschule am Winthirplatz / Städtische Wilhelm-Busch-Realschule / Städtisches Thomas-Mann-Gymnasium / Städtisches Willi-Graf-Gymnasium / Städtische Fachoberschule für Gestaltung

MIT DEN KÜNSTLER/INNEN Axel Bahro, Sylva Häutle, Andrea Huber, Anna McCarthy, Marco Merz, Dorothea Seitz, Rebecca Zehr, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

ABSCHLUSSPRÄSENTATIONEN
09. NOVEMBER, 09 – 11 UHR UND 11 – 13 UHR,
GASTEIG, CARL-AMERY-SAAL, ROSENHEIMER STR. 5

Die beteiligten Schulklassen präsentieren sich gegenseitig ihre Projektergebnisse. Zum Sehen (Videos auf der großen Leinwand) und Hören (Sounds und Musik). Interessierte Festivalbesucher/innen sind herzlich eingeladen.

WEGEN BEGRENZTER PLATZKAPAZITÄT BITTEN WIR UM VORHERIGE ANMELDUNG
vermittlung@politikimfreientheater.de

IN ZUSAMMENARBEIT MIT BISS – Bürger in sozialen Schwierigkeiten
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG des Fachbereichs Politische Bildung des Pädagogischen Instituts im Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München

GEFÖRDERT DURCH die PwC-Stiftung

PwC-Stiftung
Jugend • Bildung • Kultur

LEHR-REICH

ANGEBOTE FÜR LEHRKRÄFTE

BEGLEITMATERIALIEN ZU DEN FESTIVALGASTSPIELEN

Zu den für Schulklassen empfohlenen Gastspielen stehen Begleitmaterialien zur Verfügung. Die Materialien unterstützen Lehrer/innen bei der Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs im Unterricht. Sie enthalten Hintergrundinformationen zu den Gastspielen und Produktionsteams, eine Einführung in den jeweiligen Themenschwerpunkt, Anregungen für den Unterricht sowie weiterführende Literaturangaben und Internetlinks.

Die Begleitmaterialien stehen zum Download bereit:
www.politikimfreientheater.de

FORTBILDUNGEN

POLITIK ↔ THEATER THEATER ALS MEDIUM POLITISCHER BILDUNG IM UNTERRICHT

Das Theater gilt nicht erst seit Bertolt Brechts Konzeption des epischen Theaters als Ort des Politischen – wieso im Rückschluss nicht auch der Politikunterricht als Ort des Theaters? In der Fortbildung wird das Theater als Medium politischer Bildung erprobt. Die Fortbildung gibt szenische Mittel und Methoden der Theaterpädagogik an die Hand, die exemplarisch zeigen, wie kleine Inszenierungen im Unterricht Ausgangspunkt für den politischen Diskurs im Klassenzimmer sein können. Auf diese Weise werden beispielhaft konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für das „Gesamtkonzept für die Politische Bildung an bayerischen Schulen“ vermittelt.

Der Fortbildungstag findet im Rahmen des Schul- und Jugendprogramms Politik im Freien Theater statt. Die an diesem Tag vorgestellten Methoden stellen das Festivalthema „reich“ in den Mittelpunkt, lassen sich aber auch auf andere Fragestellungen und Inhalte übertragen. Zudem werden im Rahmen der Fortbildung Bezugspunkte zum Festivalprogramm hergestellt, sodass sich hier auch Anknüpfungspunkte für den möglichen Festivalbesuch mit Schulklassen bieten. Auch die Bedeutung des Theaters als Ort der politischen Bildung wird dabei diskutiert.

Diese Fortbildung verlangt kein Vorwissen in der Theaterarbeit und richtet sich an bayerische Lehrkräfte aller Schulformen und Unterrichtsfächer. Vor allem sind Lehrkräfte angesprochen, die als politische Bildner fungieren oder sich besonders für die Umsetzung politischer Bildung im Schulunterricht interessieren.

TERMINE, JEWEILS 10 – 16 UHR

15. OKTOBER, MÜNCHEN

Münchner Kammerspiele

17. OKTOBER, NÜRNBERG

Akademie für Schultheater und performative Bildung, Kulturwerkstatt Auf AEG

22. OKTOBER, KAUFBEUREN

Jakob-Brucker-Gymnasium

23. OKTOBER, REGENSBURG

Theater Regensburg

Ergänzend zur Fortbildung erscheint das Methodenkartenset „politik ↔ theater. elementar“, das über die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb bestellt werden kann (kostenpflichtig).

KONZEPTION UND LEITUNG Johannes Uschalt (Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit), Anne Paffenholz (Bundeszentrale für politische Bildung) & Elke Bauer (Münchner Kammerspiele, Kammer 4 You)

EINE KOOPERATION DER Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Bundeszentrale für politische Bildung und Münchner Kammerspiele

DIE TEILNAHME IST KOSTENFREI.

INFOS johannes.uschalt@stmuk.bayern.de
ANMELDUNG über www.fibs.alp.dillingen.de oder johannes.uschalt@stmuk.bayern.de

WER IST ARM, WER REICH? PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN. EINE EINFÜHRUNG FÜR PÄDAGOG/INNEN 07. NOVEMBER, 16 – 19 UHR, AKADEMIE KINDER PHILOSOPHIEREN, BAIERBRUNNER STR. 27

Was für ein Bild von Armut oder Reichtum haben wir? Wer trägt für ungleiche Verteilung die Verantwortung? Und wer sagt eigentlich, was gerecht ist? In diesem Workshop wird Philosophieren als bewährte Form der intensiven Auseinandersetzung und als Methodik für den Unterricht vorgestellt: Wie erkennt man, ob eine Kinderfrage eine philosophische Frage ist? Was braucht es, um wirklich in die Tiefe zu denken? Was bedeutet es, mit seinem Gegenüber „auf Augenhöhe“ zu sprechen? Herzstück der Fortbildung ist ein philosophisches Gespräch zum Thema „Armut und Reichtum“, verbunden mit einer anschließenden Reflexion zur Methodik, die auch die Umsetzung mit Kindern und Jugendlichen zum Inhalt hat.

Die Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte aller Unterrichtsfächer und Schulformen sowie pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen im Schulalter arbeiten.

LEITUNG Akademie Kinder philosophieren

DIE TEILNAHME IST KOSTENFREI.

INFOS UND ANMELDUNG
prisca.wunderlich@kinder-philosophieren.de

FERIEN-REICH

ANGEBOTE IN DEN FERIEN

WERKSTÄTTEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

In den Herbstferien sind Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 20 Jahren in den Kammerspielen und an weiteren Orten der Stadt aktiv. Gemeinsam mit Künstler/innen aus den Bereichen Theater / Performance, Musik / Sound, Video und Fotografie erforschen sie das „Reich-Sein in München“.

ABSCHLUSSPRÄSENTATIONEN

03. NOVEMBER, 15 UND 17 UHR,
MÜNCHNER KAMMERSPIELE, DACHKAMMER

Die künstlerischen Ergebnisse der sechs Werkstätten werden zum Ferienende bei zwei Abschlusspräsentationen öffentlich präsentiert. Das Festivalpublikum ist herzlich eingeladen.

TICKETS 5 €, VVK über die Münchner Kammerspiele

DIE WERKSTÄTTEN

Die Werkstätten 1 und 2 werden von Politik im Freien Theater / Jugend & Schule veranstaltet. Die Werkstätten 3, 4, 5 und 6 werden von Münchner Partnern durchgeführt. Bitte beachten Sie die jeweiligen Informationen zur Anmeldung.

WERKSTATT 1 MILLIONÄRE VON MORGEN THEATER, MUSIK & OBJEKTBAU / 10 – 14 JAHRE

Wie wird man eigentlich reich? Tausende Ratgeber wurden dazu geschrieben, mit guten und mit nicht so guten Ratschlägen. Kinder und Jugendliche kommen darin nicht zu Wort. Das ändern wir! In der Werkstatt erforschen wir, was es heißt, „reich“ zu sein. Dazu schauen wir auf München und die Welt von heute. Auch in die Zukunft werfen wir einen Blick: Wie könnte und sollte die Gesellschaft von morgen aussehen? Unseren Ratgeber „Millionäre von morgen: Reich werden in 11 Lektionen“ präsentieren wir dem Publikum – als Live-Tutorial mit Textcollagen, Musik, Puppen- und Objekttheater. Wir lassen die Millionäre von morgen tanzen.

LEITUNG Marco Merz (Musiker und Musikproduzent) & Anne Paffenholz (Dramaturgin & Theaterpädagogin, bpb)
WANN 29. Oktober–02. November, täglich 10–16 Uhr, 03. November, 10–18.30 Uhr (Präsentationstag)
WO Münchner Kammerspiele
ANMELDUNG vermittlung@politikimfreientheater.de
(Anmeldeschluss: 19. Oktober)

WERKSTATT 2 THE RICH DAD RICH MOM PARENTS DELUXE EDUCATION FREE WORKSHOP® VIDEO, FOTO & PERFORMANCE / AB 15 JAHREN

Bist du optimiert? Kannst du perfekt Mandarin und ist dein Body Yoga-gestählt oder fährst du einen Maybach Exelero? Oder ist dir das total egal? Sind wir das Produkt unserer elterlichen Erfolgphantasien oder leben wir eine eigene Rea-

lität? Was hat das mit Chancengleichheit zu tun? Wir rebellieren mit euch gegen die Perfektion und Maschinisierung des Geistes und des Körpers – in Form einer TV-Show, in der ihr die Autoren seid. Dazu führen wir Interviews mit Großeltern, Babys, Soccer Moms, Patentanwält/innen, Businesscoaches, Philosoph/innen und Wissenschaftler/innen. Wir arbeiten mit Foto-, Video-, Performancetechnik, Stift und Papier. Am Ende wird abgestimmt, ob wir unser Produkt als eigenen Channel ins Internet stellen.

LEITUNG Andrea Huber (Fotografin & Life Coach) & Anna McCarthy (Künstlerin & Personal Trainer)
WANN 29. Oktober–02. November, täglich 10–16 Uhr, 03. November, 10–18.30 Uhr (Präsentationstag)
WO Münchner Kammerspiele
ANMELDUNG vermittlung@politikimfreientheater.de
(Anmeldeschluss: 19. Oktober)

WERKSTATT 3 PRECIOUS (IN) MUNICH VIDEOCLIPS / 14 – 19 JAHRE

Was macht (m)ein Leben in München wertvoll? Ausgehend von dieser Frage dreht ihr in fünf Teams kurze Videokampagnenclips in der Stadt. Bei einem Vorbereitungsworkshop lernt ihr die anderen Teilnehmenden kennen. Von Profis erhaltet ihr eine technische Einführung in Kamera- und Tontechnik und entwickelt erste Ideen für eure Videos. In einer Projektwoche dreht ihr eure Clips, die ihr auch selber produziert und schneidet. Am Ende gibt es elf Clips zum Thema „reich“ – für jeden Festivaltag einen. Gezeigt werden sie an Festivalorten und auf Social-Media-Kanälen.

Die Videoclips sind bei Politik im Freien Theater an einem weiteren Termin zu sehen: **04. NOVEMBER, 18 UHR, GASTEIG, CARLAMERY-SAAL, ROSENHEIMER STR. 5**

EIN PROJEKT DER BUNDESENTWICKELUNG FÜR POLITISCHE BILDUNG, DURCHFÜHRT VOM JFF – INSTITUT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK IN FORSCHUNG UND PRAXIS

LEITUNG Martin Noweck (Kameramann) & Gasan Alpaslan (Kameramann)
WANN Vorbereitungsworkshop: 19. Oktober, 18–20 Uhr, sowie am 20. und 21. Oktober, 10–17 Uhr
Projektwoche: 27.–31. Oktober, Zeiten nach Vereinbarung
WO Gasteig, PIXEL, Rosenheimer Str. 5 und Medienzentrum München, Ruppertstr. 29
ANMELDUNG JFF, 089 / 12 66 53-0 und mzm@jff.de
(Anmeldeschluss: 12. Oktober)

WERKSTATT 4 KNETE, MONETEN, KIES UND MOOS THEATER & PERFORMANCE / 8 – 12 JAHRE

Wir wollen von euch wissen: „Was kostet die Welt?“ „Was bist du dir wert?“ und „Macht Besitz glücklich?“ Wir diskutieren, wie Wert entsteht, wer den Wert einer Sache oder Dienstleistung bestimmt und ob denn alles Gold ist, was glänzt. Gemeinsam möchten wir ideenreich Utopien spinnen und uns auf eine theatrale Forschungsreise begeben.

EIN HERBSTFERIEN-LAB DER SCHAUBURG – THEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

LEITUNG Anna Grüssinger & Josefine Rausch (Schauburg LAB)
WANN 29. Oktober–03. November, täglich 10–15 Uhr
WO Schauburg-LAB, Franz-Joseph-Straße 47
TEILNAHMEGEBÜHR 48 €
Politik im Freien Theater vergibt vier Stipendien. Anspruchsberechtigt sind Inhaber/innen eines München-Passes oder Landkreis-Passes sowie Menschen mit einem aktuell gültigen Flüchtlingsstatus
ANMELDUNG Schauburg LAB, lab@schauburg.net und 089 / 233 371 68 (Anmeldeschluss: 19. Oktober)

WERKSTATT 5 MONOPOLIS // DAS GLÜCK SOUNDWERKSTATT & SPIELHÖLLE / 8 – 12 JAHRE

Monopoly ist viel mehr als die Brettspielversion schnellen Reichwerdens und qualvoll langsamer Verarmung! Welche Stadt steckt hinter dem Spielplan? Wer wird reich, und wer nicht? Geht es nur ums Geld? Was geschieht, wenn man die Spielregeln ändert? Nach einer ersten Sommerferien-Werkstatt in der Spielstadt Mini-München erfinden und bauen wir neue Stadt- und Spielpläne auf Grundlage der fiktiven Stadt Monopolis. Gespielt wird am Ende an Spieltischen nur mit Kopfhörern. In der (realen) Stadt eingefangene Geräusche und selbstgemixte Soundcollagen liefern wechselnde Spielanweisungen, Informationen, Hintergründe und Stimmungen.

„MONOPOLIS // Das Glück“ wird während Politik im Freien Theater als offene Spielhölle vorgestellt: **04. NOVEMBER, 15 – 17 UHR, GASTEIG, PIXEL, ROSENHEIMER STR. 5**

EIN PROJEKT VON Kultur & Spielraum e.V.
GEFÖRDERT VOM Kulturreferat der Landeshauptstadt München
FINANZIELL UNTERSTÜTZT VOM Festival Politik im Freien Theater

LEITUNG Verena Schlechte (Bildende Künstlerin) & Colin Djukic (Soundkünstler)
WANN 29. Oktober, 14–17 Uhr, sowie 30. und 31. Oktober, 11–17 Uhr
WO Lothringer13 NEST, Lothringer Str. 13
ANMELDUNG Kultur & Spielraum
anmeldung@kulturundspielraum.de und 089 / 34 16 76 (Anmeldeschluss: 22. Oktober)

WERKSTATT 6 BUCH AUF, FILM AB! LITERATUR & FILM / AB 10 JAHREN

Wieso sind manche Kinder stinkreich und andere haben viel zu wenig? Was ist eigentlich Reichtum, was ist Armut und was hat das mit mir zu tun? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Sachbuch „Armut. Schüler fragen nach“ von Jutta Bauer. Wir werfen einen Blick in das Buch und machen uns dann eigene Gedanken. Unsere Ansichten setzen wir in einem kleinen Film in Szene. Gedreht wird mit dem Tablet. Ihr seid Kameralleute, Regisseur/innen oder Schauspieler/innen. Vorkenntnisse braucht es keine, nur Neugierde und kreative Energie.

IN KOOPERATION MIT der Internationalen Jugendbibliothek München

LEITUNG Tanja Leuthe (Internationale Jugendbibliothek)
WANN 30. Oktober, 10–13 Uhr
WO IJB, Schloss Blütenburg, Seldweg 15
ANMELDUNG Tanja Leuthe (IJB), leuthe@ijb.de und 089 / 891 211 49

PHILOSOPHISCHE WORKSHOPS

Für die Werkstätten 1 („Millionäre von morgen“) und 4 („Knete, Moneten, Kies und Moos“) veranstaltet die Akademie Kinder philosophieren je einen 90-minütigen Workshop. Im philosophischen Gespräch werden die Fragen der Kinder und Jugendlichen zu Reichtum und Armut vertieft. Spiele und Gedankenexperimente zur Thematik unterstützen das freie Denken im offenen Gespräch.

IM RAHMEN DES PROJEKTS „WERTE.DIALOG.INTEGRATION.“, UNTERSTÜTZT VOM WERTEBÜNDNIS BAYERN UND DEM BAYERISCHEN SOZIALMINISTERIUM



JURY

Eine unabhängige Jury hat rund 250 Stücke gesichtet und daraus 14 herausragende Inszenierungen der deutschsprachigen und internationalen Freien Szene ausgewählt und zum 10. Festival Politik im Freien Theater eingeladen.

SOPHIE BECKER ist Dramaturgin, Künstlerische Leiterin des SPIELART Festivals und Stellvertretende Studiengangsleiterin Regie an der Theaterakademie August Everding in München. Von 1994–2000 studierte sie Theaterwissenschaft, Musikwissenschaften und Neuere deutsche Literaturwissenschaft und schloss ab mit einer Diplomarbeit zum Thema „Musikalisches Theater nach 1968. Zum Verhältnis von politischer Botschaft und theatraler Form in Hans Werner Henzes / Hans Magnus Enzensbergers Werken „El Cimarrón“ und „La Cubana oder Ein Leben für die Kunst“. Es folgten feste Engagements am Theater Aachen (2000–2004), der Semperoper Dresden (2004–2006) sowie der Bayerischen Staatsoper (2006–2008). Seit 2008 ist sie freiberuflich tätig, u.a. als Dozentin an der Theaterakademie August Everding, als Mitarbeiterin Künstlerische Leitung für DANCE (2008 und 2010), seit 2009 in wechselnden Funktionen für SPIELART sowie als Produktionsdramaturgin

u.a. für die Bayreuther Festspiele, die Salzburger Osterfestspiele, die Semperoper Dresden und De Nederlandse Opera Amsterdam.

CHRISTOPH GURK studierte Deutsche Philologie, Neuere Deutsche Literatur und Philosophie an der Universität Hamburg. Von 1989 bis 1993 war er Redakteur der Zeitschrift Szene Hamburg. 1993 ging er nach Köln, wo er bis 1998 als Chefredakteur der Zeitschrift Spex tätig war. Kurz darauf wechselte er vom journalistischen ins kuratorische Fach, anfangs für den steirischen Herbst in Graz (Intendantin: Christine Frisinghelli). Dort konzipierte er 1989 und 1999 zwei Projekte zwischen Bildender Kunst und Musik. Ab 2001 arbeitete er für acht Jahre als Kurator und Dramaturg bei der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin (Intendant: Frank Castorf). Von 2009 bis 2015 war er Kurator und Dramaturg im HAU Hebbel am Ufer (Intendanten: Matthias Lilienthal, dann Annemie Vanackere). Christoph Gurk verantwortete 2010 und 2011 auch das Musikprogramm der Ruhrtriennale (Intendant: Willy Decker) und leitete von 2008 bis 2013 die gleiche Sparte am Centraltheater in Leipzig (Intendant: Sebastian Hartmann). Seit 2015 ist er Mitglied des künstlerischen Leitungsteams der Münchner Kammerspiele (Intendant: Matthias Lilienthal) und dort für die Programmbereiche Freies Theater und Musik zuständig. Seine journalistischen Texte erscheinen u.a. in Spex, Texte zur Kunst, Parkett und Berliner Zeitung. Buchbeiträge: Wem gehört die Popmusik? In: Tom Holert / Mark Terkessidis:

Mainstream der Minderheiten, Berlin, Amsterdam 1996. Jurytätigkeiten: Ars Viva 2007/2008 im Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft, Musicboard Berlin, Politik im Freien Theater (Freiburg 2014, München 2018).

JOHANNA-YASIRRA KLUHS arbeitet als freie Programm- und Produktionsdramaturgin und künstlerische Beraterin. Nach einem Studium der Germanistik und Philosophie und künstlerischen Assistenzen bei PACT Zollverein und FAVORITEN 2012 war sie gemeinsam mit Felizitas Stilleke künstlerische Leiterin des Dortmunder Theaterfestivals FAVORITEN 2014. Sie konzipierte und leitete mit Anne Hirth das Festival FUX an den Wuppertaler Bühnen. 2014 und 2015 gehörte sie zur Auswahljury des NRW Kinder- und Jugendtheatertreffens Westwind. Sie arbeitete als Programmdramaturgin am Theater in Pumpenhaus Münster und am Südpol Luzern. Als Produktionsdramaturgin arbeitet sie mit diversen Regisseur/innen und Choreograf/innen. Sie ist Mitglied des Kölner Theaterbeirats. Außerdem ist sie aktuell Co-Leiterin des Programms Interkultur Ruhr.

CHRISTINE MILZ studierte Politikwissenschaften, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Dramaturgie in München, Paris, Venedig und Zürich. Sie arbeitet als freie Dramaturgin u.a. am Schauspiel Frankfurt, an den Münchner Kammerspielen und in freien Projekten. Sie organisiert und konzipiert Lesungen und

Performances und wirkt an mehreren transdisziplinären Theaterinstallationen, Kunstprojekten und Filmen mit. Seit Herbst 2017 macht sie einen weiteren Master in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste, um sich ihrer eigenen künstlerischen Arbeit und Forschung zu widmen. Ab der Spielzeit 19/20 wird sie mit Hayat Erdogan und Julia Reichert die Leitung des Theater Neumarkts in Zürich übernehmen.

MILENA MUSHAK studierte Germanistik, Komparatistik und Philosophie in Bonn und Paris. Seit 2002 arbeitet sie als Referentin im Fachbereich Veranstaltungen der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Bis 2006 war sie zuständig für die Durchführung von Jugend- und Partizipationsprojekten, hat Peer-Group-Education-Programme aufgebaut und seitens der bpb bundesweite Aktionsprogramme für mehr Jugendbeteiligung geleitet. Ab 2006 betreute sie schwerpunktmäßig Projekte an der Schnittstelle zwischen politischer und kultureller Bildung. In dieser Funktion hat sie 2007 die Leitung des Festivals Politik im Freien Theater übernommen, das alle drei Jahre an wechselnden Orten stattfindet. Seit 2011 ist sie als stellvertretende Leiterin der Koordinierungsstelle Hauptstadtaufgaben der bpb in Berlin tätig, die maßgeblich das Berliner Veranstaltungsprogramm der bpb konzeptioniert, weiterentwickelt und umsetzt. Dazu zählen neben einem internationalen Besucherprogramm zahlreiche Diskussionsreihen, Tagungen und Konferenzen sowie Ausstellungen und Festivals.

SANDRA NUY ist Privatdozentin für Medienwissenschaft und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Seminar für Sozialwissenschaften an der Universität Siegen. Sie hat Germanistik, Soziologie und Politikwissenschaft studiert (1988–1994). 1999 wurde sie mit einer Arbeit zur Fernsehgeschichte der Dramen Arthur Schnitzlers promoviert. Im Anschluss absolvierte sie eine Weiterbildung zur Kulturmanagerin und war als freie Dramaturgin und Redakteurin tätig (u.a. für die Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW und den Landschaftsverband Rheinland). Im Jahr 2003 erfolgte die Rückkehr an die Universität. Sie lehrt und forscht in den Bereichen Politische Kultur und Medienästhetik, Dramaturgien des Politischen, Erinnerungskulturen. Seit dem Studium ist sie auch als freiberufliche Kulturjournalistin und Theaterkritikerin tätig. Sie lebt in Köln und ist seit 2015 Mitglied im Theaterbeirat der Stadt Köln und Mitglied der Jury des Kurt-Hackenberg-Preises für politisches Theater, verliehen von der Freien Volksbühne Köln.

Veröffentlichung zuletzt u.a.: „Die Politik von Athenes Schild. Zur dramaturgischen Logik des Politischen im fiktionalen Film.“ Münster 2017.

AZADEH SHARIFI lebt als freie Wissenschaftlerin und Autorin in Berlin. Am Institut für Theaterwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München forscht sie seit 2016 zum Thema „(Post)migrantisches Theater in der deutschen Theatergeschichte – (Dis)Kontinuitäten von Ästhetiken und Narrativen.“ Sie studierte Germanistik, Philosophie und Jura

(Öffentliches Recht) in Heidelberg und promovierte 2011 am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim mit einer Arbeit über „Theater für alle? Partizipation von Postmigranten am Beispiel der Bühnen der Stadt Köln“. Als wissenschaftliche Autorin hat sie beim Balzan Preis „Die Rolle der Freien Theater im europäischen Theater der Gegenwart: strukturelle und ästhetische Veränderungen“ mitgearbeitet, unter der Leitung von Prof. Manfred Brauneck, organisiert vom Internationalen Theaterinstitut (ITI) Deutschland (2011–2013). Sie war Fellow beim Internationalen Forschungskolleg „Interweaving Performance Cultures“ an der Freien Universität Berlin (2014–2015) und ist Mitglied des Future Advisory Board des Performance Studies international (Psi). Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit arbeitet Azadeh Sharif immer wieder auch in praxisnahen Feldern.

PREISJURY

Zum Abschluss des Festivals verleiht die Bundeszentrale für politische Bildung einen Preis in Höhe von 15.000 Euro, der als Zuschuss für eine Gastspieltournee in Deutschland vergeben wird. Der Festivalpreis wird von einer unabhängigen Jury vergeben, die alle Produktionen im Laufe des Festivals sichten wird. Zur feierlichen Preisverleihung sind alle herzlich eingeladen!

Weitere Hinweise zur Preisjury unter www.politikimfreientheater.de

VERANSTALTER

Das 10. Festival Politik im Freien Theater ist eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung mit den Münchner Kammerspiele und dem Spielmotor München e.V.



MÜNCHNER
KAMMERSPIELE



SPIELART

Das Festival wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



SPIELORTE

MÜNCHNER
KAMMERSPIELE



PATHOS
münchen



Muffatwerk
.de

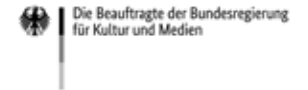
MUCCA
munich center of community arts



STUDIO BÜHNE

FÖRDERER

Wir bedanken uns herzlich bei allen Partnern und Förderern des 10. Festivals Politik im Freien Theater.



PwC-Stiftung
Jugend • Bildung • Kultur

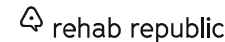
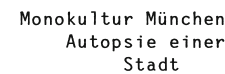
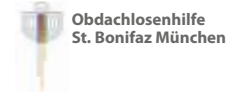
RESIDENZ
THEATER

MEDIENPARTNER



PARTNER

IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE



SERVICE

VERANSTALTUNGSORTE GASTSPIELPROGRAMM

MÜNCHNER KAMMERSPIELE

KAMMER 1

Maximilianstr. 26–28, 80539 München

KAMMER 2

Falckenbergstr. 1, 80539 München

KAMMER 3

Hildegardstr. 1, 80539 München

Anfahrt zu allen Bühnen der Münchner Kammerspiele mit U-Bahn, Tram oder Bus, Stationen: Marienplatz, Kammer-spiele

CLUB „HARRY KLEIN“

Sonnenstr. 8, 80331 München

Anfahrt mit U-Bahn, Tram oder Bus, Station: Stachus

HOCHX – THEATER UND LIVE ART

Entenbachstr. 37, 81541 München

Anfahrt mit U-Bahn, Tram oder Bus, Stationen: Kolombusplatz, Taubenstraße

FESTIVALZENTRUM IN DER STUDIOBÜHNE TWM

Neuturmstr. 5, Eingang am Kosttor, 80331 München

Anfahrt mit U-Bahn, Tram oder Bus, Stationen: Marienplatz, Kammerspiele
Öffnungszeiten: 01. – 10. November
Do – Sa 21 – 03 Uhr, So – Mi 21 – 01 Uhr

Als Kooperationspartner des 10. Festivals Politik im Freien Theater stellt das Institut für Theaterwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München die Studiobühne twm als Festivalzentrum zur Verfügung.

MUCCA – MUNICH CENTER OF COMMUNITY ARTS

Schwere-Reiter-Str. 2, 80637 München
Anfahrt mit Tram oder Bus, Station: Leonrodplatz

MUFFATWERK (MUFFATHALLE)

Zellstr. 4, 81541 München
Anfahrt mit U-Bahn, Tram oder Bus, Stationen: Isartor, Am Gasteig, Deutsches Museum, Rosenheimer Platz

PATHOS / SCHWERE REITER

Dachauer Str. 114, 80636 München
Anfahrt mit U-Bahn, Tram oder Bus, Station: Leonrodplatz

RESIDENZTHEATER / MARSTALL

Marstallplatz 4, 80539 München
Anfahrt mit U-Bahn, Tram oder Bus, Stationen: Marienplatz, Odeonsplatz, Nationaltheater

SCHAUBURG – THEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München
Anfahrt mit U-Bahn, Tram oder Bus, Stationen: Elisabethplatz, Josephsplatz, Giselastraße

Veranstaltungsorte des Rahmen- sowie des Jugend- & Schulprogramms und deren barrierefreie Zugänglichkeit entnehmen Sie bitte der Homepage oder den Programmtexten.

BARRIEREFREIHEIT



Die Produktionen „PINK MON€Y“, „ConVAKATary Konak“, „Gesellschaftsmodell Großbaustelle (Staat 2)“ und „Träumende Kollektive. Tastende Schafe (Staat 3)“ sind nur bedingt barrierefrei. Für weitere Informationen sowie zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an produktion@politikimfreientheater.de



Für die Produktion „Tender Provocations of Hope and Fear“ werden außerdem Audiodeskription und Gebärdensprache angeboten. „Relaxed performances“ schaffen ein sicheres, entspanntes und einladendes Umfeld für Gäste mit Lernschwierigkeiten sowie sensorischen und kommunikativen Schwierigkeiten. Geräuschen und Bewegung im Publikum wird mit Verständnis begegnet und dieses kann den Saal während der Vorstellung jederzeit verlassen und wieder betreten.



Alle Bühnen der Münchner Kammerspiele und der Schauburg sind mit einer induktiven Höranlage ausgestattet.



Alle anderen Produktionen und Spielstätten sind barrierefrei zugänglich.

Da die zur Verfügung stehende Anzahl von Rollstuhlplätzen vom jeweiligen Spielort und der jeweiligen Produktion abhängig ist, wird um Voranmeldung zwei Tage vor der jeweiligen Vorstellung an der Theaterkasse gebeten, um allen Gästen einen Platz zur Verfügung stellen zu können.

ALTERSFREIGABE

Sofern nicht anders angegeben, sind die Gastspiele ab 18 Jahren empfohlen.

EINFÜHRUNGEN UND PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Zu den Gastspielen werden sowohl Einführungen als auch Publikumsgespräche angeboten. Die genauen Veranstaltungsorte und -zeiten entnehmen Sie bitte der Homepage.

Einige Nachgespräche finden in Zusammenarbeit mit der Dramaturgischen Gesellschaft statt.

TICKETS

MÜNCHNER KAMMERSPIELE THEATERKASSE

Maximilianstr. 28

80539 München

Tel.: 089 / 233 966 00

geöffnet Mo–Sa 11–19 Uhr

Die Abendkasse am Veranstaltungsort öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Weitere Informationen zum jeweiligen Vorstellungsbeginn finden Sie unter:
www.politikimfreientheater.de
www.kammerspiele.de

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

MÜNCHEN TICKET

Karten für Einzelvorstellungen (keine Festivalpässe) gibt es auch bei München Ticket und allen an München Ticket angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

Achtung: Preise zzgl. Vorverkaufs- und Servicegebühr.

SCHAUBURG

Tickets für die Aufführungen von „Oratorium“ und „All About Nothing“ können auch über die Kasse der Schauburg erworben werden. Der Online-Vorverkauf der Schauburg beginnt am 18. September 2018.

RESIDENZTHEATER / MARSTALL

Tickets für die Aufführungen von „Staat 3“ können auch über die Kasse des Residenztheaters erworben werden. Der Online-Vorverkauf des Residenztheaters beginnt Ende September 2018.

PREISE

GASTSPIELE, SCIENCE SLAM UND ERÖFFNUNGSKONZERT (AM 03. NOVEMBER)

15€ / erm. 8€

5€ Schüler/innen (Gruppenbuchung)

Die Eintrittskarte gilt als Fahrausweis für den MVV.

FESTIVALPASS (10 VERANSTALTUNGEN)

80€ / erm. 40€

Der Festivalpass gilt für 10 verschiedene Eintrittskarten Ihrer Wahl. Die Vorstellungen legen Sie beim Kauf fest. Der Festivalpass ist ausschließlich bei Bestellung per Telefon oder an der Tageskasse der Münchner Kammerspiele erhältlich (kein Online-Ticketing). Die Eintrittskarten des Festivalpasses gelten als Fahrausweis für den MVV.

FILMPROGRAMM

8€ / erm. 6€

Tickets für die Filme können nur direkt bei den Veranstaltern (City-Kinos, Gasteig, Neues Maxim) an der Abendkasse erworben werden.

RAHMENPROGRAMM / JUGEND & SCHULE

EINTRITT FREI!

WENN NICHT ANDERS ANGEZEIGT

Das Magazin für Kultur und Stadtleben in München.



Alle 14 Tage kostenlos
 an über 1.200 Auslegestellen.
 Bequem abonnieren unter
www.in-muenchen.de

internationales
 figurentheaterfestival
 münchen
 17.-28.10.2018

Kartenverkauf über
 München Ticket
muenchenticket.de
 und alle bekannten
 Vorverkaufsstellen

mit:
gefühl

www.figurentheaterfestivalmuenchen.de

gefördert durch die: KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

SZ Plus

Ihr digitaler Zugang zu allen Inhalten
der Süddeutschen Zeitung.

Jetzt 14 Tage
gratis testen.

Jetzt informieren:

sz.de/plus

089 / 21 83 – 80 00

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung

 Deutschlandfunk Kultur

DAS FEVILLETON IM RADIO

Neugierig, lebendig und überraschend:
Deutschlandfunk Kultur ordnet Realitäten, erzählt von Visionen und schafft
Kultur. Wir begleiten Sie durch den Tag, informieren über das, was ist und
das, was sein könnte. Bundesweit und werbefrei – über UKW, DAB+, Satellit,
online und mit der neuen Dlf Audiothek als App.

**ICH GEHE LIEBER
INS VOLKSTHEATER**



FESTIVALTEAM

FESTIVALLEITUNG

Milena Mushak,
Bundeszentrale für politische Bildung
Christoph Gurk,
Münchner Kammerspiele
Sophie Becker, Spielart Festival /
Spielmotor München e.V.

INTENDANZ MÜNCHNER KAMMERSPIELE

Matthias Lilienthal

GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTION

MÜNCHNER KAMMERSPIELE
Oliver Beckmann

KÜNSTLERISCHE PRODUKTIONSLEITUNG

Juliane Hahn
Charlotte Hesse (Assistenz)
Julia Fuchs (Praktikum)

DEVELOPMENT, DRITTMITTEL

Benjamin von Mitschke-Collande,
Münchner Kammerspiele

JUGEND & SCHULE

Anne Paffenholz, Bundeszentrale
für politische Bildung
Elke Bauer, Münchner Kammerspiele
(Kammer 4 You)

MASTERCLASS

Anne Schulz, Münchner Kammerspiele
(Kammer 4 You)

RAHMENPROGRAMM

Bundeszentrale für politische Bildung:
Katarina Berg, Mareike Bier,
Fatih Demircan, Lina Dornblüth,

Petra Grüne, Lisa Kluth,
Milena Mushak, Judith Neidhardt,
Mahyar Nicoubin, Sibel Özdemir,
Anne Paffenholz, Martin Schiller,
Dr. Miriam Shabafrouz,
Kateryna Stetsevyeh,
Katarzyna Wielga-Skolimowska
sowie Juliane Hahn
und alle Kooperationspartner/innen

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, MARKETING

Maren Dey, Dr. Sofia Glasl
Chris Schinke (Assistenz,
Digitale Kommunikation)

ÜBERSETZUNG

Lucy Jones und Jenny Piening,
Transfiction, Berlin
Young-Hyun Shin, Bundeszentrale
für politische Bildung

PROGRAMMIERUNG

Christian Lang, Glamus Gesellschaft für
moderne Kommunikation mbH

TECHNISCHE DIREKTION MÜNCHNER KAMMERSPIELE

Klaus Hammer (Technischer Direktor)
Richard Illmer (Technischer Leiter)

TECHNISCHE LEITUNG ALLER ANDEREN SPIELSTÄTTEN

Ulli Napp

GESTALTUNG FESTIVALZENTRUM

Lugh Wittig, Akademie der
Bildenden Künste, München

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bundeszentrale für politische Bildung
in Kooperation mit den Münchner
Kammerspielen und dem Spielmotor
München e.V.

REDAKTION

Dr. Sofia Glasl, Christoph Gurk,
Juliane Hahn, Milena Mushak,
Anne Paffenholz

KORREKTORAT

August Werner,
ecotype Publishing Services

GESTALTUNG

Double Standards, Berlin und
Annika Reiter, Münchner Kammerspiele
Lia König (Assistenz)

DRUCK

G. Peschke Druckerei GmbH, Parsdorf

AUFLAGE

15.000

FOTONACHWEISE

Siehe Umschlag

REDAKTIONSSCHLUSS

17. August 2018
Änderungen vorbehalten
Aktualisierte Informationen unter
www.politikimfreientheater.de

EVALUATION

Sie haben ein Gastspiel gesehen oder an
einer Veranstaltung im Rahmenpro-
gramm teilgenommen? Dann ist Ihre
Meinung gefragt!

Das 10. Festival Politik im Freien Theater
wird beforscht und evaluiert. Sie können
dazu einen wichtigen Beitrag leisten:
Scannen Sie mit Ihrem Mobilgerät den
untenstehenden QR-Code und nehmen
Sie zwischen 01. und 18. November an der
anonymisierten Umfrage teil.

Das evaluierende Institut EDUCULT
(www.educult.at) freut sich, wenn Sie
Ihre Festivalerfahrungen mit uns teilen.

